

Wiesbadener Tagblatt.



Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Eisen-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beilegelgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 51. 4^o 62 8665 (1891/2) Sonntag, den 1. März

1891.

Wir haben mehrfach die Erfahrung gemacht, daß unsere Muster von unberufener Seite nachgeahmt und vervielfältigt wurden. Da wir nun demnach verschiedene größere Kataloge über unsere Erzeugnisse zu veröffentlichen gedenken, entschlossen wir uns, für diese nur ganz neue Entwürfe in Anwendung zu bringen, die wir sämtlich unter Musterung stellen und dadurch gegen Nachahmung sichern werden. Um eine hieraus sich ergebende übermäßige Anhäufung der Vorrathsbestände zu vermeiden, lassen wir alle vorräthigen aufgesetzten, angefangenen und fertig gestickten Handarbeiten, welche die Eingangs erwähnten Muster haben, unbedingt gänzlich ausgeben und verkaufen dieselben

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ferner scheiden wir alle Arbeiten, die wir im Laufe der Zeit von auswärts bezogen, vollständig aus, so daß wir in Zukunft ausschließlich Erzeugnisse des eigenen Ateliers führen werden. Diese Handarbeiten und Stickerien fremden Ursprungs, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,

geben wir zum Einkaufspreis ab.

Der Verkauf beginnt Montag, 2. März, und umfaßt u. A.:

Arbeitsbeutel.
Arbeitskörbe.
Arbeitsstaschen.
Nebenbecher.
Pettaschen.
Briefstaschen.
Briefwaagen.
Brillenetas.
Brodtkörbe.
Buchstehen.
Bürsten.
Büchertaschen.
Cigarrenetas.
Gravattenkasten.
Deden.
Gedretter.
Federwischer.
Füllborten.
Füllzacken.
Flaschenkörbe.

Fußstiften.
Garderobehalter.
Handschuhstaschen.
Handschuhhalter.
Handtücher.
Haustischdecken.
Haustischstühle.
Journalmappen.
Kinderkleidchen.
Kinderlätzchen.
Kinderhütchen.
Kissen.
Kommobeden.
Kragenstücken.
Lampenteller.
Lederpantoffeln.
Leuchter.
Leuchterdecken.
Lichtdieme.

Löscher.
Markenstücken.
Marktaschen.
Maschinenstücken.
Messerkörbe.
Messerschoner.
Nägen.
Nadelstücken.
Nähtischdecken.
Notizblöcke.
Papierkörbe.
Photographierahmen.
Photographieränder.
Radstücken.
Postkartenständer.
Räucher.
Reiseetas.
Reiseetaschen.
Sachets.
Salontischläufer.

Schirmhüllen.
Schirmständer.
Schlüsselbretter.
Schlüsselkörbe.
Schlüsselständer.
Schmuckkasten.
Schoner.
Schreibmappen.
Schreibunterlagen.
Schürzen.
Schuttsachen.
Servietten.
Serviettenringe.
Serviettendecken.
Sesselfreien.
Schlüsselstücken.
Statblock.
Sophaläufer.
Stichtreifen.
Strampantoffeln.

Stuhlbecken.
Stuhltreifen.
Tabackbeutel.
Tafeldecken.
Taschentücher.
Tischdecken.
Tischläufer.
Toiletteklissen.
Uhrhalter.
Violinbecken.
Wasserkannenstücken.
Waschebecken.
Wandbecken.
Wandhaken.
Wandtaschen.
z. z.

4028

Verkaufsort: Webergasse 3, Zum Ritter.

Dieter'sche Kunstanstalt.

Verkaufsort: Webergasse 3, Zum Ritter.

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Künstliche Zähne, Plombiren zc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Lousenstr.

2288

Zurückgesetzte Vorhänge

in weiss und crème

zu ausserordentlich billigen Preisen.

M. Wolf, „Zur Krone“, Langgasse 36.

123

Sämmtliche Neuheiten
der Frühjahrs-Saison 1891

in

Damen- u. Kinder-Mänteln

sind in überraschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger's Confectionshaus,
11. Langgasse 11.

4003

Korsetts.

Specialität und grösste Auswahl.

Deutsche Fabrikate I. Ranges.
Wiener Korsetts.
Pariser, Brüsseler und englische
Korsetts.
Pat. Stahldrahtfeder-Korsetts.
Prof. Jaeger's Normal-Korsetts.
Orthopädische und Nähr-Korsetts.
Reit-Korsetts, Herren-Korsetts.
Korsett-Schoner.



Confirmanden-Korsetts.
Kinder-Korsetts und Leibchen in
jeder Altersgrösse.
Fischbein-Korsetts von Mk. 3 an.
Uhrfeder-Korsetts von Mk. 2 an.
Billige Drell-Korsetts von Mk. 1 an.
Geradehalter für Kinder und für
Damen.
Neue Strumpfhalter.

Neuheiten in Zwickel-Façons.

Allein-Verkauf der vorzüglich bewährten Ziegler's Patent-Uhrfeder-Korsetts, sowie des
Gesundheits-Korsetts von Frau Clara Muehe, Berlin. 4006

Anfertigung nach Maass.

Waschen und Reparaturen.

Ludwig Hess, Webergasse 4.

1 Spiegelgasse 1

hat der große **Ausverkauf** zurückgesetzter fertiger

Herren-Grühjahr- und Sommer-Paletots aller Arten,
Herren-Grühjahr- und Sommer-Anzüge in allen Façons und Qualitäten,
Herren-Grühjahr- und Sommer-Joppen, Hosen und Westen etc. etc.,

Confirmanden-Anzüge in diversen Qualitäten,

Jünglings-Anzüge und Paletots in mannigfachster Auswahl,

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend,

begonnen und dauert derselbe nur **ganz kurze Zeit**, da der Laden bereits anderweitig vermietet ist.

Sämmtliche Waaren sind von anerkannt guter Qualität und werden solche, um rasch damit zu räumen, zu noch **nie dagewesenen Preisen** abgegeben.

229

Gebrüder Süß.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt die Firma **Dr. Eugen Bühl (G. W. Winter)**

Dienstag, den 3. März c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr
 anfangend und die folgenden Tage in ihrem Geschäftslokale



3. Museumstraße 3,



Hotel St. Petersburg,

die noch vorhandenen **Waarenvorräthe**, als:

Kleiderstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz, fertige **Damen-Unter Röcke**, **Rockstoffe**, **Rock-Planellen** in allen Farben, **woollene und seidene Tücher** für Damen und Herren, **Baumwollzeuge** für Kleider und Schürzen, **leinene Schürzenzeuge**, **Bett- und Kleider-Cattune** etc., **Wettwaaren**, als: **Leinen**, **Crêtonnes**, **Madapolams**, **Bouleauxstoffe**, **Handtücher**, **Gebild**, **Piqués**, **leinene Taschentücher**, **Tischgebilde** am Stück, in roth und weiß, **Vorhänge** jeder Art, **Bettwaaren**, als: **zwilliche**, **Barchente**, **Federleinen**, **Bettzeuge**, **Piqués** und **Wassebeden** etc., **Blaudruck**, **bunte baumwoll. Senden-zeuge**, **leinene Dresse** für Knaben- und Herren-Anzüge, ferner die gesammte

Laden- und Comptoir-Einrichtung,

als: ein sehr großer praktischer **Kassenschrank**, für **Banquiers** oder größere Geschäfte sich eignend, **Thesen**, **Ladenreale**, **Erker-Einrichtungen**, **Schreibpulte**, **Copypresse** etc.,

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** durch den Unterzeichneten versteigern.

242

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau und Versteigerungslokal Manergasse 8.

Reiche Auswahl

Solide Qualitäten

von schwarzen Woll-Stoffen

in glatt und in den neuesten **Fantasie-Mustern**.

2804

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8. Webergasse 8.

Zweig-Geschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Die ergebene Mittheilung, dass bereits grossartige Assortiments tonangebender

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison 1891

in wollenen Kleiderstoffen

auf Lager ausgelegt sind und empfehlen diese, sowie

Grosse Posten und Gelegenheitskäufe

in schwarzen und weissen Cachemirs und Fantasiestoffen

zu vortheilhaften Einkäufen

für Confirmandinnen.

Reste und Roben vorjähriger Saison ganz aussergewöhnlich billig.

856

Schuhwaaren-Ausverkauf

**22. Goldgasse 22,
nahe der Langgasse.**

Es ist mir gelungen, ein grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder derartig billig anzukaufen, dass ich solche thatsächlich für die Hälfte anderweitiger Ladenpreise abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten Langgasse 24 diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit

22. Goldgasse 22

einen Laden gemiethet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.

2865

Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.



Grosse Preisermässigung auf Kinderwagen.



Nachdem von Seiten der Fabrikanten die bestandene Convention aufgehoben und die Preise auf Kinderwagen erheblich reducirt wurden, fühle ich mich veranlasst, meinen geehrten Kunden davon Mittheilung zu machen mit dem ergebenen Bemerkens, dass ich, unterstützt durch meinen enormen Absatz, grosse Abschlüsse zu den **denkbar vortheilhaftesten Bedingungen** zu machen in der Lage war, und dadurch nach wie vor

bedeutend billiger verkaufen kann

als jede Concurrenz.

Meine **Auswahl** ist die **bedeutendste am Platze** und umfasst Kinderwagen **jeder** existirenden Art: Kinder-Sitzwagen — Kinder-Liegewagen — Kinder-Sitz- und Liegewagen — amerikanische Kastenwagen — Zwillingswagen.

Allein-Verkauf original-englischer Kinderwagen der Star-Baby-Carriages Manufacturing Co.

3197

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 2,
demnächst im Neubau Kirchgasse 30b, gegenüber Mauritiusplatz.

Das Eintreffen der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Stoffe in grossartigster Auswahl

zeige ergebenst an.

123

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas** mit feinen hohen Stöcken à Mk. 2.80. Feinste moderngestreifte

Damen-En-tout-cas in **Seiden-Atlas** mit Nickelspitzen, feine Ausstattung, schwarz und alle Mode-Farben à Mk. 3.— und Mk. 3.50. 3902

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und gasse. Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Für Confirmanden

empfehle zu den allerbilligsten Preisen und besten Qualitäten Schiefer per Meter von 80 Pf. an, Kränze, Taschentücher, Kerzentücher, Rüschen, Hemden, Hosens, Schleifenbänder, Handschuhe, Aragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger etc., Korsetts in grösster Auswahl. 3540

Die schönsten Uhrfeder-Korsetts von 90 Pf. bis zu den feinsten. Eine Parthie zurückgegebener Korsetts gebe unter Fabrikpreisen ab. 17215
Heinr. Zahn, 23. Kirchgasse 23.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Möbel-Fabrik u. Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 u. 34. Friedrichstraße 31 u. 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück!

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

3002

Eingang der Neuheiten für bevorstehende Saison!

Stoffe für Anfertigung nach Maass.

Fertige solid und elegant verarbeitete

Knaben- und Confirmanden-Anzüge.

Herren-Anzüge, -Paletots, -Hosen etc.

Billigste streng feste Preise auf jedem Stück ersichtlich.

4009

Langgasse 31,
im Hause der Löwen-Apotheke.

C. Meilinger.



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Parterre.

2793

Wilhelm Michel,

Amtlicher Hofbahnunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Taunusbahn).

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

Pilsener Export-Bier

aus der Bergischen Branerei-Gesellschaft, vormalig Gustav Küpper, in Elberfeld

empfehlen **Peter Block**, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, **Otto Becker**, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2-Liter-Salonflaschen frei in's Haus geliefert durch **M. Wirth**, Emmerstraße 10. Niederlage in Gebinden von 30-200 Ltr. hält stets **Peter Block**, Eisenbahn-Hotel. 3443

Culmbacher Export-Bier

von der Culmb. Act.-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, chemisch untersucht, liefert in 1/4 u. 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden
Vertreter **Aug. Knapp**, Zahnstraße 5. 3340

Culmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel** in Culmbach, sowie Wiesbadener und Mainzer Schöfferhof-Bier liefert in 1/4 und 1/2 Flaschen die
Flaschenbier-Handlung von **A. Christ**, Kirchgasse 16.

Für Confirmanden empfehlen wir:

Gestickte Kleider in allen Preislagen.

Seidene Schleiertülle, weiss u. crème, 2 Mtr. breit, per Mtr. Mk. 1.—, 1.50, 2.—

Jabots von 50 Pf. an.

Rüschen.

Kerzentücher.

Kränze von 25 Pf. an.

Hemden von Mk. 1.— an.

Beinkleider.

Strümpfe und Handschuhe.

Korsetts.

Gestickte weisse Unterröcke von Mk. 1.20 an.

Schleifenbänder in allen Farben u. Breiten schon von 40 Pf. an p. Mtr. (15 Ctmtr. breit).

Taschentücher

mit Monogramm von 25 Pf. an, mit Aufschrift „Zur Confirmation“ oder „Zur heil. Communion“ von 20 Pf. an.

Kragen

von 20 Pf. an.

Manschetten

von 20 Pf. an.

Shlipse u. Cravatten

von 12 Pf. an.

Hosenträger

von 10 Pf. an.

8854

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Vom 1. März ab befindet sich unser Geschäft nur Langgasse 13.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe alle Waaren zu jedem annehmbaren Preise aus.

Laden- und Erker-Einrichtung, Spiegel, Gaslüster etc. sind ebenfalls abzugeben.

Adolf Kalb, Putz- und Modewaaren-Handlung,

Langgasse 40.

Langgasse 40.

3896

Zur gefl. Nachricht.

Da ich meinen Laden bis Ende März räumen muß, so verkaufe ich von heute an die noch auf Lager habenden Korsetts zu jedem annehmbaren Preise.

NB. Eine größere Parthie

Confirmanden-Korsetts und Geradehalter

noch vorrätig.

4000

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15a.



Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Leih-Bibliothek! Belletristischer Zeitschriften-Sammlung! Prompte Bedienung! Prospekt! Abonnement auf alle in- u. ausländischen Journale u. Literaturwerke! Gratis zur Verfügung. 2888

Eine große Parthie Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben Friedrichstraße 14.

3721

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abgegeben.

2845

Georg Beer, Schlossermeister,

Langgasse 34.

Ein gut erhaltener nußbaum-polirter Kleiderständer Wegzugs halber billig abgegeben Pagenstecherstraße 7, 2. Et.

3860

Seidenhaus M. Marchand.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffne ich

Mainz, Ludwigstrasse 6,

ein

Seidenwaaren-Specialgeschäft.

Durch **genaue** Kenntniss der Branche, sowie durch gemeinschaftlichen Einkauf mit meinem **Mainzer** Geschäfte bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden bei **enormer** Auswahl stets das **Neueste** zu **billigsten** Preisen bieten zu können. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Marchand,
Langgasse 23.

 **Den Empfang sämtlicher Neuheiten für die kommende Saison zeige hiermit ergebenst an.** 

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51.

Sonntag, den 1. März

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 2. u. Dienstag, den 3. März d. J.,
Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, werden im Saale des Rheinischen Hof,
Mauergasse 16 dahier, auf freiwilliges Aufstehen
1000 Meter ächte engl. Buchskin- und Kamm-
garnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge,
sowie 2000 Meter Kleiderstoffe in allen Farben
gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 196

Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. März a. c., Vormittags 10 Uhr an-
fangend, werden in den fischlichen Waldungen des Schutzbezirks
Sahn nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert,
nämlich:

Im District Hirschgasse No. 71:

Rohtannen: 3 Stämmchen von 0,80 Festmtr., 420 Stangen
1. bis 4. Classe, Kiefern: 2 Raumtr. Scheit, 260 Raumtr. Knüppel,
22,50 Hdt. Wellen, sodann

im District Altenstein 68 (Eichbach) und 70:

Eichen 5 Stück und Birken 1 Stück Werthholzstämme, Buchen:
70 Raumtr. Scheit und Knüppel, 300 Hdt. Wellen und 21,00 Hdt.
Plänterwellen, sowie 10 Raumtr. hartes Birkenvollholz, zu Hemmflößen u.
Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem.

Zusammenkunft der Steigerer im District Hirschgasse, an
der Rheingauerstraße.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Försthaus Sasancie, den 23. Februar 1891. 257

Der königliche Oberförster.
Alndt.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März l. J., Morgens 10 Uhr anfangend,
werden im Schiersteiner Gemeindevwald in den Districten

„Sammereisen 16, 14 und 17“:

5 Eichen-Stämme von 2,11 Festmtr.,
6 Kiefern 3,86
10 Birken-Stangen 1. Classe } von 9,45 Festmtr.,
285 3.
34 Raumtr. Buchen-Knüppelholz,
195 Kiefern-Schichtungholz,

18 Raumtr. Kiefern-Scheitholz,
41 Knüppelholz,
4825 Buchen-Wellen,
1100 Kiefern-Wellen,
1075 Weichholz-Wellen und
4500 Ausbush-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Schierstein, den 24. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend,
werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte, District Zunderborn:

5 Stück Eichen-Stangen II. Cl.,
106 Raumtr. Buchen-Knüppelholz,
6175 Stück Buchen-Durchforstungswellen (Plänterwellen),
19 Raumtr. Weichholz (Erlen),
350 Stück gemischte Wellen,
42 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz (Trockenholz),
105 Stück Buchen-Wellen (trocken)

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft im Schlage daselbst bei Holzstoß No. 748.

Diebrich, den 23. Februar 1891. 287

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Mittwoch, den 4. März, Vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im Nauroder Gemeindevwald,

District Pechosen (Weglinie):

133 Eichen-Stämme und Stangen von 17,20 Festmtr.,
11 Raumtr. Eichen-Rugholz, 1,50 und 1,80 Mtr. lang,
6 Birken-Stämme und Stangen,
30 Raumtr. Eichen-Knüppel,
7 Buchen
855 Stück Eichen-Wellen.

District Steinkopf a:

16 Rohtannen-Stämme von 3,50 Festmtr.
1437 Stangen von 1. bis 5. Classe
52 Raumtr. Kiefern-Knüppelholz,
1040 Stück Kiefern-Wellen.

District Steinkopf b:

17 Eichen-Werthholz-Stämme von 7,52 Festmtr.,
25 Birken-Stämme und Stangen,
26 Raumtr. gemischtes Holz,
1200 Stück desgl. Wellen.

Der Anfang wird im District Pechosen bei Stamm Nr. 557 gemacht.
Naurod, den 25. Februar 1891. 269

Schneider, Bürgermeister.

Hochfeine Süßrahmbutter,

täglich frisch eintreffend, à Pfd. Mk. 1.25 empfehlen
Geschw. Krumm Nachf., Nischelsberg 23.

Rheinstrasse 27. **C. Wolff,** Rheinstrasse 27.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,
Inhaber: **Hugo Smith,**
Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.
Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bech-**
stein und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos
von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**
Vertreter von **Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik,**
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.
Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schied-**
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Isach Sohn etc. etc. 218
Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von **Ernst Kaps, Schied-**
mayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. M.
zu Original-Fabrikpreisen.

Wiederverkauf für Pianinos.

Eintausch, An- und Verkauf von gebrauchten Instrumenten.

Spezialität in neuen u. alten (ächten) Meistergeigen, Zithern,
Gitarren, Mandolinen, Accordions, Bandoneons, Italien.

Saiten, Bogen, Mault u. f. w.

Carinas von 50 fl. bis 5 M.

Reparatur-Meister.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Noten-
verzeichnisse gratis. 23055



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn,**
Zettler & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Neue vorzügliche Matratzen von 10 M., Strohmäße
6 M., Deckbetten 16 M., Kissen 6 M. an,
alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle,
Sophas etc. zu sehr billigen Preisen im Betten- und
Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

Für Lüncher!

Durch Sanft-Eisschlag ist es mir ermöglicht, Lüncherstricke
zu 85 Pf. p. Duzend, Rollseil zu 90 p. Kilo, aus prima Hanf,
zu liefern.

Louis Hemmer, Seiler,
31. Batramstraße 31. 3547

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit dem
Kopfe, ohne Anwendung von Güssen, Granatmangel und Camalla. Das
Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht aus-
zuführen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor-
oder Hungertur; vollständig schmerzlos und ohne mindeste Ge-
fahr, für den wirklichen Erfolg letzte Garantie, auch wenn vorher
andernorts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles
Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland etc.
mir bezeugen. — Adresse ist: **C. Wüsten, Frankfurt a. M.** — Die
meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und
werden dieselben größtentheils als Blutarne und Leichsäugige behandelt.
Kennzeichen sind: Abgang nadelartiger oder fadenförmiger
Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick,
Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmächten
bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Rausch-
bis zum Hals, Sodbrennen, Magenkrämpfe, Verschleimung, Kopfschmerz,
Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Murren, wellenartige Be-
wegungen und jagende Schmerzen in den Gebärmern, belegte Zunge,
Geräusche.

(Mausler-No. 2506) 118

Möbel-Fabrik und Lager

VON

D. Levitta, Langgasse 10. 1,

empfiehlt bei Bedarf alle Sorten Holz- und Polstermöbel, Betten,
Spiegel etc., einzelne Theile, sowie compl. Zimmereinrichtungen,
bei guter gediegener Arbeit zu den denkbar billigsten
Preisen.

NB. Einige gute (gebr.) Zimmer-Teppiche, sowie ein (gebr.)
Cassischrank, mittelgroß, mit Tresor zu M. 175 zu
verkaufen.

D. Levitta,
Langgasse 10.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen
Betten von 50 M. anhangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten,
polierte, lackierte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Hochhaar, See-
gras und indischen Pflanzen-Damen, Bett-Schäufelnde und Zwische.
Großes Lager in staubfreien Dauen und Bettfedern zu den billigsten
Preisen. 2840

Stichungenvoll

W. Egenolf.

Für Brantlente!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1892

H. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommierten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle ich.

Patenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2235

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anhängen in Holzmöbel
habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfehle mein
großes Lager transportabler Kuchherde zu bedeutend herabgesetzten
Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung. 2535

Schlosserei und Herd-Fabrik

Karl Preusser,
Kerostraße 8 n. 10.

Import von Spanischen Weinen.

1 arroba	Málaga	Mark	30.50.	1 arroba	Sherry, dry & sweet	Mark	30.50.
"	Pajarete	"	30.50.	"	Blanco seco superior	"	35.—
"	Pedro Jimen	"	32.—	"	Moscatel superior	"	40.—
"	Madeira	"	30.50.	"	Portwein	"	40.—

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen.

Er. Wilh. Reichard,

17 Weilstrasse 17.

7458

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à ¾ Liter **Mk. 1.30 incl. Glas.**

Ferner:	Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.15
	Tokayer	" 1876er	2.40	1.35
	Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
	Menescher	Ausbruch, roth.	2.—	1.15
	Carlowitzer	Medic.-Wein	2.—	1.15
	Ruster	Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
		Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Mch. Eifert, Nougasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspestr. 5.
Friedr. Klitz, Tannustr. 42.	

2919

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:

**Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-
zwiebacke und Kindermehl.**

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,
Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch
Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brod- und
Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten
Abnahme

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inhaber **Dr. C. Cratz**),

Heinr. Eifert,

Emil Weber, Schwalbacherstrasse 31,

Wiesbaden.

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich ge-
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn
Pfarrer **Kneipp** trägt.

(M. & 425) 19

Almeria-Trauben, Pfund

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Mainzer Zwieback, ärztlich empfohlen und
allseitig anerkannt, in ver-
schlossenen Packeten, je 12 Stüd enthaltend, stets frisch zu haben.
Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Medizinische

Ungarweine

in garantirt reiner Qualität, direct aus **Ungarn** bezogen,
sind zu den billigsten Engrospreisen zu haben bei

Ph. Weyerhäuser, Webergasse 51.

Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in

franzöf., deutschen und ungar. Rothweinen,
Rheinweinen und Champagner,
Südweinen, Sherry, Tokayer, Capwein,
alkem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,
Rum, Arrak, Genever, Liqueuren u. Punsch,
Obst- u. Gemüse-Conserven,

Cigarren,

Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,
Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, Puder-
Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

H. J. Viehovever,

Marktsstraße 23.

1689

Die echten unübertroffenen
St. Jacobs.

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche, Kolik, Gicht, Rheuma,
Ebel, Erbrechen, Mils, Leber, Nieren-
Leiden etc. und bis jetzt das anerkannt beste Magen-
elixir, und sollte kein Kranter dasselbe unverzüglich
lassen; à Flasche 1 und 2 Mk.

Professor **Dr. Lieber's**

echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nerven-
leiden, à Fl. zu Mk. 3, 5 und 9 Mk. Ausführendes
im Bode „Krantropfen“, gratis ersichtlich bei

Höln a. Rh.: Haupt-Depot **Einhorn-Apothek**, Glöckengasse. **Frank-
furt:** Adler-Apothek. **Bingen:** Cämmerer & Specht (en
gros). **Wiesbaden:** W. Ziegenmeyer (en gros). **Mainz:** Goth.
Engelmann und fast allen Apotheken. 19956

Kieler Bücklinge,

Sprotten,

Brät-Bücklinge

Heringe empfiehlt billigst

Jean Marquart, Moritzstr. 16, Eckklader

3873

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„**Germania**“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrssaison.

3542

B. M. Tendlau,

Marktplatz 21, Ecke der Metzgergasse.

Grossartige Auswahl apartester Neuheiten

Gardinen,

von den einfachsten Tüllvorhängen bis zu den hochelegantesten Spachtel- und Guipure-Rideaux,
 crème und weiss, schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

3768

**Vorzügl. Qualitäten.
 Reelle Preise.**

Menke & Schaaf,
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Sämmtliche Pariser Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N.- 28 Kronaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Speise-Anzug

für Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn Kaufmann **Weygandt.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß die neuesten Musterkarten, Stoffe von den billigsten bis zu den hochfeinsten, eingetroffen sind und halte mich bei etwaigem Bedarf bestens empfohlen.

3603

L. Dörrer,
Herren-Schneider,
Al. Burgstrasse 1.

184. Preuss. Classen-Lotterie. Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 3. und 4. März.

Originalloose $\frac{1}{4}$ 56 M. $\frac{1}{2}$ 28 M. $\frac{1}{4}$ 14 M. $\frac{1}{8}$ 7 M.
 auf Depotscheine
Antheile $\frac{1}{64}$ 1 M. $\frac{1}{32}$ 1.75 M. $\frac{1}{16}$ 3.50 M. $\frac{1}{8}$ 7 M.

In allen Classen der gleiche Betrag.
Anteilige Liste incl. Porto 50 Pfg.**Leo Joseph,**Loos- und Bankgeschäft,
Berlin W.,

Potsdamerstrasse 29.

Telegramm-Adresse: „Haupttreffer Berlin“.
Fernsprechanschluß: Amt 8 a 2022.

286

Für Schuhmacher!

Mit höchsten Preisen ausgezeichnet in

London 1862, Berlin 1886, München 1888, Brüssel 1888, Barcelona 1888,
Cöln 1889, Bremen 1890, Edinburgh 1890.

Alfelder Schuhleisten-Fabriken. C. Behrens.

Alfeld a. d. Leine.

Kainde a. Hils.

Deutschlands seltenste und bedeutendste Werke ihrer Art.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn Fr. Kaessberger, Webergasse 35.Meine hierneben veranschaulichte Schutzmarke wolle man nicht mit einer täuschenden Nachahmung
(Inscript Paris 1889) verwechseln. 3654

Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer,
Mand, Ebach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Beste Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Uhren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung werden alle Arten
Uhren, Regulateure, Wand-, Stand-, Becker- und
Taschen-Uhren zu Fabrikpreisen abgegeben bei**Max Döring, Uhrmacher,**
5. Nerostraße 5.Repariren aller Arten Uhren gewissenhaft u.
billigst unter Garantie. 3512

Gummi-

Waaren aus Paris.

Feinste Specialität.

Preislist. gratis. 177

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr
aufgehend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-
Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden. 275

Wiesbaden, 22. Februar 1891.

Der Vorstand der isral. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gené. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschöpften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Weltberühmt.**Goldmann's Kaiser-Zahnwasser**

à Flasche 60 und 100 Pf.

Beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehove, Marktstr. 23, und bei Louis Schild, Langgasse 3.

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidende erhält gratis Heilungs-Anweisung von Dr. philos. Cuante, Fabrikbesitzer in Warendorf, Westfalen. Referenzen in allen Ländern.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das wirksamste und unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Große Anzahl Krystall-Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben

3817

Friedrichstraße 14.

Bettstellen, Rahmen, Matten, Canape, Divan, Kleider- und Küchenschränke, Tische billigt Friedrichstraße 23, 1 St.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

A. G. Kames, Karlstrasse 2.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

August Korthauer, Nerostrasse 26.

Ch. Krey, Aarstrasse 9.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Th. Leber, Saalgasse 2.

A. Mosbach, Delaspeestrasse 5.

A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.

Louis Schild, Langgasse 3.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.

Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.

21030

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 Mk. = Danks. Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen. 36 kleine Bilder, Bst., 1 1/2 Mk. „Siesta-Verlag“, Dr. 25, Gotha.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 28. Februar.)

Adler.		Einhorn.		Grüner Wald.		Hotel du Nord.	
Tante, Kfm.	Berlin	Bauer, Kfm.	Frankfurt	Wolf, Kfm.	Chemnitz	Stoer, Fr. Insp.	München
Gerhards, Kfm.	Berlin	Stierle, Kfm.	Offenbach	Kreitz, Kfm.	Attendorn	Pfälzer Hof.	
Ritterbandt, Kfm.	Hamburg	Keimer, Kfm.	Köln	Plumpe, Kfm.	Berlin	Schäfer.	Flacht
Güriz, Kfm.	Gemünd	Ortner, Kfm.	Wien	Welling, Kfm.	Solothurn	Beeder, Fr.	Köln
Morgenstern, Kfm.	Berlin	Müller, Kfm.	Köln	Liebmann, Kfm.	Mannheim	Stollhofen.	Oestrich
Malitzky, Kfm.	Breslau	Stein, Kfm.	Fürth	Scholle, Kfm.	Nürnberg	Rhein-Hotel & Depend.	
Amson, Kfm.	Stuttgart	Feist, Kfm.	Berlin	Koch, Kfm.	Ilmenau	Erbsloch, Ref.	Brüssel
Boldt, Kfm.	Plauen	Hauser, Kfm.	Offenbach	Vier Jahreszeiten.		v. Sperling, Offic.	Potsdam
Lotz, Kfm.	New-York	Sommer, Kfm.	Düsseldorf	d'Andrade m. Fr.	Lissabon	Gleiwitz m. Fr.	Mecklenburg
Schunalsky, Kfm.	Hamburg	Tritsch, Kfm.	Mainz	Pension Hotel Kaiserbad.		Whity, Rent. m. Fr.	London
Jammers, Kfm.	Crefeld	Beckmann, Kfm.	Frankfurt	Doms, Gutsbes.	Schlesien	Rose.	
Loewe, Kfm.	Leipzig	Hirschmann m. Fr.	Aachen	Wilbraham, Fr.	England	Harrison.	England
Kemper, Kfm.	Elberfeld	Müller, Kfm.	Dürkheim	Burges, Fr. m. Cour. u. Bed. Irland		Schützenhof.	
Central-Hotel.		Wagenführer, Direct.	Stahlhütte	Kuranstalt Lindenhof.		Ray, Kfm. m. Fr.	Kulmbach
Brunner, Kfm.	Paris	Englischer Hof.		Homburg m. Fr.	Bremerhaven	Hotel Victoria.	
Ehrlich, Kfm.	Wien	Siegmann.	New-York	Nonnenhof.		Forstmann m. Fam.	Werden
Miehlhagen, Rent.	London	Zum Erbprinzen.		Springmann, Kfm.	Bonn	Schwarzmann, Banq.	Strassburg
Wahltown, Dr. med.	London	Flott, Kfm.	Offenbach	Flecken, Kfm.	Köln	Rückert.	Berlin
Levysohn, Kfm.	Berlin	Fischer, Kfm.	Darmstadt	Jokisch, Kfm.	Goeritz	Hotel Vogel.	
Allerding, Hptm.	Wien	Dorner, Optikus.	Ravensburg	Völker, Kfm.	Orlamuth	Ebert, Inspect.	Frankfurt
Hotel Deutsches Reich.		Feucht, Kfm.	Laufelselden	Rettig, Kfm.	St. Gallen	Nagel.	Posen
Pulvers, Kfm. m. Fr.	Würzburg	Kissing, Kfm.	Arenberg	Höhn, Kfm.	Coburg	Hotel Weiss.	
Katz, Kfm. m. Fr.	Köln	Becker, Kfm.	Mainz	Kasteleski, Kfm.	Wien	Baum, Kfm.	Weilburg
Overbeck, Rent.	Dortmund						

Marik.

Roman von A. Arnhard.

(2. Fort.)

IV.

Am Dorfe herrschte die Stille des Sonntag-Nachmittages; nur vom Wirthshaus her klang gedämpfte Musik; und von der weiten Wiefe hinter dem Dorfe hie und da ein einzelner, leiser Glockenton; dort weidete des Dorfes Heerde.

Die schöne Seiler-Gengi saß in der blankgeschuerten, dunkel getäfelten Unterstube ihres Hauses auf der Bank am Ofen. Urscherl, ihr Töchterchen, lag schlafend neben ihr, den Kopf auf den Schooß der Mutter gelehnt. Gengi hatte ein frommes Buch in der Hand; aber ihre Gedanken waren weit von den heiligen Worten. Die Rede der Franzl auf dem Kirchhof diesen Morgen verließ sie keinen Augenblick. „Es geht noch Einer zur Marik, Dein junger Bauer!“

Das hallte nach in ihr; und sie mußte es immer und immer wieder hören; nun sie so allein in der stillen Stube saß, war es ihr ganz unmöglich, den Sinn von diesen schrecklichen Worten abzuwenden.

Sie hatte die schwere, feierliche Tracht abgelegt. Ihr feiner, schöner Kopf war unbedeckt; nur ein breites, rothes Wollband wand sich um das dunkle, reiche Haar. An den vielgefalteten schwarzen Rock schloß sich ein gleichfarbiges Leibchen, dessen Ausschnitt ein dunkles Seidentuch bedeckte und aus dem die bauschigen, weißen Hemdärmel hervorkamen, welche ihre gebräunten Arme bis zum Ellenbogen bedeckten. Leise strich sie über das weiche Blondhaar des in ihrem Schooße schlummernden Kindes, und ihre Augen füllten sich mit Thränen.

Silver, der junge Seiler, war ins Wirthshaus hinabgegangen; die Knechte und Mägde hatten den Sonntag ebenfalls zu Ausgängen benutzt; eine einzige alte Magd, die zurückgeblieben, war oben in der Gesindekammer unter dem Dache. Nichts und Niemand störte sie in den trüben Gedanken, die auf sie einstürzten. Sie hätte meinen können, es sei an der Sache nichts, als ein leerer Verdacht der durch eigenes Unglück mißtrauisch gewordenen Frau; allein in dem Lichte dieses Verdachtes gewann gar Manches Bedeutung, was sie bisher befremdet, aber keineswegs erschreckt hatte. Ein seltsam gedrücktes, fast schmerzliches Wesen war ihr in der letzten Zeit manchmal an Silver aufgefallen. Ganz im Gegensatz zu den ersten Jahren ihrer Ehe konnte er jetzt nicht selten heftig und auffahrend gegen sie sein; dies hatte ihr zuerst sehr weh gethan; allein sie dachte, wie die seltsame Mutter oft gesagt, die Männer seien alle so, ihr eigener, der sich doch noch im Tode eines ehrenden Nachruhmes bei allen, die ihn gekannt, erfreute, nicht ausgenommen. Sollte sie es besser für sich verlangen dürfen als ihre fromme,

sanfte Mutter und so viele andere Frauen, umso mehr, da Silver stets sich bemüht zeigte, die augenblickliche Mangelhaftigkeit durch um so größere Freundlichkeit wieder gut zu machen; allein in diesem Dichte gesehen, gewannen solche an sich geringfügige Dinge eine neue, bisher ungeahnte Bedeutung.

Wehmüthig dachte sie an die Zeit, da sie, des hochgeachteten Seilers einzige Tochter, ein Gegenstand der Eifersucht und der Zehde war zwischen dem zweitältesten Hadersohn, ihrem jetzigen Gatten, und dem Fritzenflori. Wie sie sich bald für den stillen, blonden Hadersohn entschieden, der so offen und freimüthig aus seinen graublauen Augen schaute, während der Flori, obwohl dem bevorzugten Gegner weder in körperlicher Wohlgestalt noch in häuslichem Ansehen und Baarschaft weichen, im Charakter und in den Gesichtszügen einen böshafte, hinterlistigen Zug nicht verleugnen konnte. Silver war als junger Bauer auf den Seilerhof gekommen, nachdem man die Hochzeit mit all' der bauerlichen Pracht, die sich für ein reiches, ländliches Brautpaar ziemt, gefeiert hatte. Seitdem waren fünf Jahre vergangen und sie bis in die letzte Zeit eine glückliche, zufriedene Frau gewesen. Sie liebte Silver von Herzen; und er hatte sie, getrieben von tiefer, leidenschaftlicher Zuneigung, einem nicht zu unterschätzenden Gegner abgekämpft; er mußte es auch wohl zu würdigen, das schönste Weib auf einige Stunden im Umkreise zu haben, und seine Gengi war ihm bis jetzt Eins und Alles gewesen. Er war ein guter, graßmüthiger Mensch, fleißig und arbeitsam, kein Spieler, kein Trinker, der Sohn eines hochachtbaren Hauses, in dem strenge Zucht und Ehrbarkeit geherrscht — und nun sollte alles dies verwehen, wie Spreu im Winde vor den schwarzen, lockenden Augen einer leichtfertigen Dirne; diese sollten die Nacht haben, sie zu verdrängen aus dem Herzen ihres Mannes, sollten ihn vergessen machen auf das blonde, blauäugige Urscherl, sein Kind, das er sonst so innig liebte, ihn vielleicht gar fortlocken von dem alten von Urhnen vererbten Besitz, von Gott und Ehre, von Treue und Glück. Daher also sein ungleiches, mürrisches oder heftiges Wesen, und dann wieder die stürmische Zärtlichkeit, wenn einen Augenblick die Reue ihn anwandelte, daß er sie hinterging und bereit war, ihr durch einen solchen Kummer das Messer in die Brust zu stoßen. Gab es noch eine Hoffnung, das drohende Unheil abzuwenden? Sie sagte sich mit blutendem Herzen „nein“, um sich im nächsten Augenblick wieder an den Gedanken zu klammern, daß sie den Kampf mit der Marik doch wohl aufnehmen könne und darin siegen müsse. Hatte man sie nicht immer die schöne Seiler-Gengi genannt? Sagten sie ihr nicht jetzt noch oft,

sie sei ein schönes Weib; sie sah es auch wohl selber, daß sie nicht mit Unrecht also sagten; und nun sollte sie die hergelaufene böhmische Dirne fürchten, die ihre Gunst für Jeden feil hielt? Und würde Silber, der sonst den Kopf ziemlich hoch trug, sich zum Arealen des Mosensteffel herabwürdigen mögen, eines Mannes, den er geringer achtete, als den letzten Knecht auf seinem eigenen Hofe. That er das aber, hatte er dann nicht überhaupt verwirrt, daß sie noch sich mühen sollte um den Besitz seines Herzens, der ihr ja doch entwerthet war! Mußte es nicht besser sein, das Verlorene verloren zu geben, und sich nicht zu demüthigen durch den Versuch, es wieder zu erlangen.

Es war ihr unendlich eng und beklommen ums Herz. Der leichte Wind trug die Musik halbverweht vom Wirthshaus herüber; Glockengeläute verschwamm in der blauen, reinen Luft, alles war friedlich und feierlich ringsum, nur sie kämpfte einen so harten Kampf. Das Kind schlief, sie wollte es nicht stören, sonst hätte sie aufspringen mögen und hinauslaufen ins Freie, um leichter athmen zu können; mit dem Lesen ging es doch nimmermehr.

Da sah sie durch's Fenster Silber auf das Haus zukommen. Er ging ungewöhnlich rasch; hastig riß er die Thüre auf und trat mit finstern Gesicht und aufgeregtem Wesen herein. Beim Anblick seines Weibes nahm er sich gewaltsam zusammen; und auf ihre Frage, was er denn habe, antwortete er leichthin:

„Sie haben mich im Wirthshaus drunten wild gemacht; weil sie so dumm daher geredet haben.“

Genzi legte das schlafende Kind sanft auf die Bank und schob ihm ein Kissen unter das Köpfchen, dann trat sie zu Silber heran, der sich in der Nähe des Fensters niedergesetzt hatte.

„Was ist denn so Arges geredet worden, Silber, daß Du auf und davon bist?“

Er wartete einige Augenblicke mit der Antwort.

„Du weißt ja selber, was so geredet wird beim Bier. Der Frigenflori hat behauptet, wir thät das böhmische Mädel, die Marik, so gut gefallen, wie manchem Andern; und das habe ich mir doch nicht können gefallen lassen!“

„Bewahre, ganz gewiß nicht, wenn man Dir's mit Unrecht nachsagt!“

Sein Auge ruhte mit forschendem Ausdruck auf ihr; die ruhige Entschiedenheit ihrer Antwort berührte ihn offenbar unangenehm. Er lachte gezwungen und fragte scherzend:

„Was thätest Du sagen, wenn der Flori recht hätt?“

Sie trat zurück und sah ihn ernst, beinahe finster an:

„Da thät' ich gar nimmer viel sagen; da hätten wir zwei ausgerebet mit einander, da wärst Du halt auch so einer, wie der elende, verkommene Kerl, der Mosensteffel; ich aber, Silber, ich könnt' nicht thun, wie die Franz, die bei den Leuten über ihren Mann schimpft, nachher aber dem Lumpen doch wieder überall nachläuft und ihm gute Wort' giebt. Ich möcht' Keinem klagen, als unserm Herrgott, mit Dir aber auch nichts mehr zu thun haben; und kein gutes Wort gäb' ich Dir mehr, und sollt' mir's das Herz abdrucken!“

Da stand Silber auf und verließ schweigend die Stube, die Thür heftig hinter sich in's Schloß werfend. Ueherl erwachte von dem Schläge und verzog, sich aufrichtend, das Mündlein zum Weinen. Genzi hob das Kind in ihre Arme und brach selber in lautes Schluchzen aus.

„Es ist wahr!“ stöhnte sie, „jetzt ist auch alles, alles aus!“

V.

Drunten im Moor saßen die braune Marik und ihr Vater auf dem Bänken vor ihrer Hütte. Das Mädchen stützte ein altes, verblühtes Kleidungsstück und summt dabei ein Lied in der Sprache ihrer Heimath. Der alte Mann saß neben ihr, den Kopf nach der weiten, sonnenglühenden Haide hingewandt; eine kurze Pfeife im Munde, die schwieligen, gebräunten Hände auf die Knie gestemmt. Das verwitterte Gesicht, um welches wäre graue Haare und ein struppiger, gleichfalls gebleichter Bart flatterten, zeigte, wie er so in die Ferne hinausstarrte, einen harten, verärgerten Ausdruck, als sei irgend etwas, das schon seine Jugend vergiftet, mit ihm alt geworden, verwachsen mit seinem ganzen Sein, versteinert in seinem Gemüthe. Er redete lange kein Wort, was jedoch seine Tochter wenig zu kümmern schien. Sie war

offenbar an die Art und Weise des Vaters gewöhnt und durch das einsame Leben in dieser öden Gegend wohl selber schweigsam; wenn auch keineswegs trübsinnig geworden. Sie nähte und sang dazu und biß manchmal herzhaft in ein Stück schweres, schwarzes Brod, das neben ihr auf dem Bänken lag; sie war der heitere Gegensatz zu der drückenden Schweigsamkeit ihres Vaters. Endlich wendete sich dieser ihr zu mit der Frage nach irgend einem zu seiner Hantirung gehörigen Gegenstand; aber die Frage blieb ihm halb in der Kehle stecken. Sein Blick fiel auf das Silberketlein an ihrem Halse und mit rauher Stimme fragte er:

„Was hast Du da an? Wo hast Du's her?“

Das Mädchen wurde roth und zögerte mit der Antwort.

„Wo hast Du's her?“ wiederholte er drohender; „wer hat Dir's gegeben?“

„Der Seiler von Lauterbach drüben!“ antwortete sie stockend.

Eine dunkle Bornesgluth flog über das Gesicht des Alten.

„Thu's runter auf der Stell'! Thu's runter, sag' ich!“ und da sie zögerte, faßte er das Geschmeide und riß es ihr vom Halse, daß die hellen Blutstropfen auf der braunen Haut erschienen.

Einen Augenblick stand das Mädchen eingeschüchtert durch des Vaters ungewohnte, wilde Heftigkeit; dann sagte sie mit trotzig aufgeworfenen Lippen:

„Vater, warum bist denn gar so böse? Gieb mir das Kettl' wieder!“

Er ließ die ausgestreckte Hand seiner Tochter rauh zurück:

„Wie kommt der Seiler von Lauterbach dazu, Dir das Kettl' z'schenken?“

Wieder zögerte sie mit der Antwort; auf des Vaters dringende Frage jedoch erzählte sie ihm offen den Hergang der Sache an jenem Morgen.

„So, einen Kuß also hast ihm gegeben!“ kam es dumpf von den Lippen des alten Mannes. „Und weiter, wie ist's weiter gegangen?“

„Er hat mir auf die Nacht, wie er von der Stadt gekommen ist, das Kettl' mitgebracht.“

Der Alte lachte bitter auf.

„Zu dem bist billig gekommen, wenn Du Ehr' und guten Namen dafür hingegeben hast. Mädel, hast denn gar nicht denkt, was Du da anfängst und hat Dich der Teufel der Eitelkeit so ganz verblendet?“

Das Mädchen brach in Thränen aus:

„Ich hab' mir schon lang so was gewünscht; und hab' mir denkt, der Seiler ist reich, der thut's leicht. Aber was Unrecht's hab' ich deshalb nicht gethan, gewiß nicht Vater!“

Der Alte ließ sich wieder auf die Bank nieder und stützte den Kopf auf die Hände.

„Ich glaub', daß Du's nicht so böse gemeint hast, Mädel; aber ich sag' Dir, es ist böse genug! Und der, gerade der! Ist der Seiler seitdem wieder hergekommen?“

Sie nickte.

„Wenn er halt ins Moor fährt, bleibt er bisl vor der Hütten stehen und redet mit mir!“

Der Vater fragte nicht weiter; er schwieg lange Zeit, hinausstarrend in die blaue Ferne, die sich allmählich in den weichen, schleierartigen Dunst des Abends hüllte. Das Kettlein hielt er noch in der braunen Hand; ein Sonnenstrahl ließ es hell erglänzen; die Augen seines Kindes ruhten traurig und verlangend darauf.

Der Abendwind strich über die Haide, raschelte in den Weidenbüschen und bog die Kronen der Vogelbeerbäume, daß ihre Zweige rauschten. Die Blumen der Haide zitterten in dem weichen, doch kräftigen Hauch; es ging durch sie hin, wie ein Flüstern und Raunen. Die braunen Moorwasser plätscherten leise; immer höher stieg der feine, blaue Dunst, immer mehr einschließend von der unabhsehbaren Ferne.

In der Brust des Mannes schien es wild zu toben. Wie im Krampfe ballte sich manchmal die nervige Rechte; die Stirne war in düstere Falten gezogen; die kleinen, aber lebhaften Augen leuchteten wild. Trotz der Abendkühle traten große Schweißtropfen auf seine Stirne, und die Hand, welche dieselben abwischte, zitterte stark, obwohl sie gewohnt war, das schwere Grabsteu zu führen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51.

Sonntag, den 1. März

1891.

Möbel-Versteigerung.

Wegen Todesfall und Umzug läßt Herr Hofrath Hans Wachenhusen morgen Montag, den 2. März, Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

einen Theil seiner sehr gut erhaltenen Einrichtung, als:

Eine reich geschmückte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Silber-schrank, 12 Stühlen, 1 stummen Diener, Garnituren, einzelne Sophas, Divan, Chaiselongues, compl. Betten, 2 französische Bettstellen mit hohen Säulen u. Sprung-rahmen, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, viereckige, runde u. ovale, große u. kleine Tische, Stühle, Kommoden, Konsolen, Verticow, Spiegel, Kleider- und Casschränke, 1 Lesepult, 1 Ruhbaum- und Eichen-Schreibtisch, 1 Bauernstisch, sehr gute Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, 1 Regulator, 1 Pariser Stuhluhr mit 2 Gandelabern, 1 kleine Waffensammlung, worunter Gewehre, Säbel, werthvolle seltene Exemplare, 3- und 5-armige Gasluster, Hängelampen, 1 Dambrett von Marmor, 1 Liquorservice, Bücher und illustrierte Zeitschriften, Glas, Krystall, Porzellan, Tafelaufsatz, Nipp-sachen, Copirpresse, Badewanne, Gartenmöbel, 1 Küchen- u. Fliegenschrank, 1 Anrichte m. Schüsselbrett, 1 Treppen-stuhl, Stilleitern, Küchen- und Kochgeschirr, worunter Kupfer und sonst noch viele andere Haus- und Stücheneinrichtungs-Gegenstände.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigern.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Männer-Gesangverein

„Alte Union“.

Heute Sonntag, den 1. März,
Abends 8 Uhr anfangend:

Grosses humoristisches Concert

im „Römer-Saal“.

Unsere verehrten unactiven Mitglieder, Freunde und Anhänger des Vereins sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. Während der Veranstaltung wird im Saale Bier, Wein und Apfelwein im Glas verabreicht. 253

Der Vorstand.

NB. Närrische Abzeichen werden am Saaleingange verabreicht.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt

Georg Mades,

Weinstrasse 40, Ecke der Moritzstrasse.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Nachmittag:

Ausflug nach Erbenheim

in das Gasthaus zum Löwen, wozu die Mitglieder des Vereins mit Familie ergebenst eingeladen sind.

Abmarsch um 2 Uhr von der Englischen Kirche aus, ev. Abfahrt mit dem Zuge 2 Uhr 57 Min. der Hessischen Ludwigsbahn. 169

Der Vorstand der Gesang-Abtheilung.

Allgem. Deutscher Tapezirer-Verein.

(Filiale Wiesbaden.)

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, findet in der Halle des Turn-Vereins, Hellmündstrasse 33, zur Feier unseres Stiftungsfestes eine

Abend-Unterhaltung mit Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals freundlichst darauf aufmerksam machen. Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, den 2. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Vierte Hauptversammlung.

Mitwirkende: die Herren Hofpianist Heinrich Barth (Pianoforte), Concertmeister Heinrich de Ahna (Violine) und Robert Hausmann (Violoncell), sämtlich Professoren an der Königl. academischen Hochschule für Musik in Berlin.

Programm:

1. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell,
D-dur, op. 70 No. 1 Beethoven.
2. Klaviervorträge.
a) Nocelette Schumann.
b) Allegretto Schubert.
c) Scherzo, H-moll op. 20 Chopin.
3. Violinvorträge.
a) Romanze, F-dur Beethoven.
b) Zwei Mazurka Wienawski.
4. Soli für Violoncell.
a) Larghetto Mozart.
b) Romanze Davidoff.
c) Elfentanz Popper.
5. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell,
C-moll op. 101 Brahms.

Concertflügel: C. Bechstein.

Eine geringe Anzahl numerirter Plätze im Saal zu vier, auf der Galerie zu drei Mark für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung des Herrn Reubke, in Firma Jurany & Hensel Nachf., Langgasse, bis Montag Nach-
mittag 1 Uhr. 180

Der Vorstand.

Morgen Montag, den 2. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Cv. Vereinshauses, Blatterstrasse 2,
zum Besten des Mädchenheims:

Vortrag

des Herrn Professor Dr. Zimmer (Herborn).

Thema: „Die Kunst im Dienste des Evangeliums“.
Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse. 383

Preis-Ermäßigung auf Gemüse-Conserven.

Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

3637

Preis-Verzeichniss

von verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. — 90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estephe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk.
Fine Champagne	" " 2 (10- ")	7.—
	" " 3 (12- ")	8.—
	" " 4 (15- ")	9.50

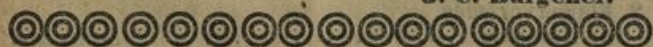
Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

19237

J. C. Bürgener.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 3485

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von Georg Faust, Nerostraße 35.



Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und prima Waare, sowie Zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pfg., Sauertraut im Pfund und Centner billigt bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37, 3973

vom 1. April ab Marktgaße 12.

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berg, 396

Michelsberg 22.

Jeder Husten

wird durch meine
Katarrhbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Mch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgaße).

Malz-Kaffee, Korn-Kaffee,

stets frisch, empfiehlt

3990

J. Rapp, Goldgasse 2.

Milch,

Morgens und Abends frisch, sowie ganz frische Eier sind zu haben bei

Wilhelm Weck, Landwirth,

Feldstraße 12. 3976

Thee,

acht chinesischer, neuester Ernte,
Mk. 1.85 bis Mk. 6.50 per Pfund.

Käse.

feinster holl. Tafelkäse per Pfund Mk. 0.95,

" " Edamerkäse per " " 1.10.

Holl. Cacao-Pulver,

Mk. 2.40, 2.80 und 3.— per Pfund.

Chocoladen,

Mk. 1.10 bis 2.40 per Pfund.

Vanille, Biscuits, Speculatus,

stets frisch und billigt.

Gemüse-Conserven

in Dosen zu diversen Preisen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Prima frische Eier

billigt bei

Geschw. Krumm Nachf.,

Butter- und Eierhandlung, Michelsberg 22.

Suppen-Einlagen

stets frisch, Delc, Seife,

Sauertraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt. 987

Anton Berg, Michelsberg 22.

Hotel Rheinfels,

Mühlgasse.

Bier- u. Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche,
guten Mittags- und Abendtisch,
billige Zimmer

empfiehlt bestens

3014.

Th. Dietz.

Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.



Empfehle mein Restaurant.
Regelbahn, Billard, Schieß-
stand, Gesellschaftslokal mit
Clavier.



Adolph Roth.

NB. Die Regelbahn ist noch zwei Abende frei.

30147

**„Weißes Lamm“, Markt-
straße 14.**

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert. 2985

Altdeutsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert. 20598

Entrée frei.

20598

„Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwc. 20569

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: **Concert der Sänger-Familie**
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1795

Chr. Hertter.

Restaurant Adolfshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

f. Biere, Weine, Apfelwein, 2987

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Restauration „Waldlust“,

21. obere Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Schöne Lokalitäten, großer Garten mit gedeckten Gassen. Prima
Dresdener Lagerbier, sowie Exportbier der Hrn. Gebr. Esch.
Frische Hausmacher Wurst, Speck u. Eier, gute Bauernkäse u.

Käse,

bahr. Rahmkäse, Frühstücksbrot, Schweiz-,
Edamer, Limburger, ferner Gedächtnis-
und Mainzer Sandkäschen billigst, em-
pfiehlt

Geschw. Krumm Nachf.,

Nichelsberg 23.

W. Kriessing, Albrechtstraße,
empfehlen
Peters' Bunsch-Essenzen u. Liqueure,
sowie den preisgekrönten und verdauungsfördernden

Magenliqueur Crac

von

(K. a. 337/11) 16

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

2233

Sterilisirte Gesundheitsmilch,

hieraus bereiteter Kefir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die Milch
sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und daß
selbst durch das Kochen der Milch die Krankheitskeime meist nicht unschäd-
lich gemacht werden (**Robert Koch**).

Ich habe mich deshalb entschlossen, sterilisirte, d. h. absolut keim-
freie Milch in den Handel zu bringen und bin mit dem Gutsbesitzer
des **Freiherrl. v. Dungen'schen** Hofgutes **Genriettenthal**,
wegen Bezuges der Milch in Verbindung getreten. Die Milch (nur
Trockenfütterung), in luftdicht verschlossenen Stücken zur Stadt gebracht,
wird in Flaschen frei in's Haus gelandt zu

20 Pfg. per Liter

Dieselbe Milch sterilisirt (40 Pfg. per Liter) und für Säuglinge in
Soxhlet- oder **Dr. Schmidt-Mühlheim'schen** Flaschen, sowie
täglich frisch bereitete Molken und Kefir empfiehlt

2521

Otto Siebert,

Droguerie und analytisch-chem. Laboratorium.

Feinste Gothaer und Braunschweiger

Cervelatwurst

in großer Auswahl.

3992

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für Confirmandinnen
empfehle ich
schwarze und weisse Kleiderstoffe

(in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.)

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

2796



Korsetts

in grösster Auswahl
von **65 Pf.** an,
von **Mk. 1.20** an mit
Uhrfedern,
von **Mk. 5.—** an in
Zanella,
von **Mk. 9.—** an in
Seide-Atlas
billigst bei

4002

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

Prachtvolle
Kinder- und Mädchen-
Jaquettes

ausserordentlich billig.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
30. Marktstrasse 30,
Gasthof zum Einhorn.

322

Für Arbeiter!

Arbeits-hosen, gezwirnte . . . von Mk. 2.— an.
Englische Lederhosen . . . " " 3.— "
Tuchhosen . . . " " 3.50 "
Arbeitsröcke, Westen, Blousen, Kappen, Schürzen,
Hosenträger, Hemden,

Confirmanden-Anzüge

empfehlst in grösster Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von

Metzgergasse

18.

Heinrich Martin,

Metzgergasse
18.

3526

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Tüll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,
8. Webergasse 8.

356

Für Confirmanden!

Gestickte Kleider, $4\frac{1}{2}$ Meter Volants und
 $4\frac{1}{2}$ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an,
Schieiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an,
Kleidermull, Batist,
Taschentücher mit Monogramm von 18 Pf. an,
Taschentücher mit Sprüchen von 19 Pf. an,
Kränze von 10 Pf. an,
gestickte Unterröcke von Mk. 1.15 an,
Korsetts von 65 Pf. an

billigst bei

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

4001

Frühjahrs-Hüte

in Tüll und Spitzen

empfehlst in grosser Auswahl

D. Stein,

Band-, Putz- und Mode-Waaren,
Webergasse 3.

3845



Gasthaus zum Niederwald, Mauritiusplatz 2,

ein hochfeines

zu verkaufen.

Piano

3480

Cie. Lyonnaise.

Durch Vergrößerung der Lokalitäten:

Grossartige Auswahl

in

Neuheiten, Confections, Costumes, Jaquetts, Regenmänteln,
Seidenstoffen, Foulards, Wollenstoffen, Spitzenstoffen,
Unterröcken etc. etc.

Maurice Ulmo,

Webergasse 5.

4015

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Grösstes Lager fertiger
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

**Grosse Auswahl
fertiger Wäsche für
Confirmanden.**

Special-Geschäft für
Tisch-, Bett- und Leibwäsche.

Ganze Ausstattungen
zu sehr billigen Preisen.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

3754

Wirthschafts-Inventar

zu verkaufen Albrechtstrasse 5a, Hinterh. 2 r.

M. Auerbach, Herrnschneider

Delapierrestrasse 1, am Rathhaus

*liefert die eleganteste Herrengarderobe nach Maass
zum Preise:*

Frühjahrs- u. Sommer-Anzug M. 65 bis 75 M.

Frühjahrs-Überschieber. 50 „ 65 „

Reinkleider M. 15, 20 u. 24 „

Enormes Lager in ausgewähltesten Stoffen.

Nur tadellose Arbeit wird abgeliefert. 8449

M. Auerbach,

Herrnschneider.

**Sämmtliche Neuheiten sind bereits
eingetroffen.**

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Schilfrohmatten

für Tücher und Gärtner
äußerst billig.

Albert Frank, Holzhandlung. — Fernsprecher No. 168.



Ein 3-armiger Gasleuchter mit Lampe und 1 Gas-
lampe, beide mit Zueinrichtung, sind billig zu ver-

kaufen Bierstädterstrasse 24.

8496

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Malzextract und Malz-Extract-Caramellen** von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit dreizehn Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21455

Rath'sche Milchkur-Anstalt, 15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Vergasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung, um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Reinwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Die Molkerei-Genossenschaft Biebrich-Mosbach (früher Landw. Consumverein) empfiehlt:

In Vollmilch	per Liter Mk.	1,20
In Süßrahm	" "	1,20
In Sauerrahm	" "	1,20
In Centrifugenbutter	per Pf. "	1,40

Bestellungen bel. man bei unserem Milchverwalter Herrn **Wilhelm Stutter, Mosbach**, zu machen, etwaige Beschwerden ist ebenfalls daselbst einzureichen.

NB. Der Viehbestand steht unter fortwährender Controle des Kreis- und Departements-Thierarztes Herrn **Dr. Göster**. 2227

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin.

der **Wilhelms-Apothek**, Rheinstraße 9 (neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apothek empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig, ausländische Specialitäten.

Die ärztlichseits berordneten **Medicinalweine**, insbesondere Totayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie **Medicinal-Cognacs** zu billigen Preisen. 23048

Gegen Scropheln, Drüsenleiden etc.

ist das anerkannt beste, an anderen Orten seit Jahren längst bekannte Mittel

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran.

Wegen seiner grossen Heilwirkung wird er allen ähnlichen Artikeln vorgezogen und speciell ärztlicherseits empfohlen. 3249

Vorräthig in Flaschen à 50 Pf. im Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Best. Holl. Käse à Centner	Mk. 24.-
Best. Limburger Käse à Centner	Mk. 23.-
Best. Damer Käse à Centner	Mk. 30.-

ab vier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Neumünster i. H.
10 Pf. = Postpostcolli. Mk. 3.40 u. Mk. 3.30 u. Mk. 4.- portofrei.

Kaffee, roh und gebrannt. Eigene Brennerer. **Anton Berg, Michelsberg 22.** 953

Ganze Kanarien, große Auswahl, von 5 Mk. an, Buchweibchen, in- und ausländische Vögel, eine Parthie neuer Käfige mit Glas wegen Geschäftsaufgabe billig abgegeben.
Vogel- und Samenhandlung von **Henning, Schulgasse 15.**

Verschiedenes



Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

Jean Berthold, Kirchgasse 35, neben dem Nonnenhof.

Schmerzlose Zahnoperationen mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und angenehm zu nehmen.

Dr. Beck,

pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeende, 2. Eingang Wilhelmplatz 17. Sprechst.: Sm. 9-12, Am. 2-6; Lindem. 8-9. 3413

Magnetopath Kramer,

Louisenstraße 15, schließt seine **Seil-Praxis** am 22. März in Wiesbaden und überföhrt nach **Berlin W., Bülowstraße 102.** Dagegen verbleibt **Magnetopath Kramer junior**, der ebenfalls arzneilos erfolgreich innere und äußere Krankheiten aller Art behandelt, in Frankfurt a. M., Mauerweg 22, 1. 90

Hühnerangen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Mittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe. 2259

Emil Mühlbach, Wwe., Pfasterermeister, Feldstraße 24.

Ich warne hiermit Jedermann auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
Consulin Reimers.

Ich warne hiermit Jedermann auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Frl. Schepeler.

Der General-Agent für Westdeutschland einer der größten und leistungsfähigsten **Liquor- und Spirituosen-Fabriken Deutschlands** (Specialitäten) sucht für Wiesbaden einen tüchtigen

Vertreter

gegen Fium und Probition. Off. unter **R. A. 2390** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 183/2) 20

Stiller Theilhaber,

der 20-40,000 Mark successive einschießen kann, für ein solides Fabrikationsgeschäft in Wiesbaden gesucht.

Gest. Off. sub **L. J. 290** an (H. 61519) 68

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Für Wirth.

Für ein besseres hiesiges Restaurant (Bayr. Bier und Wein) wird ein cautionsfähiger Wirth, bezw. Zähler, alsbald gesucht. Offerten unter **A. A. 100** befragt der Tagbl.-Verlag. 3753

Cautionsfähiger Wirth gesucht per 1. April für gutgehende, in Mitte der Stadt gelegene Wirthschaft. Gest. Off. sub **H. 26** an den Tagbl.-Verlag.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billigt nach jeder Wohnung
C. Kirchner, vorm. Scheidt, Bleichstraße 9, Part.

Stimmungen besorgt bestens 4044
W. Michaelis, Beilstr. 14.

Franz Oskar Schärff,

Adlerstr. 13. Schlosser und Anschläger, Adlerstr. 13.
übernimmt vollständige Bauten zum Anschlagen unter Garantie.
Ferner hält sich derselbe zu allen Schlosserarbeiten und in sein Fach einschlagenden Reparaturen bestens empfohlen. 3503

Stühle aller Art werden billigt gebochten, reparirt u. polirt
bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1838

Tapezirer- u. Möbelerarbeiten
übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen 2622

Wilhelm Scheerer, Albrechtstraße 15a.

Zur Anfertigung von neuen Gartenzäunen oder zum Ausbessern der alten empf. sich Jac. Roth in Eltville.

Empfehle mich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln in kürzester Zeit, sowie zu Reparaturen schnell u. billig. Damen-Stiefel-
sohlen u. -Fled 1 Mt. 80 Pf., Herren-Stiefelsohlen u. -Fled 2 Mt. 80 Pf.
Ph. Ernst, Schuhmacher, Drantenstr. 23. 2609

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 156
W. Hack, Häfnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herren- und Knabenkleider werden angefertigt, alle Reparaturen
schnell und billigt Drantenstraße 21, Stb.

Eine junge Frau, die mehrere Jahre erste Arbeiterin
in erstem Geschäft war, empfiehlt sich zur Anfertigung
von Costümen jeder Art zum Preise von 6 Mt. an nach der neuesten
Mode bei prompter Bedienung. Reparaturen und Änderungen
billigt. Näh. Frankenstr. 5, Sinterh. Part. 3622

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine perfekte Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Weißzeug-
nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Wellrigstraße 42,
Stb. 2 St.

Alle Arten Stridarbeiten werden angenommen.

J. Quirnbach, Webergasse 8, Gartenhaus.

Theod. Schütte,
Färberei,
Wasch- und chemische Reinigungs-Anstalt.
Wiesbaden,
32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M. Mainz,
18. Götheplatz 18. 8. Ludwigstrasse 8.

4019

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modellen
fäconirt.

Federn werden gewaschen, gefärbt und getrauscht. 4031

Heinr. Zahn,
28. Kirchgasse 28.

Strohhüte

werden von jetzt ab angenommen zum Färben, Waschen und Fäconniren.
Die neuesten Modelle zur gest. Ansicht. 3638

Strohhutfabrik von H. Denoël,
Kleine Burgstraße 5.

W. SPINDLER

Chemische Wasch-Anstalt.

Reinigung jeder Art Damen- und
Herren-Kleider, Uniformen etc. im
Ganzen, also mit Belassung aller
Besätze, Borden, Litzen etc.

Wiesbaden,
6. Langgasse 6.

3580

Färberei.

Eine Leistungsfähige, mit besten Empfehlungen versehene bessere
Wäscherei wünscht noch einige größere Häuser (Hotels etc.) zu über-
nehmen. Gest. Off. unter R. K. 5 an den Tagbl.-Verlag. 4007

Special-Wäscherei für Spitzen,
Gardinen, Quipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Hauben, Federn, Handschuhe etc. 3479

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werd. schön gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2, 1145

Herrschafte-Wäsche wird gewissenhaft und
schön gewaschen. Näh.
Plattenstraße 40, Part. 1445

Wäsche zum Waschen wird angenommen und billigt besorgt
Waltmühlstraße 29.

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen und
Putzen. Adelhaidestraße 23, Seitenb. 3.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermieten Drantenstraße 4. M. Dörr. 2415

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Das Weihen v. Zimmern und Küchen, sowie Oelfarbstreichen
wird a. u. billigt besorgt. Auch wird bei Stellung d. Materials gearbeitet
Schwalbacherstraße 77.

Ein Stück Bleiche billigt abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4004

Ein Kind auf's Land in Pflege genom. Näh. Tagbl.-Verlag. 4030

Heirath.

Ein eb. Mädchen von 36 J., sehr hässlich, möchte sich mit einem
tücht. vol. Geschäftsm., auch Beam., von 36 J. verh. Offeriren unter
A. Z. 36 hauptpostlagernd.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 1. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Des Königs Befehl. Ballet. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und 8 Uhr: Vorstellungen. Gärtner-Verein Hedera. Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft. Gesellschaft Fideleto. Nachmittags: Ausflug nach Sonnenberg. Kriegerv. Germania-Allemania. Nachm.: Ausflug nach Erbenheim. Männer-Quartett Sifaria. Nachmittags: Ausflug nach Bierstadt. Internationaler Sport-Club. Nachm.: Vereins-Tour in den Rheingau. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanzfränzchen. Männer-Gesangv. Alte Union. Abends 8 Uhr: Humorisches Concert. Allgemeiner Tapezierer-Verein. Abends 8 Uhr: Unterhaltung mit Tanz.

Montag, den 2. März.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Afrikanerin. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Concerte. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Neunte öffentliche Vorlesung. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Hauptversammlung. Vortrag des Prof. Dr. Zimmer Abends 7 Uhr im Evang. Vereinssaale. Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Jünger-Club. Abends: Probe. Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 2. März.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auctionslokale Maurergasse 8. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Kleiderstoffen im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Jblicher Stadtwald, District Rieglerdorf 11 b. (S. Tagbl. 50.) Holzversteigerung im Breitbarter Gemeindewald, District Buchholz No. 27. (S. Tagbl. 49.)
Mittags 12 Uhr: Holzversteigerung im Jblicher Gemeindewald, District Feldschläge 4 und Fuchsöcher 6. (S. Tagbl. 50.)

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 20. Febr.: dem Hausdiener Michael Geisel e. L., Veronica Betty Franziska. 21. Febr.: dem Betriebs-Ingenieur Carl Schwieger e. L., Caroline Christiane; dem Gerichts-Actuar Wilhelm Schmidt e. S., Alexander Ludwig. 22. Febr.: dem Herrenschneider Johann Conrad Julius Müller e. S., Heinrich Ewald Friedrich Carl. 25. Febr.: dem Herrenschneider Carl Scherf e. L., Suzanne Luise Wilhelmine; dem Gastwirth Eduard Dager e. S., Carl Friedrich. 26. Febr.: eine unehel. L.
Gestorben: 26. Febr.: Weichen, geb. Weimersheim, Witwe des Antiquars Lazarus Levi, 78 J. 2. M. 23 L.; eine unehel. L., 1 St. 27. Febr.: Robert, unehel., 12 J. 10 M. 25 L.

Fremden-Führer.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Reichshallen-Theater (Stiftstrasse 16). Täglich Vorstellung, an Sonn- und Festtagen zwei Vorstellungen.
Ausstellung der Vitor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Launsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 620* 740* 760 820* 9* 1010*
1035* 1141 1211 1* 155* 235* 350
450* 530* 620 637 658* 720*
740 824* 9* 924* 1020
* Nur bis Kassel.
† Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
71 836 856* 1046 1117 1232* 18
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
230 414 510 635 1020*
* Nur bis Wiesbaden.
† Verbindung nach Eiden.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

Abfahrt von Wiesbaden:
800 1010 140 225 639 744
* Nur bis Wiesbaden.

Städtische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 715 1125 267* 648
* Nur bis Wiesbaden.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	758.2	758.4	759.2	758.6
Thermometer (Celsius)	-0.9	+11.1	+1.7	+3.4
Dampfspannung (Millimeter)	3.7	4.8	4.3	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	49	84	73
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter, sehr heiter, völl. heiter.			—
Niederschlag (Millimeter)	Nachts Reif.			—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. März: Frost, Niederschläge, meist bedeckt.
3. März: meist bedeckt, Niederschläge, windig, Temperatur kaum verändert.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. März. 53. Vorstellung. 99. Vorstellung im Abonnement.
Des Königs Befehl, oder: Die flüchtigen Freier.
Aufspiel in 4 Akten von Carl Löffler.

Personen:

Friedrich der Große	Herr Köch.
General von Blankendorf	Herr Dornewag.
Baron von Wendel	Herr Grobeder.
Julie	Herr Lipski.
Henriette, seine Tochter	Herr Nau.
Graf de Follis	Herr Grebe.
Desen Bruder	Herr Spieß.
Major von Lindene	Herr Bagmann.
Lieutenant Branden	Herr Neumann.
Ein französischer Dichter	Herr Wehge.
Frau Ordentlich, in Baron-Wendel's Haus	Frau Köth-Schäfer.
Sebastian,	Herr Hofsch.
Ein Corporal	Herr Rudolph.

Fest-Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Montag, 2. März. 54. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Letzte Gastdarstellung des Herrn **Francesco D'Andrade** vom Covent-Garden-theater in London.

Die Afrikanerin.

Oper mit Ballet in 5 Akten von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Dom Pedro, Vorgesender im Rathe des Königs von Portugal	Herr Ruffeni.
Dom Diego, Admiral	Herr Dornewag.
Ines, dessen Tochter	Herr Schichardt.
Basco de Sama, Marine-Officier	Herr Heideshoven.
Dom Alvar, Mitglied des Rathes	Herr Schmidt.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Aglisch.
Luna, Ines' Begleiterin	Herr Hempel.
Selica, Meluso's	Herr Baumgartner.
Der Oberpriester des Brahma	Herr Jaref.
* * * Meluso	Herr F. D'Andrade.

Im 4. Akt: **Fest-Einzug und Ballet-Gruppierungen.**

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Hohe Preise.

Dienstag, 3. März: **Der Geizige. Der zerbrochene Krug.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. März, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des Städt. Kur-Orchesters,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm:

1. Suite No. 2, E-moll Frz. Lachner.
2. Concertino in B-dur für Fagott mit Orchester Ferd. David.
3. Larghetto aus der dritten Symphonie Spohr.
4. Akademische Fest-Ouverture Brahms.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 1. März.

Mainzer Stadttheater: Abends 6 Uhr: Götterdämmerung.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Teufels Anteil. Schauspielhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: Theatralischer Unsinn. Abends 7 Uhr: Die Kinder der Excellenz.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51.

Sonntag, den 1. März

1891.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere gute liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Fran Hof-Kammerrath Bell,
geb. Sartorius,

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 2. März, Nachmittags 3¼ Uhr**, vom Sterbehause, **Dohheimerstraße 35**, aus statt. 4057

Ich erlaube mir hierdurch meine verehrl. Kunden zu benachrichtigen, dass meine neuen

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe,

deutsche, englische und französische Fabrikate,

in **schönster Auswahl** eingetroffen sind und empfehle dieselben ausschliesslich zur

Anfertigung nach Maass.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse. 4058

Niefern-Albfallholz

wieder vorrätig und empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung und Brennholz-Expalerei.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu

verf. Siebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Drüsen,

auch ältere, werden durch waldbewährtes Mittel (Einreibung) bald zertheilt.

Fr. Hermann, Dessau i. A.,

Wolffg. Str. (H. 51573) 68

Cassaschränke (Brandes'sche) in

allen Größen von Mk. 180, sowie Cassetten von Mk. 18 an wieder am Lager Siebrich, Wiesbadenerstraße 47. 4020

Rum, Cognac, Arrak,

ächt Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser, reimen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Brantwein empfindet billigst 1784

Chr. W. Bender,
Gde der Stift- und Kellerstraße.

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleichsüchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 35,
„ **A. Mosbach**, Delaspeestraße 5. 1437

Domeier & Boden.



Flüssige Kohlensäure
für
Bierbrud- und Mineralwasser-Apparate 4042

Halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämmtlicher Lebensbedürfnisse. 4085

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch,
sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität

empfehlen
A. Edingshaus, Gde der Nero- und Querstraße.
Solberfleisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm. 4022

Für Bäckereien

empfehlen **Saar-Flammstückerhölzer** und **Ruhr-Flammstückerhölzer**
fuhr- und waggontreue. 4012
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie zu den **mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten**. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in **Buchführung** u. Correspondenz in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Candidat d. Phil. u. Naturwissenschaften, von feinen Umgangsspr., sucht Stellung als **Hauslehrer** und **Erzieher**. Derselbe spricht etwas französisch, englisch und spanisch. Offerten sub **S. 1000** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Post-Eisenbahnschule beginnt ihren halb- und ganzjähr. Kursus in geräumigem Hause mit Gärten am 1. April c. (Alter 14 bis 22 Jahre.) Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag entgegen **Institutsvorsteher Fursche**, Zahnstraße 5. 2265

Lehrerin gesucht.

Für einen **Kindergarten**, der mit einer Haushaltungsschule verbunden ist, wird eine **erprobte Lehrerin** gesucht. Offerten an **Frau Gustav Dyckerhoff** in **Biebrich a. Rh.** erbeten. 8851

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein **vorz. empf. Lehrer** an solche **Schüler**, b. Othern die **3. Schul.** noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. D.** bef. d. Tagbl.-Verlag. 8893

Eine englische Dame ertheilt **Unterricht** in ihrer Sprache. Preis mäßig. **Nicolassstraße 20.**

Gesucht wird ein geb. **Engländer** oder eine **Engländerin**, die geneigt wäre, mit einem **Deutschen (Dr. mod.)** täglich 1 Stunde lang **Conversation** zu pflegen, zum Zweck gegenseitiger Unterweisung in der **Muttersprache**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8844

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 2989

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3. Part.

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, leicht faßlich, in kürzester Zeit. **Schwalbacherstraße 45, 2 r.**

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier.

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Göthestraße 30. 1919

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht**. Ermäßigtes Honorar. Vorz. Ref. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Director **H. Becker**. 576

Meine Sprechst. zur Annahme neuer **Gesangsschüler** sind fest täglich — excl. Sonntags — von 9—11 Uhr.

Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Eine f. Dame erth. gründl. **Clavier-Unterricht** à St. 50 Pf. Die. empf. sich z. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631

Grndl. **Clavier-Unterricht** v. St. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern nach gebiegener Methode **Clavier-Unterricht** à Stunde 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Gitarre-Unterricht w. erth. **Mauergasse 3/5, Instr.-Laden**. 8259

Italienisches-Deutsches Gesang-Institut (Methode Marchesi)

Anmeldungen täglich von 2—3 Uhr.

Melanie von Tempky, Kammer- und Gesangs- u. Instr.-Lehrerin Ihrer Königl. Hoheit Prinzess Christian v. Schleswig-Holstein, Prinzess v. Gross-Britannien, **Nicolassstrasse 30.**

Für Damen!

Täglich **Aufnahme** von **Schülerinnen** zum **Zuschneide-Kursus** von **Damen- und Kinder-Kleidern**. **Perfectes Lernen** wird **garantirt**. **Preis bis zur Reise 20 Mark.** 3524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen**. Fernsprech-Anschluß 119.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark, part. **Ankauf und Verkauf** von **Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken** u., sowie **Hypothesen-Verkauf** werden vermittelt. **Kent. und preiswürdige Objecte** stets vorhanden.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 2992

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und
Geschäftslokale für Kauf oder Miete werden stets prompt nach-
gewiesen durch die

Immobilien-Agentur von Otto Engel,
Friedrichstraße 26. 3571

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mark
Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag. 2783
Zu verk. Haus mit Laden und Werkstatt, zu jedem Geschäftsbetrieb ge-
eignet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3759

Zu verkaufen rentabl. Haus, Rheinstraße.

Zu verkaufen rentabl. Haus, Adelhaidstraße.

Untere Adelhaidstraße Haus m. Vor- u. Hintergarten.

Schönes Haus, Nicolassstraße, mit Garten.

Häuser in Elisabethen- u. Eiststraße.

Zu verkaufen rentabl. gutes Haus in schöner freier Lage, nahe

der Taunusstraße. Preis 52,000 Mk., Anzahl. 10,000 Mk.,

rentiert schöne Wohnung frei.

Verschiedene Villen zu verkaufen u. zu vermieten im Nerothal.

Villa mit 2 schönen Wohnungen und großem Garten in der

Nähe der Frankfurterstraße zu verkaufen.

Rentable Etagen-Villa preisw. zu verkaufen. 3411

Die Immo.-Agentur Jos. Imand,

Taunusstraße 10.

Herrschafft. neue Villa, auch zu einer Pension passend, Kurviertel,

billig zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4.

Haus mit flottem Speiserei-Geschäft für 42,000 zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Dögheimerstraße 2, 1.

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.

Adelhaidstraße 62, 2, ober Kranzplatz 4, im Laden. 19906

Herrschafftliches Besitzthum Bierbacherstraße 12, hoch-

sanften. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2993

Haus, zwei Morgen Garten, zu verkaufen. 3642

Neues Haus, für Bäcker, in der Taunusstraße für 68,000 Mk. mit

5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Dögheimerstraße 2, 1.

Herrschafftshaus, feinste Lage, rentiert freie Wohnung

u. 6 Zimmern, zu verkaufen. 3643

Fr. Beilstein, Dögheimerstraße 11.

In bester Lage ein Haus mit gutem Wein-Restaurant und kleinem Garten

für den billigen Preis von 36,000 mit nur 5000 Mk. Anzahlung

zu verkaufen durch Phil. Kraft, Dögheimerstraße 2, 1.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der

Reizzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu

vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4043

Villa mit prachtvollem Obstgarten (Frankfurterstraße) zu ver-

kaufen. Fr. Beilstein, Dögheimerstraße 11. 3644

Sehr rent. Villen, Privat u. Geschäftshäuser in bester Lage dahier.

In Etville verschiedene Villen mit prachtv. Aussicht nach dem Rhein,

mit Stallung und Remisen, sehr billig zu verkaufen.

In Mainz verschied. Häuser mit Weinrestauration unter sehr günstigen

Bedingungen zu verkaufen.

In Limburg a. d. L. mehrere Häuser für Metzger, Gärtner und

Wirth, sowie eine Herberge, gutgehend, mit 18 Betten und Stallung,

sehr billig zu verkaufen. Näh. durch

Wilhelm Jung, Emserstraße 24.

Stiftstraße schönes Haus m. Garten, N. b. Ch. Falker, Nerostr. 40.

Haus im südlichen Stadttheil, mit Thorfahrt und Werkstatt, Abreise

halber zu verkaufen durch Phil. Kraft, Dögheimerstraße 2, 1.

Villa, Sonnenbergerstraße, mit und ohne Stallung zu verkaufen. Näh.

bei Ch. Falker, Nerostr. 40.

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Haltestelle der Dampf-

Strassenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrich. Piecen, 4 Mani.,

zu verkauf. oder verm. Näh. beim Besitzer, Adelhaidstr. 58, 1. Et. 3522

Villa Emserstraße, 23 Ruthen, Platz
günstig, zu verk. für 20,000 Mk.
Haus Albrechtstraße mit 4000 Mk.
Anzahlung, sehr billig.

Haus im südlichen Stadttheil mit
1100 Mk. Ueberschuß.

Haus (Wellrichviertel) mit 1200 Mk.
Ueberschuß. Steuerfrei 2 Jahre.

Haus mit Wirthschaft, 5000 Mk.
Miethseinnahme, für 76,000 Mk.

Haus mit Laden, 2500 Mk. An-
zahlung.

10,000 Mk. zu 4 1/2 % sofort zu
verleihen.

Alles Nähere bei

Gläser, Frankenstraße 24,
von Morgens 8—10 u. Nachmittags 1—3 Uhr. 3548

Haus mit 3 Läden, großer Werkstatt oder Stallung, ganz in
der Nähe der Taunusstraße, Laden und Wohnung frei.
Näh. bei Ph. Kraft, Dögheimerstraße 2, 1.

Gelegenheitskauf.

Ein Hotel mit Restaurant, frequentirt u. sehr rent., beste Lage in Heibel-
berg, ist unter äußerst günst. Beding. Familienverh. halber zu verkaufen.
Anzahl. 20,000 Mk. Off. franco Hauptpost hier unter B. A. G. 3926
Bau-Grundstück in der Bertramstraße zu verkaufen. Näh. Bleich-
straße 20, Part. 3489

Schöne Baupläze

zu sofort. Bauen fertig, ohne Strakenkosten, sehr preiswürdig. Näh.

und Pläne bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 3566

Baupläze an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh.

Schwalbacherstraße 41. 2990

Bauplatz

zu verkaufen zwischen Sonnenbergerstraße und Kuranlagen (Gemarkung
Sonnenberg), ca. 50 Rth. groß, pro Rth. zu 170 Mark. Concessionirte
Baupläne sind dazu vorhanden.

Offerten sub K. W. 30 an den Tagbl.-Verlag. 3755

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit schönem Garten in der Mainzerstraße
baldigst zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten
mit Angabe der Lage, Größe und Preis unter „Java“ an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Ohne Zwischenhändler suche ich ein rentabl. Haus mit
Speiserei-Geschäft oder ein Haus, in welchem man ein
solches einrichten kann. Offerten unter K. G. 26
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Im südlichen Stadttheil

suche ein kleines rentables Haus, am liebsten mit Thorfahrt oder breitem
Eingang, bei 5000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen. 3989

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Es wird ein gut rentables Haus mit 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen

gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3836

Suche ein Haus (Barterrestock
5 Zimmer) sofort zu kaufen. Offerten
erbeten postlagernd Z. 205. 3549

Zur Confirmation

empfehlen unser grosses Lager:

Webergasse 14.

Webergasse 14.

Gestickte
Batist-Roben
von 1 1/2 Mk.
an.

Kränze,
Schleier,
Spitzen-
tücher,

Breite
Schärpen-
bänder,
Meter von 40 Pfg.
an.

Spitzen, Tulle,
Seiden-Bänder
in jeder Art
etc. etc.

zu billigsten, aber festen Preisen.

Gerstel & Israel,

Nürnberg — Wiesbaden.

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle
als Specialität:

Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare,

per Meter 36, 38 bis 70 Pf.,

Madapolams von 40 Pf. bis 1 Mk., nur beste Schaffer
Fabrikate,

Piqués, Satins, Barchende, Damaste etc.,
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,
doppelt breite Leinen und Halbleinen,

Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meter
von 30 Pf. an,

Gläser- u. Teller-Tücher per Dgd. von 2,50 bis
10 Mk.

in garantiert guten Qualitäten.

3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfehle ihr grosses Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradenhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Mass und
Muster sofort. 2249

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten für

Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35.

L. Herdt.

3028

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch
die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezirer- und Decorations-Geschäft

im Hause **Reichstraße 7** eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur
bei Herrn **C. Eichelsheim**, Hoflieferant hier, gesammelten Erfah-
rungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten
zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben
gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste
Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Fr. Lewald.

Carbon-Diatron

für Carbon-Ofen, Wärme-Apparate, Thee-Maschinen und Bügeleisen
empfehle 4010

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

2248

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft dahier theile ganz ergebenst mit,
daß ich hier einHerren-Schneider-
Maßgeschäft

gegründet habe.

Durch langjährige Thätigkeit als Zuschneider in nur ersten Maass-
geschäften Deutschlands bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen
gerecht zu werden. Halte mich bei feiner Arbeit, prompter Bedienung und
billigen Preisen bestens empfohlen und bitte um gütigen Zuspruch. Es
zeichnet

Achtungsvoll

Heinrich Hellmig,

Herren-Schneider,

Tanusstrasse 21,

in der Nähe des Kochbrunnens.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Miethgesuche

Eine Landhaus-Wohnung

von ca. 7 Zimmern und Stallung für 3 Pferde in der Nähe der Bahn-
höfe auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
H. W. 7 an den Tagbl.-Verlag. 3982

Zum 1. October d. J. wird ein großes helles

Laden-Lokal

in günstiger Geschäftslage zu mieten ges. Nähere Offerten mit Preis-
angabe unter F. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen Lanzstraße 8 und 12

(Nerothal), herrschaftlich eingerichtet, groß. Garten, geschützte
ruhige Lage, nahe dem Walde, über ein Jahr fertig, sechzehn
Piecen groß, sind ganz oder getheilt auf sofort od. später
sehr preiswerth z. verm., auch sind dieselben zu verkaufen.
Näh. daselbst. 3854

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten. 19166

Wohnungen mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an
Herrn C. Führer vermietet, ist per 1. April
andereweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge
vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung
per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245

Werkstätte, 1 gr. helle, heizbar, 1 Nebenraum, 1 Lagerplatz, für Holz-
arbeiter, Schreiner, Lackierer etc. sehr passend, zusammen oder auch
einzeln billig zu vermieten 30, 1. Dohheimerstraße 30, 1. 2806

Werkstätte a 200 und 260 Mt., mit je 3 Fenstern, neu, gut,
heizbar, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 3a, 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör
von 12-3 Uhr. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3886

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Part. 2065

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern
Stüche etc. zu vermieten. 20924

Sellmundstraße 39 ist im Vorderhaus eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Stüche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3874

Villa Humboldtstraße 37 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontthür), 3 Zimmer, Stüche und
Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Mesgerladen. 1360

Wahrheitsplatz 6 Dachloft z. verm. 3507

Moritzstraße 9, Hinterh., sind per 1. April 2 Manjarden und Küche an
ruhige Leute zu vermieten. 3772

Philippsbergstraße 1,

zunächst dem Michaelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per
1. April zu vermieten. Näh. Part. 1. 3777

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu
vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, P. 911

**Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern,
Balkon, Küche und Zubehör zu ver-
mieten im Neubau Gustav-Adolf-
u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei** 2016

**Hch. Wollmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.**

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer
Badecabinet, Garten etc. 1325

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2828

Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel-Et.

**Zwei schön möbl. Zimmer und Küche auf 1. April zu ver-
mieten Louisestraße 43, 1 St. r. 3537**

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 3 St., sind 1 od. 2 möbl. Zim. bill. z. verm.
Adelheidstraße 54 ist eine schön möblierte Manjarde zu vermieten.
Näh. in der Manjarde. 3887

Albrechtstr. 7, S. 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, ist
ein freundl. möbl. schön. gr. Zimmer mit 1 a. 2 Betten preisw. zu v.
Albrechtstraße 41 zwei hübsch möbl. Barriere-Zimmer mit sep. Eingang
preisw. per 1. März zu verm. 3853

Augustastraße 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mt. zu verm. 3184

Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 23171

Emserstr. 19 möbl. Zim. m. g. Pension, 60 Mt. mon., zu verm. 3923

Faulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3031

Feldstraße 21 möbl. Zimmer m. zwei Betten z. vermieten. 3885

Sellmundstraße 43 freundl. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 3894

Sellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. 3494

Sellmundstraße 54, 1 St. h. l., an einen jungen Mann, der ein
Bureau bezieht, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3954

Sellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Ein-
gang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Serrnühlstraße 5, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 14, 3. Ede Rheinstrasse, möbl. Zimmer zu vermieten. 2856

Martstraße 12, Stb., 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Martstraße 13 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3914

Drantsstraße 3, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch
einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Rheinstraße 11, Barriere rechts, Sonnenseite, möbl.
Zimmer zu vermieten. 3023

Röderstraße 11, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Schulberg 17, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3830

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2864

Taunusstraße 43, 2.

fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3569
Taunusstraße 43, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
Walramstr. 1, Part., sch. möbl. Zimmer, sep. Eing. zu verm. 3152
Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3500
 Zwei schön möbl. **Part.-Zimmer** (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenestraße 4, 1. St. 3983
 Zwei gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Kirchgraben 4, Stb. 3983
Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116
 Zwei bessere Arbeiter erhalten sch. gr. möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost Adlerstraße 51, Vorderh. 1. St. links. 3641
 Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511
 Schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm. Bleichstraße 37, 2 St. l. 3859
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten Delasprestraße 4, 1 Tr. 3789
 Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Dogheimerstraße 9, Hth. 1 Tr. l. 3789
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2 Tr. 3789
 Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Frankenstraße 10, 3 St. 3410
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, Seitens. rechts 1 St. 3410
 Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. St. links. 2284
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Herrnmühlgasse 1, 3 St. 3781
 Ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang für 15 Mk. zu vermieten Herrnmühlgasse 3, 3 St. 3983
 Ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Frontsp. 3648

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 l. 672
 Ein Zimmer mit Kasse zu 20 Mark Mauerstraße 8, 3 St. 3313
 Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 3473
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 31, 2 St. 3205
 Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Penf. bill. z. verm. Schulberg 6, 1. 3178
 Ein Zst. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2292
 Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. St. 3589
 Ein junger Mann, der auf einem Bureau beschäftigt ist oder einen Kurkurs besucht, kann in gutem Hause ein möbl. freundl. Zimmer erhalten. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 3416
 Ein fein möbliertes großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3974
 Ein einfach möbl. Manfarde zu verm. Albrechtstraße 39, S. 1 St. 3675
 Anst. j. Mann erh. Kost und Logis Bleichstraße 35, Hth. 1 St. r. 3885
Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Lehrstraße 35, Ecke der Adlerstraße. 3897
 Zwei Schlafstellen zu vermieten Ludwigstraße 13.
Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und billig logieren Mehrgasse 14, 2. 14553
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 2829
 Zwei reind. Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Hth. Dachl. 3653
 Reindl. j. Leute erh. Schlafstelle mit Kasse. Schillerplatz 1, Stb. l. 3830
 Reindl. Arbeiter erh. Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. l. 3830
 Zwei j. Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Hth. 2 St. 3674

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Saaggasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
 Eine Mansarde zu vermieten Balkmühlstraße 20. 3246

Fremden-Pension**Pension Kettler, Leberberg 3.**

In der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574
 Pension. Möblierte Zimmer. Louisenstraße 12, Bel.-Et. 3115

Rosenstraße 12.**Familien-Pension.****Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstrasse 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. St. 1588

Ein junges Mädchen, welches eine hiesige Lehranstalt besuchen will, f. gute Penf. in geb. Fam. z. m. Br. Anst. unter C. R. 599 an den Tagbl.-Verlag.

La Qualität Kalbfleisch per Pfund 60 Pfg.,
 La Qualität fettes Rindfleisch per Pfund 60 Pfg. 4053
 empfiehl
 M. Mondel, Reckergasse 35.

Unser Volk und seine Lieder.

Wenn ich, so äußerte sich Herr Lehrer Doettcher gelegentlich eines öffentlichen Vortrags in Posen, über das deutsche Lied hier sprechen will, so bin ich mir wohl bewußt, daß dieses Thema in der kurzen Zeitspanne, die unseren Vorträgen zugemessen ist, nicht erschöpft werden kann. Aber eine streng gegliederte Abgrenzung der einzelnen Liedarten oder wohl gar eine genaue historische Entwicklung des deutschen Liedes von mir erwartet hätte, der würde sicherlich sehr enttäuscht von hier weggehen. Das liegt durchaus nicht in meiner Absicht, ist auch nicht der leitende Gedanke gewesen, welcher den Vorstand auf unser Thema hingeführt hat. Meine Absicht dagegen ist, in kurzen Andeutungen auf die vielen Schätze, welche in dem weiten Garten der Poesie für das Volk gesammelt sind, hinzuweisen und von diesem und jenem Baume eine Blüte oder Frucht zu pflücken und Ihnen darzubieten. Etwas Neues, bisher Unbekanntes kann ich Ihnen freilich damit nicht bringen, aber vielleicht ist es mir doch vergönnt, daß Sie an den einzelnen Proben eine neue Freude empfinden, und veranlaßt werden, selbst zuweilen wieder in diesen Garten einzutreten und von den verschiedenen Früchten zu kosten. Dabei muß ich mir freilich noch einige Beschränkungen auferlegen, um nicht zu weit auszugreifen. Der Begriff „Lied“ ist ein ziemlich weiter und viel umfassender. Ich möchte hier nur diejenigen Lieder berücksichtigen, welche in einfacher, ungekünstelter und doch künstlerischer Form Stimmungen und Empfindungen des menschlichen Herzens zum Ausdruck bringen und im Hörer ebensofort erwecken. Ich meine hier eine solche Dichtung als Lied bezeichnen zu sollen, welche in einer einfachen, rhythmisch leicht hinfließenden, klangvollen und besonders für den Gesang geeigneten Form bestimmte Empfindungen ausdrückt. Dabei lege ich besonderen Werth darauf, daß das Lied, von welchem ich sprechen will, für den Gesang geeignet ist und sich eng an die Musik und an deren Darstellungsweise anlehnt. Es ist irgendwo ausgesprochen worden, daß das beste Lied dasjenige ist, welches am leichtesten gesungen werden kann, und welches mit seiner Melodie sich so innig verbunden hat, daß die Melodie ohne die Dichtung, und umgekehrt die Dichtung ohne die Melodie kaum noch vorgestellt werden kann; beide sind so eng mit einander verwachsen, daß ein Neues daraus entstanden ist, eben das, was wir unter „Lied“ hier verstehen wollen. Und wenn ich nun bei solchen Liedern zu meist Rücksicht nehmen werde auf diejenigen, welche in hervorragender Weise Verbreitung im Volke gefunden haben, welche vom Volke mit einer besonderen Vorliebe gesungen werden, so glaube ich, dem Thema „Unser Volk und seine Lieder“ möglichst nahe zu kommen.

Die Lieder des deutschen Volkes sind aus dem Volke selbst hervorgegangen. Wer hat das Volkslied gedichtet? Niemand kennt den Namen dessen, dem es zum ersten Male aus dem Herzen entsprungen ist. Wie hat es sich ausgebreitet? Niemand kennt die Straßen, auf denen es seine Wanderung vollzogen hat. Aber das weiß Jeder, daß beim Volksliede ihm so zu Muthe ist, als wäre ihm das Lied aus der eigenen Brust hervorgegangen, und daß er es singt, so lange er denken, will wohl fast sagen: so lange er selbst singen kann. Es ist wie mit dem Sturmwind, dessen Ausgangs- und Schlupfpunkt Niemand kennt, aber jeder vernimmt sein Säusen und wird von seiner Gewalt ergriffen. So auch das Volkslied. Wir kennen seine Dichter nicht, aber wir sind von ihm ergriffen und singen es mit. Wohl sind für einzelne Volkslieder bestimmte Landschaften zu bezeichnen, in welchen sie ursprünglich gesungen worden sind; so giebt es ganz bestimmte Lieder, die dem Rheinlande oder den Thüringer Bergen oder den süddeutschen Hochgebirgen ursprünglich angehören. Aber auch diese haben ihre weitere Verbreitung gefunden und haben den Weg in die Nachbarteile und von dort wieder in entferntere Gauen genommen. So ist es auch zu erklären, daß man bei ein und demselben Liede so oft mannigfache Veränderungen in einzelnen Ausdrücken und Rede-

wendungen vernimmt, je nachdem es in Nord- oder Süddeutschland, im Westen oder Osten gesungen wird. Und dies bezieht sich fast noch mehr auf die gesungene Melodie. Wer jemals auf der Wanderschaft mit fremden Menschen, aus anderen Gegenden stammend, ein gemeinschaftliches Lied, das Allen bekannt ist, angestimmt hat, der hat sich darüber gewundert, wie so ganz anders dasselbe Lied von den Genossen aus einer anderen Gegend gesungen wurde, so abweichend von der Weise, wie man es im eigenen Heimathlande zu hören gewohnt ist. So hat das Volkslied seine leicht zu erklärenden Wandlungen durchmachen müssen, aber der Kern ist derselbe geblieben; die ursprüngliche Empfindung und Stimmung, die es erzeugt haben. Wenn diese das Herz des Volkes trafen und es zum Widerhall anklagen und mitsingen ließen, dann wurde es vom gleichgestimmten Volke aufgenommen und weiter getragen; das Volk stimmte in den angeschlagenen Ton ein und machte es zum seinigen. Wilmar hat das in einem Bilde so ausgesprochen: Wie im Vorfrühling bei Sonnenuntergang von einem unbelaubten Baumgipfel das einsame Lied der Drossel erklingt, bald aber derselbe Klang von Wipfel zu Wipfel in immer lauterem, helleren, jubelnden Tönen getragen wird, bis der ganze Wald gleichsam in einen fröhlichen Frühlingsgesang zusammenstimmt: so ruft auch das Volkslied, das aus der tiefsten Empfindung des Volkes zum Ausströmen sich Lust macht, die näheren und ferneren Kreise wach, daß sie alle mit einstimmen in den allgemeinen Jubelgesang. Wenn fällt da nicht das Friedrich von Sallet'sche Gedicht „Ein wanderndes Gefelle zieht lustig durch das Land“, mit seiner anschaulichen Beschreibung über Entstehung und Ausbreitung des Volksliedes ein!

Unsere Volkslieder aus ältester und älterer Zeit setzten ein solches Einstimmen und Mitsingen der Volksgemeinde voraus; sie finden in ganz bestimmten gleichgesinnten Kreisen ihren Widerhall, sie sind im wahren Sinne des Wortes Lieder der Geselligkeit, Lieder der Gemeinschaft, und als solche finden sie sich auch durchweg an, und danach sind sie auch je nach den Kreisen, wie sich diese Geselligkeit zusammensetzt, in verschiedene Abtheilungen und Klassen einzureihen. Da haben wir z. B. die Landsknechtslieder, mit welchen jene freilich rohen, aber in Streit und Kampf gehärteten und innig verbündeten Kriegsgesellen ihre Siege und Verluste, ihre Wunden und selbst arge Verwundungen mit lustigem Scherz und Spott begleiteten, gerade so wie in den grauen Vorzeiten der Heldensage Hagen von Troneje und Walther am Wasgenstein den Verlust des Auges und des Armes mit trozigem Scherz bespöttelt hatten. Daneben finden sich andere Volkslieder als Reiterlieder an mit ihrem frischen Muth und heiteren Sinn, mit ihrer Freude an lustigen Rossen, mit welchen man heute- und raubluftig über Straßen und Wiesen, durch Wälder und Felder dahinschneit: Lieder, die uns an jene Zeit erinnern, da Götze von Verlichingen und Hans von Selbig mit Verse und Georg frisch dahierzogen. Da traten auch als solche Gemeinschaftslieder die sogenannten Bergreihen mit ein, Lieder, in welchen die Knappmannschaften ihren Beruf besangen; ebenso die Handwerkslieder, die Jägerlieder, die Trinklieder, die Naturlieder, welche Sommer und Winter, Tag und Nacht, Wald und Feld mit gleicher Lust besangen, und endlich die große Zahl von Liebesliedern, in welchen das ewig Menschliche und zugleich ewig Göttliche, das in des Menschen Brust ruht, zum Ausklangen gebracht ist. Unendlich groß ist die Zahl der Lieder nach diesen einzelnen Klassen. In der Zeit des Mittelalters und um die Zeit des Uebergangs zur neueren Zeit sind sie entstanden und haben ihre Verbreitung gefunden. Mit den gewaltigen Stürmen des dreißigjährigen Krieges, welcher auch erlahmend auf den schöpferischen Geist des Volkes eingewirkt hat, verstummte das Volkslied mehr und mehr; seltener taucht hier und da ein neues Lied auf, bis die Quelle endlich ganz zu versiegen schien. Das Volk war ermattet und die Gelehrten wandten ihren Sinn auf andere Dinge, sie hatten die Fühlung mit dem Volke verloren. Was aus ihren Stuben an geistigen Erzeugnissen hervordrang, das berührte das Volk nicht, denn dieses hörte weder seine Sprache noch seine Empfindung heraus.

Die Zeit der zweiten Blütheperiode unserer deutschen Literatur ist dagegen auch so recht eigentlich das Auferstehungsfest des deutschen Liedes. Klopstock, Lessing und Wieland wirkten freilich nur bahnbrechend. Als aber Goethe und Schiller ihre Harfen erklingen ließen, da wehte plötzlich ein neuer Lebensodem durch

das Volk. Es vernahm wieder seinen eigenen Pulsschlag in deren Liedern, das neue Leben darin rief selbst zum Leben wach! Und als nun vollends Herder die Schätze des alten Volksgefanges wieder gehoben hatte, als er der Welt „die Stimmen der Völker in Liedern“ brachte, als er den Dichtern zurief: „Hört auf die Volkslieder aller Nationen, sie sind eure Meister! Die wahre Poesie ist die ursprüngliche Melodie!“ Da erwachten jene zauberhaften, so lange vergessenen Klänge zu neuem Leben. Freilich, die dichterische Kraft des Volkes kam nicht wieder zur alten Bedeutung derjenigen Zeiten, in welchen das deutsche Volkslied das Werk der ganzen Nation war, da es noch keine Dichter von Profession gab, sondern nur kühne Improvisatoren, die in Lebenskraft und frischer Empfindung wie im Spiele ihre Reime und Verse fanden. Diese große Zeit der Volkspoesie war vorüber, die Seele der eigentlichen Volksdichtung war gestorben.

Was aber das Volk nicht mehr vermochte, das griffen die Dichter von Gottes Gnaden mit neuer Kraft an. Herder hatte gezeigt, wo der Born der wahren Poesie hervorquellte, aus dem Herzen des Volkes, und so versenkten sie sich in die Volksseele, in die allgemeine Volksstimmung, um von dort ihre Lieder und Gesänge zu schöpfen. So hat Herder mit seinem Vorgehen, als er „die Stimmen der Völker“ dem Volke darbrachte, nicht nur in anderen Gelehrten den Sammeleifer wachgerufen, nicht nur zugleich den Anstoß für die Musiker gegeben, die alten Melodien zu sammeln und neu zu beleben, sondern noch mehr ist es sein Verdienst, daß durch ihn unsere Dichter wieder volksthümlich wurden. Jetzt fanden ihre Gedichte wieder den Weg zum Herzen des Volkes, und darin fest zu verharren. Das ist auch ein Volkslied, nicht hervorgegangen aus dem Munde des Volkes, wohl aber aus seinem Empfinden, welches der Dichter so heimlich belauscht hatte, daß dem Volke zu Muth war, als hörte es aus den Worten des Dichters seine Empfindungen und Enschließungen. Wir können stolz darauf sein, daß die besten und größten deutschen Dichter seit jener Zeit bis auf den heutigen Tag echte Volksdichter gewesen sind, die sich in's Herz des Volkes hineingefunden haben, so daß ihre Lieder eigentümliches Eigenthum des Volkes geworden sind. Und wenn es nun gar gelang, den Gedichten der modernen Zeit eine alte bekannte Singweise anzupassen, wie schnell haben sich da wieder Melodie und Text zu einheitsvollem Ganzen verbunden, wie ist mit Riesenschritten ein solches Lied von einem Ende Deutschlands zum anderen gegangen. Oder wenn gar es dem Dichter gegeben war, seinen Worten auch gleich die entsprechende Melodie selbst mitzugeben, wie es z. B. bei Hoffmann von Fallersleben der Fall gewesen, wie begierig hat das Volk es aufgenommen! Es erklang bei den Kleinen in der Schule, bei den Jünglingen in den Handwerksstuben; die Soldaten auf dem Marsche haben es gesungen, und alte, ernste Männer haben sich daran vergnügt und erquickt. Es weht wieder bis in unsere Gegenwart hinein der alte poetische Hauch, und das deutsche Volk ist, um einige Namen zu nennen, an deren Spitze Goethe und Schiller stehen, durch Männer wie Uhland, Schwab, Körner, Ernst Moritz Arndt, Heine, Simrock, Hoffmann von Fallersleben, Geibel und noch viele, viele andere Dichter, in den Besitz neuer Volkslieder gekommen, die klingen und ertönen, so weit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt. Daß dem so sein konnte, dazu tritt allerdings noch ein wesentliches Moment hinzu. Wenn die Dichter aus dem Herzen des Volkes herausfanden, so waren zugleich die Tonbildner, die Componisten, ebenso glücklich in Erfindung volksthümlicher Melodien, durch welche manchem Gedichte erst die Bahn zum Volke geebnet worden ist. Ich erinnere an die Melodien eines Methfessel, eines Silcher, Joellner, ja selbst eines Mozart, Haydn, Weber, aus neuerer Zeit eines Mendelssohn, und aus neuester Zeit eines Karl Wilhelm, um Ihnen zu beweisen, wie durch diese Melodien die Gedichte unserer Poeten in's Volk getragen worden sind. Und die Aneignung des Volkes hat sich in so naiver und selbstverständlicher Weise vollzogen, daß bei vielen solcher volksthümlichen Lieder die meisten Menschen, die solche Lieder mitsingen, kaum noch sich bewußt sind, wann und wo sie diese Lieder zum ersten Male gehört und gelernt haben, geschweige, daß sie wüßten, wer der Dichter, wer der Componist ist; und wenn man danach fragt, erhält man die kurz-angebrachte Antwort: Ach, das ist ein Volkslied! Das ist ein Volkslied!

Das Lied hat gar keinen Dichter und Componisten, das hat sich das Volk selbst gemacht! Ist das nicht das beste Zeugniß, welches einem solchen Liede ausgestellt werden kann, wenn das Volk sagt: Das ist von mir, das enthält meine Empfindung und meine Gefühlstimmung! Auf etwaige Fragen nach Ursprung von Liedern, die Sie gewiß Alle singen, würden Sie sicherlich zuweilen die Antwort schuldig bleiben, weil auch Sie in der unglücklichen Täuschung lebten, daß manches ein Volkslied sei, welches nur ein volkstümliches Lied ist.

So habe ich Ihnen bisher zu erklären versucht, welche Bedeutung dem eigentlichen Volksliede, dem volkstümlichen Liede und dem daran sich anlehrenden Kunstliede zukommt. Glücklich dürfen wir uns schätzen, daß unser deutsches Volk an allen drei Liedgattungen nicht arm ist, sondern sich in dieser Beziehung mit anderen Nationen ohne Scheu messen kann.

Zum Schluß gehe ich noch kurz darauf ein, welche Stellung das deutsche Volk zu seinen Liedern eingenommen hat, um auch so dem Thema „Unser Volk und seine Lieder“ nach dieser Richtung hin gerecht zu werden. Ich berühre zu dem Zwecke nur die sogenannten Vaterlandslieder, welche aus den großen politischen Ereignissen und Umgestaltungen, die unser Volk im Laufe der Zeiten betroffen haben, hervorgewachsen sind, und gern will ich an zwei Beispielen aus der Zeit unseres Jahrhunderts die Stellung des Volkes und seinen dabei bewiesenen Taft Ihnen vergegenwärtigen.

Als nach dem großen Befreiungskriege gegen Napoleon I. im Volke die Sehnsucht nach einer Einigung des Vaterlandes immer lauter sich kundgab, und als solche Wünsche als rebellisch gewaltsam zurückgedrängt wurden, da schaffte sich manchen kühnen Mannes Brust dadurch Erleichterung von der Trauer über die gescheiterten Hoffnungen, daß er seinen Unmuth in ein kräftiges Lied ausströmen ließ. Das Volk nahm solches Lied mit Begeisterung auf, fand es doch darin sein eigenes Leid wieder! Keins dieser Lieder ist aber so tief ins Volk eingedrungen, wie Ernst Moritz Arndt's „des Deutschen Vaterland“. Die Geschichte dieses Liedes stellt eigentlich die Entwicklungsgeschichte des deutschen Volkes in diesem Jahrhundert dar. 1840 erschienen, fand es bald Componisten, die den kräftigen Worten eine singbare Melodie unterlegten, und in allen Kreisen, wo deutsch empfunden und deutsch gehofft wurde, hörte man es singen. Von allen diesen verschiedenen Melodien für dieses Lied ist die Gustav Reichard'sche diejenige gewesen, gegen welche alle übrigen nach und nach wieder verschwanden; sie war die allein übliche geworden, so daß man die herrlichen Worte Arndt's sich kaum noch ohne diese schwungvolle Melodie denken konnte. Als das Jahr 1848 den Einheitsgedanken dem Volke wieder lebendiger zum Bewußtsein brachte, und als trotz dieser Sturmbewegung die Hoffnungen wieder eingedämmt wurden, da wurde dies Lied gleichsam das Symbol, an welchem Männer, die auf ein einiges Deutschland hofften, sich erkennen konnten. Wo Deutsche, in diesem Ziele einig gesinnt, sich zusammenfanden, da sang man, um den gemeinsamen patriotischen Gefühlen Ausdruck zu geben, dieses Lied. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ das haben wir redlich und treu in den fünfziger und sechziger Jahren gesungen; und wenn man dann an die Worte kam: „Das ganze Deutschland soll es sein, o Gott vom Himmel stieh darein! und gieb uns rechten deutschen Muth, daß wir es lieben treu und gut! Das soll es sein, das ganze Deutschland soll es sein!“ dann stand alles unverabredet auf, und gleichsam mit feierlich stillem Gelübde drückte man sich die Hand oder ließ die Gläser erklingen, fest entschlossen, den Gedanken an Deutschlands Einheit zum endlichen Siege zu führen.

Und nun heute? Treten Sie in die Schulen, in die Versammlungen von Berufsgenossen, von politischen Freunden, nirgends hören Sie heute dieses Lied. Seit dem Jahre 1870 ist es verstummt. Seitdem das deutsche einige Reich aufgerichtet ist, fragt das Volk nicht mehr: „Was ist des Deutschen Vaterland?“, denn es hat es gefunden und freut sich dessen. Und dieses Verstummen geschah nicht etwa auf gegenseitige Verabredung, sondern es war selbstbewußtes und richtig empfundenes Gefühl der Volksseele, wenn das Volk wie mit einem Male dieses Lied vergaß, wenn es so zu sagen über dasselbe zur Tagesordnung überging, um sich der Lösung der socialen Aufgaben, welche die neuere Zeit ihm gestellt hat, mit voller Kraft hingeben zu können.

Ein zweites Beispiel für das richtige Volksurtheil über den Werth seiner Lieder will ich Ihnen noch kurz an einem Liede aus dem Kriege 1870/71 vorführen. Wer im Sommer 1870 Gelegenheit gehabt hat, den nach Frankreich ausrückenden Regimentern einen Scheidegruß zuzurufen, der muß erstaunt gewesen sein, wie alle Soldaten, ob aus Brandenburg, ob aus Preußen, aus Schlesien und woher sie sonst noch alle herkamen, einmüthig Schnedenburgers „Wacht am Rhein“ mit der Karl Wilhelm'schen Melodie aus voller Kehle sangen. Das Lied ist geschrieben 1840, gleichzeitig mit dem bekannten Becker'schen: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“, beide zur Abwehr gerichtet gegen eine Drohung Lamartines im Pariser Parlament. Während man in den vierziger Jahren das Becker'sche Lied in den verschiedensten Melodien sang, war von der Wacht am Rhein nichts zu hören. Bekannt ist letztere erst geworden, als die Wilhelm'sche Composition 1863 erschien und in Gesangsvereinen gesungen wurde. Ist es nicht ein eigenthümliches Zeichen der Zeit, daß nach der Kriegserklärung 1870 die Wacht am Rhein urplötzlich die Lösung wurde, unverabredet und unbefohlen? Der Grund liegt einzig und allein im Charakter beider Lieder. Im Becker'schen, genau angesehen, nichts als hohle Phrase; von einem freien Entschluß, von einer eigenen Opferwilligkeit durchaus nirgend die Rede. Wie ganz anders bei Schnedenburger: Es braust ein Ruf wie Donnerhall: zum Rhein! wer will des Stromes Hüter sein? Wir sehen es durch die Hunderttausend zucken, wie sie begeistert zum Schwert greifen, und hören ihren Schwur: Du Rhein bleibst deutsch wie meine Brust! Wir trauen ihrem Wort: Lieb Vaterland, magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein! Dort bei Becker Nebenarten, hier Entschlieungen; dort Wortgeschwirr, hier Waffengeklirr! Wie konnte aber ein solches Lied so lange zündlos schlummern? 1840 hatte Lamartine eigentlich auch nur Phrasen gemacht, und so ist es eine feine Ironie der Geschichte, daß das deutsche Volk ihm auch nur mit Phrasen geantwortet hat; 1870 war es aber bitterer Ernst, und da hat das deutsche Volk auch zum festen und harten Lied gegriffen und ist unter seinen Klängen gegen den Feind marschirt, und so ist dasselbe urplötzlich Nationallied geworden und bis auf den heutigen Tag geblieben. Daher kommt es auch, daß, wenn wir heut' die Klänge der Wacht am Rhein vernehmen, wir sofort an jene gewaltige Zeit der Volkshebung und der Volksbegeisterung erinnert werden.

Und wie bei diesen beiden Beispielen, so ließe sich leicht nachweisen, wie mit großer Sicherheit das Volk in hochwichtigen Zeiten in der Auswahl und Bestimmung seiner Lieder stets das Richtige getroffen hat. Es zeugt dies von einem gesunden Sinn; und dieser gesunde und richtige Treffer hat das Volk auch stets vor dem Unedlen und Unschönen bewahrt! Nicht will ich behaupten, daß alle unsere Volkslieder an Gehalt und Tiefe der Empfindung gleichwerthig seien; aber das darf man kühn aussprechen, daß der Schatz unserer Volkslieder rein und frei ist von unsäuligem und gemeinem Wesen. Wo Lieder solchen Inhaltes ein oder ein anderes Mal sich gewaltsam vordrängten, und eine Zeit lang tonangebend und beherrschend zu werden drohten, lange Zeit haben ihr Wesen und ihre Herrschaft nie gebauert, als Gassenhauer blieben sie auf der Gasse und verschwanden dann auch wieder ebenso schnell, wie sie unheimlich aufgetaucht waren. Hierin hat das deutsche Volk immer den richtigen Taft bewiesen. Und wenn es auch an Scherz- und Spottliedern, die zuweilen recht dorb sein können, wohl seine Freude gehabt hat und noch hat, der Gemeinheit hat es stets die Thür gewiesen und den Eintritt in seinen Liedergarten verweigert. So lange unser Volk diesen gesunden Sinn sich bewahrt, wird es einen festen Halt- und Stützpunkt an seinen Liedern haben; so lange es seine Lieder mit keuchender Innigkeit singt, wird es durch dieselben in manchen Mißgeschicken geträstet, im Glück gehoben, in Gefahr gestärkt und ermuntert werden. Lassen Sie uns Alle daran eifrig mitarbeiten und mithelfen, seinen reichen Liederschatz dem Volke rein und unverfälscht zu bewahren, denn mit der Pflege seiner Lieder sichern wir ihm ein edles Gut, um welches andere Völker das unserige beneiden können, in dessen Besitz es vor manchem Schaden und vor mancher Gefahr geschützt bleibt. Das wollen wir Alle dem deutschen Volke von Herzen wünschen! (Bildungs-Verein.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51.

Freitag, den 1. März

1891.

Bekanntmachung.

Die am 16. d. M. im Stadtwaldbezirk Neroberg stattgehabte Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden und das Holz wird den betr. Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 23. d. M. im Stadtwaldbezirk Kohlheck stattgehabte Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden und das Holz wird den betr. Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März d. J., Vormittags, werden in den Waldbezirken Felswald und Geisheid folgende Holzsorten, als: 5 Raumtr. Eichen-Brügelholz, 1550 Stück Eichen-Durchforstungswellen, 42 Raumtr. Buchen-Brügelholz, 3925 Stück Buchen-Planterwellen, 1650 Stück Buchen-Durchforstungswellen, 7 Raumtr. Weichholz-Brügelholz, 200 Stück Weichholz-Wellen meistbietend versteigert. Creditbewilligung bis 1. September d. J. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr bei dem neuen Friedhof.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Zu verschiedenen Arbeiten an der Kläranlage (Spelzmühle) werden auf einige Wochen noch Arbeiter angenommen. Meldungen haben im Rathhause, Zimmer No. 57, während der Dienststunden zu geschehen. Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Dir.

Seute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Große Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Sonntag, den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen in dem fälligen Waldborte Saalbach des Schuttsbezirks Oberjossbach mit Creditbewilligung bis 1. August d. J. folgende Holzsorten zum Verkauf:

Eichen: 82 Stämme mit zus. 26,47 Festmtr.; 205 Verboholz-Stangen 1. u. 2. Classe; 200 Raumtr. Nutz-Eiche und Knüppel (3,60 Mtr. u. 1,50 Mtr. lang); 64 Raumtr. Brennknüppel; 1700 Hund. Reiserwellen.

Buchen: 70 Raumtr. Nutz-Eiche; 280 Raumtr. Brenn-Eiche; 173 Raumtr. Knüppel; 5100 Hund. Reiserwellen.

Das Holz ist durchweg von guter Qualität und steht an bequemer Abfuhr. Zusammenkunft der Steigern am Forsthaus.

Sonnenberg, den 25. Februar 1891.

Der Königl. Oberförster.
Fehr. von Sunolfstein.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der Kleist'schen Villa, Schliersteiner-Chaussee 11 dahier, verschiedene Mobilien, u. A.:

2 Sophas, 4 Sessel, 1 Schaukelstuhl, div. Kleider- und Porzellanschränke, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Küchenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe, Umzugs halber öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891.

Der zweite Bürgermeister.
Wolff.

Kinder-Bewahranstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Mehl, Fleisch, Wurst, Fett, gebrannten Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen, soll für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem am 14. März cr., Nachmittags 3 Uhr, anberaumten Eröffnungstermine an den unterzeichneten Vorstand der Anstalt mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können in dem Lokale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1891.

Der Vorstand.

Fr. von Reichenau.

Bither, Barr, 1., 2., 3. Theil, in Cassanleder gebunden, 6 M., Alles zus. 20 M., zu verkaufen Wagramstraße 8, 1 r.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Stoffen zur Kleidung der Kranken 4. Classe der Seil- und Pflege-Anstalt Eichberg in der Zeit vom 1. April 1891 bis dahin 1892 soll dahier in Lieferung vergeben werden, nämlich:

900 Meter gebleichtes Hemdenleinen,
350 „ gestreifter Jaden-Drell,
350 „ grauer Hofen-Drell,
450 „ graues Tuch für Männerkleider,
400 „ graues Futterleinen,
100 „ Blaudruck für Frauenkleider,
50 „ Blaudruck für Frauenschürzen,
300 „ wollener Stoff für Frauenkleider,
100 „ dunkelfarb. Flanell für Unterröcke,
100 Stück carr. halbleinene Taschentücher für Männer,
100 „ dergleichen „ Frauen,
50 „ einfarb. halbleinene Halstücher „ Männer,
200 „ schwarze Tuchlappen.

Lieferungs-Angebote und Muster sind unter Angabe der Preise bis spätestens zum 9. März d. J. einschließlich hier einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem hiesigen Kassen-Bureau eingesehen werden.

Eichberg, den 25. Febr. 1891.

Die Direction.

287

Mobilien-Versteigerung.

Heberrnorgen Dienstag, den 3. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich Bezugs halber und im Auftrage nachverzeichnete Mobilien, als:

drei Garnituren, eine Speisezimmer-Einrichtung, best. aus Eichen-Büffet, Tisch, 6 Speisestühlen, 1 Kameltasche-Divan, 4 Betten, 2 Spiegelschränke, Wochtkommoden, Nachttisch, 2 Kommoden, ein runder u. ein Ovaltisch, 3 Sophas, 2 Dbd. Barock- u. 2 Dbd. Wiener Stühle, 3 Spiegel, ein eis. Bett mit Matratze, ein Rauchtisch, ein Bügeltisch, eine Nähmaschine, ein Kinderbett, ein Kinderwagen, Badewanne, Teppiche, 2 Sophaborlagen, 6 Bettvorlagen, Küchen-Einrichtung, Glas und Porzellan, Küchenschränke, Küchenschrank, Johann

zwei Salonlampen (Zug- u. Stehlampen), mehrere eleg. Vogelkäfige, Kohlenfackeln, Salz- u. Mehlkäfer, Tintenfass, Bierunterfasse, Badformen, Töpfe u. verschied. andere Haushaltungsgegenstände in meinem Auktionslokale

43. Schwalbacherstraße 43 (Eingang durchs Thor) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Aug. Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

Landwirthschaftliche Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 5. März, Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Louis Berger wegen Aufgabe der Dekonomie in seinem Hause

21. Hochstätte 21:

Ein sehr gutes 8-jähr. Pferd (Rothschimmel, belgische Rasse), vier melkende Kühe, ein Einspanner-Wagen, ein Schneppfarren, ein neuer Pflugharren mit Fah, verschiedene Pflüge, eine Egge, Pferdegeschirr und sonstige Dekonomiegeräthe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mittwoch, den 4. März, Abends 8 1/2 Uhr:

Vorstands-Sitzung

im Lokale des Herrn Lauer (Gasthaus „Zum Erbprinzen“), Mauritiusplatz. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder.

Ein Tafelclavier und ein gut erhaltenes Sopha sehr billig zu verkaufen. Näh. Weißstraß 12.

Internationaler Sport-Club.

Heute: Vereinstour in den Rheingau. Sammelort: Bouisenplatz, Der Fahrwart.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag: Ausflug nach Bierstadt (Gasthaus zur Rose), wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst einladet Der Vorstand.

Abmarsch 2 1/2 Uhr von der Englischen Kirche.

81

Gärtner-Verein „Hedera“.

Gesellige Zusammenkunft

Sonntag, den 1. März c., von 4 Uhr Nachmittags ab, auf dem Bierstadter Wartthurm, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

90

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniss, daß mit dem 1. März ein Stellen-Nachweiskbureau eröffnet wird und bitten um gütige Benützung desselben. Es befindet sich bei Herrn Philipp Kissel, Möderstraße 27, Parterre. Die Vermittelung erfolgt kostenlos.

90

Der Vorstand.

Gesellschaft Saxonia.

Heute Sonntag, den 1. März, von 4 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft „Zum Rosenhain“ Dohheimerstraße 54 (H. Trog), wozu wir Freunde und Gönner einladen.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Montag, den 2. März, Abends 9 Uhr:

II. Vortrags-Abend.

Thema: Erste Hülfsleistung bei Unfällen.



Redner: Mitglied Wilh. Klein,

staatl. geprüfter Heilgehilfe.

158

Es ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

Wiesbadener Musik-Verein.

Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Damen

in der großen und gut geheizten Halle der

Kronenburg, Sonnenbergerstr. 57.

Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Bekannte des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Für gute Unterhaltung, sowie Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Freisinniger Wahlverein.

Freitag, den 6. März, Abends 8 1/2 Uhr, wird im Nonnenhof (Damen-Saal) die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

abgehalten.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über das letzte Vereinsjahr.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Besprechung politischer Tagesfragen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

4063

Der Vorstand.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Die in Chemnitz erscheinenden

„Colonial-Nachrichten“

sind durch unsere Expedition zu dem billigen Preis von 25 Pfennige pro Vierteljahr zu beziehen. Die „Colonial-Nachrichten“ erscheinen monatlich und haben die Tendenz, für eine energichere Colonial-Politik in wirtschaftlicher Beziehung einzutreten und vor Allem die schwierige Frage einer nationalen Regelung der Auswanderung fördern zu helfen. Die für jeden Industriepreis wichtigen Ziele lassen uns recht zahlreiche Anmeldungen für das Abonnement der „Colonial-Nachrichten“ erhoffen. Probenummern können kostenfrei in unserer Expedition entnommen werden.

Langgasse 40, Privat-Stadt-Post. 4047

„Reichshallen“,

16. Stiftstraße 16.

Täglich Specialitäten-Vorstellungen.

An Wochentagen Abends 8 Uhr

und an Sonn- und Festtagen um 4 und 8 Uhr.

Billets, sowie Duzend- und Halbduzend-Billets sind zu haben bei den Herren H. Reifner, Taunusstraße 7, L. A. Maseke, Wilhelmstraße 30, und Bernh. Kratz, Kirchgasse 44.

Ausgewählte und preiswürdige Weinkarte, ff. Münchener Bürger-Bräu, hiesiges Walzmühlen-Bräu und gute Restauration.

167

Elegant eingerichtetes Etablissement.

Walther's Hof,

Geisbergstrasse 3.

Heute, sowie jeden Tag:

Reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch zu 1 Mk. u. 1,50 Mk.,

Abonnement billiger.

Bier direct vom Fass.

Ad. Dienstbach.

Confirmanden- Anzüge

empfehlte in

größter Auswahl
schon von 18 Mk. an.

A. Brettheimer,
Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

4059

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Söhnern, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen
Kundschaft und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in dem
Hause Adlerstraße 48 hier eine

Messgerei

errichtet habe und empfehle mich zur Lieferung bester Sorten Fleischwaren
und aller Sorten Wurst.
Es soll mein eifriges Bestreben sein, meine Abnehmer in jeder
Beziehung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

H. Dinges.

Kaufgesuche

Ein Viertel oder zwei Achtel Loose der Preuss. Klassen-Lotterie
werden zu kaufen gesucht. Off. beliebe man unter Chiffre P. W. 100
in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gebrauchte Möbel aller Art zu kaufen gesucht.
Näh. Al. Schwalbacherstraße 5.

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Bade-Einrichtung** mit
Ofen zu kaufen gesucht. Näh. Weiststraße 4, Part. 3995

Wasser-Reservoir,

700 bis 850 Liter haltend, und

Gasmotor

von 1 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Off. unter
N. F. 5 an den Tagbl.-Verlag. 3984

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte kleine **Feldschmiede** nebst Ambos. Offerten unter
E. R. 32 sind abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3487

Wer

Lampen, Knochen, Eisen, Glas, Papier
und Metalle zu verkaufen hat, bekommt die
höchsten Preise von

N. Bibo, Kirchgraben 18.

NB. Bestellungen werden auch auf meinen
Lagerplätzen an der Mainzerstraße angenommen
und pünktlich besorgt.

Bierflaschen, große und kleine, werden zu kaufen
gesucht Weiststraße 2, Laden.

Verkäufe

Für Gastwirth oder Kellner!

Ein gutes gangbares **Wein- und Bier-Restaurant** in Hessen
a. d. Bergstraße sofort zu verkaufen, event. auch an einen tüchtigen
cautionsfähigen Wirth zu vermiethen. (Günstige Bedingungen.) Offerten
unter R. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3928

Eine mittlere, in **Conditorei** mit **Waarenvorrath**
guter Lage eingerichtete Verhältnisse halber sehr
billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter J. R. 200 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Bäckerei. Eine im flotten Betrieb befindliche **Brod- u. Fein-**
bäckerei mit guter Kundschaft u. Inventar Bezugs halber per sofort
zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohmeierstraße 2, 1.

Ein **Victualien-Geschäft** mit schöner Kundschaft unter
guten Bedingungen abzugeben. 4049
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schöner guterh. **Sommer-Überzieher** bill. zu v. Weiststr. 80, 1.

Ein gebr. **Confermanden-Anzug** b. zu verkaufen Schlichterstr. 20.

Wegen Umzug zu verk. 10 Tischgedecke in Damast, versch. Tischtücher
u. Serv., Hand- u. Betttücher, sowie Korbdecken Ellenbogengasse 10, 1 r.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2668

Feine, rothe **Blusch-Garnitur**, 2 Standuhren, Glasschrank 2c. u. Mah-
serretir Bezugs halber bill. zu verk. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 3745

Wäcker- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katen-
zahlung, Weidhaidstraße 42 bei A. Leicher. 2231

Wiederstände v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Mangel an Platz.

Mehrere vollständige Betten,
1- u. 2-thür. Kleiderchränke,
Kommoden, Canape mit 6 Stühlen und noch mehr billig zu verkaufen
Santgasse 26, Laden. 4018

Ein g. gearb. Sch. Canape b. z. verk. Liebergasse 48 2 St. 1. 1808

Neue Canapes a. d. billigen Preisen Michaelsberg 9, 2. L. 2518

Ein runder Tisch und zwei Hohlstühle sind zu verkaufen Karl-
straße 18, Bel.-St. 3915

Eine noch neue **Decimalwaage**, ein Gefinde-
verkauft kleine Burgstraße 1, 3 Tr. links.

Ein hochfeines, großes, gut erhaltenes **Buffet**
(Nußbaum) zu verkaufen. Zu bestücken von Morgens 8 bis Abends
8 Uhr Dramenstraße 31, 1 Tr. 3799

Eine **Ladeneinrichtung** mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen
Schillerplatz 1. 3784

Real mit 40 Schubladen, Real ohne, eine Thele, eine große Parthe
leere Cigarrenkasten wegen Geschäfts-Aufgabe billig abzug. Schulgasse 15.

Ein **Sicherheits-Zweirad**, englisches Fabrikat, noch sehr gut
erhalten, zu verkaufen Kirchgasse 18, 1 St.

Sicherheits-Zweirad (Swiss) b. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 4050

Abreise halber zu verkaufen ein gut erhaltener **Kinderwagen**, ein
2-kammiger **Richter'scher Petroleumherd**, eine Parthe **Flaschen**
Karlstraße 28, 1 St.

Ein leichter **Sand- u. Schneepfarrer** zu verk. Weiststr. 15. 1157

Ein wenig gebr. **Kinderliegewagen** ist billig zu verk.
Webergasse 47, 1. St.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen
Albrechtstraße 25 a, Part.

Ein schöner **Kinder-Schwaben** zu verk. Weiststraße 3, S. P. r.

Ein **Spalier-Gartenhaus**, sowie ein englischer **For-Terrier**
zu verkaufen in **Rambach**, Wiesbadenerstraße 106.

Moritzstraße 30 ist ein **Restaur.-Herd**, 2,19 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2058

Ein schöner **Mantelherdofen** und 1 **Mantelofen** billig zu ver-
kaufen Nicolassstraße 26, 3.

Ein **Barmiger Gasküster** u. 1 **Gasküster** zu verk. Moritzstr. 16, Cell.

Wagelhefen u. 1 **Trompete** b. zu verkaufen Jyranenstr. 16, 3 links.

Packfisten zu verkaufen bei **Gebr. Westphal**, Hainergasse 16.

Billig abzugeben 3000 Stück schön wüchsiges **Birn- u. Apfelsämere**.
Gärtner Krebs, Hochheim a. M.

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben **Seimundstraße 25**, Part. 9719

Eine Parthe gutes **Grummet** zu verkaufen 3358
A. Momberger, Moritzstraße 7.

Schönes **Kornstroh** ist zu haben Weidhaidstraße 71. 717



Eine schwarze ostpreussische Stute

(sechsjährig), fehlerfrei und lammfromm, ein- und zwei-
spännig gefahren und auch geritten, steht zu verkaufen
Weidhaidstraße 3 oder auch Taunusstraße 21. 3944

Auf Hofgut Weisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene, braune **Wagenpferde**, fünf
und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert Mark
abzulassen.

Ein 5-jähr. Rothschimmel,

feine Rasse, fehlerfrei, sehr lehrsam, zum Reiten und
Fahren, ein- und zweispännig zugefahren, steht zu ver-
kaufen in der Stallung des „**Würzburger Hof-**“
Mauritiusplatz, am Montag, den 2. März.



Mops

(echter Rassenhund), 3 Monate alt, Männchen, zu
verkaufen. Näh. Weisbergstraße 26, Part. 3955

Ein j. **Rehpincher** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4082

Grüner Papagei und gr. Topf **Mehlwürmer** billig zu verkaufen
Dohmeierstraße 32, 3. St. 3876

Ein Flug Tauben

(14 Stück), 100 **Bierflaschen**, eine mittelgroße **Sundehütte**
billig abzugeben Weidhaidstraße 11.

Sarzer Kanarien zu verk. Schuyenhoffstraße 1, Ecke d. Langgasse.

Feine **Sarzer Hohlrollen**, Klingel-, Gluck-, Knarr- u. viele Flöte u. i. w.
sind zu verkaufen. J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Vorderb. 1 Tr.

Sarzer Kanarienvögel, Söhne u. Weibchen, zu ver-
kaufen Rheinstraße 43, Seitenb. links. 2657

Werde **Sarzer Kanarien-Söhne** und **Weibchen**, große Heiden,
Mehlwürmer zu verkaufen bei **Strauch**, Weidhaidstraße 6, 2 St.

Ausstellung Deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse London 1891.

Die am 25. Februar stattgefundene Sichtung der eingelaufenen Meldungen ergab ein befriedigendes Resultat; es werden, soweit noch Raum vorhanden, weitere

Anmeldungen bis zum 15. März

angenommen, jedoch bitten wir um **schleunigste** Entschliessung und Mittheilung. Benachrichtigung über Zulassung erfolgt unverzüglich! Die Regierung arrangirt die gleiche Fracht- und Zollermässigung wie bei früheren Ausstellungen. Offizielle Eröffnung der Ausstellung am 9. Mai.

Kommissariat Berlin W.,
Wilhelmstr. 92, Architektenhaus.

Das Deutsche Ehrencomité.

Öffentlicher Vortrag.

Dienstag, den 3. März, Abends präcis 9 Uhr, wird Herr Senator **Schulze** aus Bifhorn im **Schützenhose** einen

Vortrag

über die

Handels- und Gewerbegesetzgebung

halten und sich über die durch deren Mängel entstandenen Folgen, sowie die zur Abwehr zu wählenden Hilfsmittel verbreiten, speciell aber die **Schädlichkeit der Beamten- und Consum-Vereine** beleuchten.

Bei der Wichtigkeit dieses Themas laden zu zahlreichem Besuche höflichst ein

Eine größere Anzahl Kaufleute und Gewerbetreibende.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle mein auf's Reichhaltigste sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Saccos,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen und Hosen und Westen

von den **billigsten** bis zu den **besten** Qualitäten.

Ganz besonders mache auf mein grosses Lager in

Confirmanden-Anzügen

aufmerksam, worin ich gerade in diesem Jahre etwas **Aussergewöhnliches** leisten kann, da ich Gelegenheit hatte, speciell diese Sachen sehr preiswerth einzukaufen.

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34, vis-à-vis der Hirschapotheke.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

4083

Gasthaus zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag: **Großes Romiter-Concert.**

Eintritt frei.

Anfang 4 Uhr.

4054

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser.

Sicherheits-Zweirad,

ist neu, ganz billig unter Garantie zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Berl. 3881

Lebend frischen **Dorsch**, 35 Pfd.,



Grüne Häringe 20 Pfd., Schellfische 35 Pfd.,
Cabliau 50 bis 60 Pfd., Schollen 40 Pfd., Zander
90 Pfd., Seiche 100 Pfd., Karpfen 90 Pfd., Schleie
100 Pfd., Soles 100 Pfd., Laberdan 50 Pfd., Brat-
bücklinge 8 Pfd., Flundern, Sprotten empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

— Vorzügl. groß. Ural-Caviar. —

Concurs-Ausverkauf.

In dem Schuhladen Hänergasse 10 soll das gesammte Schuh-
lager wegen eingetretenen Concurses zu und unter dem Ein-
kaufspreis schnelligst ausverkauft werden. 90

Der Concursverwalter:

Dr. Seligsohn, Rechtsanwalt.

Neuheiten
für die
**Frühjahrs-
Saison**
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage.

E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.
**Damen-Mäntel-
Confection.**

**Neueste
Jaquetts,
Kragen,
Brunnen - Mäntel,
Regen-Mäntel,
Promenades.**

4081



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethen.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Werkstätte
für
galvanisches
Vergolden, Versilbern,
Verkupfern etc.,
sowie
galvano-plastische
Arbeiten.
Metall-Dreherei.

Louis Becker,
Römerberg 6,
WIESBADEN,

Kunstglesserei
für
Modelle, Portraits,
Ornamente etc.
in Bronze, Messing,
Zink etc., sowie
Fertigstellung der-
selben.
Ciseliren.

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:

Kunstsachen in Messing, Bronze u. Zink.

Neuherichten aller Bronze - Gegenstände,
Kronleuchter, Lampen, Uhren etc.

Specialität: **Schaufenster-Einrichtungen.**
messing-, nickel- und eisenbronzirt. 3970

Galv. Vernicklungs-Anstalt.

Madame Edouard

has returned from Paris and London, and can show her new Stock of
French and English Hats and Bonnets, also English Haberdashery,
and other English Specialities 7 Adolphstrasse.

Eine Mahagoni-Basconsole mit Toilettenspiegel billig zu verk.
Saalgaße 26, Laden. 4017

Confirmanden-Hüte

(in weicher und steifer Form) empfiehlt in bekannter Güte
zu 2, 2.50, 3, 4.50 u. noch besser
das Hut-, Mützen- und Schirm-Geschäft
von **W. Killian, 2. Michelsberg 2.** 4087

Versteigerungslokal und Möbelhalle
22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen
und zu Taxationen von Mobilien, Waaren u. s. w.
Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen,
Waaren u. s. w.

Täglich Freihandverkauf von ganzen Einrichtungen, Möbeln,
Betten, Spiegeln aller Art in der 210

Möbelhalle 22. Michelsberg 22.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Eine ganz neue Röhre mit Mechanik billig zu verkaufen Wellrig-
straße 3, Seitenb. Part. rechts.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauft, das Stück 5 Hg., von 7 Uhr ab anderweit unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Büreau Frau Warlies (Goldgasse) sucht eine Kinderkammerfrau, englische Erzieherin, eine einfache geb. Köchin zu einz. Herrn nach Holland, vier Hotel-Zimmermädchen nach Radesheim und Kreuznach, eine Kaffee-Köchin nach Bad Ems (35 Mk.), eine einfache Person zu einer kräftigen Dame, zwei feine Stubenmädchen nach auswärts, Alleinmädchen, welche kochen können, in vorz. Stellen. Es wird für Mitte März eine französische od. Schweizer Bonne zu zwei Kindern im Alter von 5 u. 6 Jahren und einem Baby von 10 Monaten gesucht. Dieselbe müßte das Baby vollständig übernehmen, auch die Wäsche besorgen und gut nähen können. Briefe, Zeugnisse und Lohnansprüche unter **M. M. postlagernd Kuerbach (Essen)** zu richten. Für ein größeres Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft werden per 1. April

tüchtige Verkäuferinnen

gesucht. Offerten unter **B. K.** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

J. Bacharach,
Webergasse 2.

3765

Eine durchaus geübte

Tailen-Arbeiterin

findet dauernde Beschäftigung.

K. Menke Wwe., Hof-Schneiderin,
Friedrichstraße 41.
Modes.

Für ein hiesiges Salon-Geschäft wird eine perfekte zweite Arbeiterin sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **C. S. 100** postlagernd erbeten.

Für Verkaufsfotol und Ausstellung suchen wir ein gut vorgebildetes

junges Mädchen in die Lehre,

das sich als Verkäuferin ausbilden will.

Victor'sche Kunstanstalt, Emserstraße 34.

Ein Lehrmädchen gesucht obere Webergasse 44, Kurzwaarengeschäft. 3801

Ein Lehrmädchen gesucht Webergasse 18, Corsetgeschäft. 3935

Ein Lehrmädchen für Bus sucht 3431

Adolph Moerwer, Langgasse 11.

Ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie gesucht

Carl Krause Nachf., Korsetgeschäft, Gr. Burgstraße 8.

Für mein Corset-Geschäft suche ein Lehrmädchen. Anfangs-

Gehalt Mk. 10 per Monat.

S. Winter Nachf., Langgasse 89.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofgasse 7.

Wäschfrau,

eine gut empfohlene, gesucht Idsteinweg 3, 3. 4100

Eine Wäschfrau gesucht Schwalbacherstraße 63.

Gesucht ein Monatsmädchen Saffnergasse 5, 1. St.

Eine Monatsfrau wird gesucht Mühlgasse 7, 1. St.

Tüchtige Putzfrau gesucht; dieselbe kann auch schöne

Mansarde gegen Verrichtung von

Hausarbeit haben. Schlichterstraße 19, Part.

Ein Laufmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht

Mühlgasse 25. 3905

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Fahnstraße 5, 5. St., Part.

Gesucht ein reines Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem

Kindes kleine Schwalbacherstraße 16, 1. St.

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, feines Stubenmädchen u. geübte Kinderkammerfrau d. **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden.
Gesucht eine Köchin und ein Stubenmädchen nach Mainz, fein bürgerliche Köchinnen, Herrschaftszimmermädchen, ein besseres Alleinmädchen zu zwei alt. Leuten, eine franz. Bonne, eine ältere Kammerjungfer, eine Weißzeugbesorgerin, eine Weißkuchin, mehrere Mädchen vom Lande und Küchenmädchen.
Bureau Germania, Saffnergasse 5.

Gesucht durch Victoria-Büreau, Nerostraße 5,

fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, fein. Zimmermädchen in best. Herrschaftshaus, Fräulein zur Stütze, welches perfect schneidert, Kinderfr., welches perf. schneidert, für später mit nach Süd-Amerika. Nach Mitverp. von Kurpfändern eine perfecte Köchin gesucht, ferner eine Kinderkammerfrau, ein angeh. Ladenmädchen, ein gewandtes Büffetmädchen, Hotelzimmer- u. Serviermädchen, Kellerkammerfrau, Hotel-, Restaurations- Kaffee- u. Weißkuchin, Mädchen für allein durch Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2. Restaurationskuchin, tüchtige, sofort gel. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Zum 15. März oder 1. April wird eine tüchtige Köchin

gesucht Rheinstraße 28, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 23. 1140

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Walram-

straße 8, im Wädeladen. 3638

Ein kräftiges Kinderkammermädchen, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht

Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Zum 1. März

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716
Eine einfache ältere Person (Wwe. oder Mädchen), welche in der Pflege von Kindern erfahren ist, gegen guten Lohn gef. Kirchgasse 45. 3776

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und

jede Hausarbeit versteht, wird für allein

zum 15. März gesucht. Näh. Tannusstraße 24, Part. 3901

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich ver-

steht, per 10. März gesucht Mühlstraße 42. 3898

Suche zum 15. März ein tüchtiges Hausmädchen, evangelisch, mit

guten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung Morgens 8-11, Abends

nach 6 Uhr Gustav-Freitagstraße 5. 3981

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und

etwas Hausarbeit übern., p. 2. März

gesucht. Solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Kapellenstr. 56.

Zum 15. März ein tüchtiges Mädchen für Küche- und

Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, 3. St. 1. 3952

Ein zuverlässiges br. Mädchen, welches Liebe zu

Kindern hat u. Hausarbeit versteht, wird gesucht Ellenbogen-

gasse 6, Geflügel-Laden.

Einf. ev. Mädchen gef. Rheinstraße 83.

Ein anständiges Mädchen

zur Bedienung einer kranken Dame und leichter Hausarbeit gesucht

Adolphsallee 49, 1. Nachmittags 2-4 Uhr zu melden.

Gesucht mehrere Mädchen für allein, welche die Küche

verst. u. zwei Hotelköchinnen. Bür. Germania, Saffnerg. 5.

Hotelpersonal jed. Branche plac. D. Germania, Saffnerg. 5.

Ein einfaches williges Mädchen wird sofort gesucht Rheinstraße 42.

Gute Stellen finden perf. Köchinnen, Restaurationsköchinnen,

Alleinmädchen, die f. bürgerl. kochen können, bessere Haus-

und Landmädchen durch Frau Wintermeyer, Saffnerg. 15.

Ein Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Schulberg 3

Kinderfräulein m. Spracht. u. musik., findet gute dauernde Stelle, gleich,

als Stütze der Hausfr. d. **Ritter's Bureau**, 45. Tannusstraße 45.

In gebieter, fein bürgerlicher Haushaltung wird wegen Verheirathung

des jetzigen Mädchens die Stelle eines geübten Alleinmädchens mit gut.

Zeugnissen bei hohem Lohn zum 23. März frei und ist zu besetzen durch

Ritter's Bureau, 45 Tannusstraße, im Laden.

Neber zwanzig tüchtige Mädchen gesucht durch

Börner's Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacher-

straße 49, Part. 4065

Gesucht einfaches bescheidenes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich

versteht. Näh. Röderstraße 17, Frontpforte.

Gesucht fünfzehn tücht. Mädchen d. **Eichhorn**, Bür. Herrnmühlg. 3.

Ein propres zuverlässiges Mädchen

zu Kindern gesucht. **Aug. Saher**, Museumstraße 3.

Offene Stellen für ein kaufm. gebild. Fräulein, das

Buchführung versteht, als Buchhalterin

für ein Hotel, zwei tücht. Kaffeeköchinnen, mehrere Weißkuchinnen, Küchen-

hauskammerfrauen, Nähmädchen für Hotel, eine tücht. Herrschaftskochin,

Köchinnen für Pensionen und Hotels, Hotelzimmermädchen nach Bad

Ems und Bad Eichen in Sommer-Saisonstellen durch

Ritter's Bureau, 45. Tannusstraße 45, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

„Mauritius Hof“

Ein fleißiges, braves Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht

Mauritiusplatz 4.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und Haus-

arbeit versteht, sofort gesucht Michelsberg 14.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Saal-

gasse 33, 3. St. 1.

Ein braves williges Mädchen per sofort gef. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Hotel- und Restaurant-Personal

sucht für gleich und zur Saison Stelle durch
Bureau Kreideweis, Taubusstraße 55. 3840

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht Stelle als angehende Verkäuferin gegen freie Station oder geringe Vergütung. Offerten unter S. W. an den Tagbl.-Verlag. 3927
Eine Verkäuferin mit guten Zeugnissen und Sprachkenntnissen sucht Stelle. Näh. „Ev. Vereinshaus“ Platterstraße 2.
Eine Frau, welche schön kocht, sticht, auch Kinderkleider und Weißzeug näht, sucht Beschäft. Näh. Bleichstraße 7, 1. St. 3476
Eine Weißzeugnäherin, welche auch sehr geübt im Feinstopfen und Ausbessern ist, sucht Beschäftigung. Näh. Philipsbergstraße 31, Frontip.
Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderallee 28 a, im Dach.
Ein Mädchen f. Beschäftigung z. Waschen u. Putzen. Karlstraße 30, 5. St.
Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Putzen u. Waschen. Walmühlstraße 29.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35.
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Römerberg 26, 1. St.
Eine f. unabh. g. Frau sucht Monatsst. od. ähnl. Besch. Weststr. 27, 2.
Tüchtige Hotelhaushälterinnen mit guten langjähr. Zeugn., Hotelzimmerm., Kellner und Koch empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Ein Fräulein geübten Alters sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn o. Wittwer. Näh. Frau Voos, Johannisstraße 2, (No. 22354) 151

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit 5- und 6-jähr. Zeugnissen empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Köchin, perfect, mit vorz. Zeugnissen zum 15. März, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
Stelle suchen eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, sowie zwei tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen.
Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Hotel-Köchin, perfect, mit vorz. Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
Ein besseres Hausmädchen, welches schneidert, bügelt u. serv., mit guten Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
Eine erf. Kinderfrau, die perf. franz. spricht u. langjähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zu Kindern oder als Haushälterin. Näh. bei F. Patzer, Saalgasse 30.
Ein gewandtes solides Mädchen von auswärts sucht baldigst Stelle als besseres Zimmer- oder Alleinmädchen. Zu erf. bei Frau Gerichtsroth Schulze-Rüssler, Sonnenbergerstr. 8.

Ein junges Mädchen aus best. Familie (Tochter einer Beamten Wittwe) sucht Stelle als Stütze der Hausfr. oder zu Kindern. Bügeln, Weißsticken erfahren, in Hands- und Waschinennähen geübt und Liebe zu Kindern. Es wird mehr auf familiäre Behandlung, als hohes Gehalt gesehen. Näh. Bleichstraße 15 a, Part.

Ein Fräulein, des Englischen mächtig, sucht auf gleich Stellung als Stütze oder Pflegerin.
Off. u. E. W. Helmumstraße 58, 2.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Friedrichstraße 6, 5. St. 1. St. h.
Kinderfräulein (Eisäfflerin), perf. franz. sprechend, welche schneidert, gute Zeugn. hat, empf. Central-Bür., Goldg. 5.
Stelle suchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5:

Ein Fräulein mit prima Zeugnissen als Stütze der Hausfrau, eine perf. Kammerjungfer für mit auf Reisen, eine Dame zur Führung des Haush., eine Engländerin als Kinderfräulein, verschiedene Haushälterinnen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. Näh. Michaelsberg 2, 2. St.
Ein ordentliches Mädchen, das in jeder Handarbeit bewandert ist und mit der Maschine nähen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder als Zimmermädchen. Näh. Steingasse 17, Seitengebäude.

Empfehle tüchtige Alleinmädchen, die kochen können, Hotelzimmermädchen, bess. Hausmädchen in f. Herrschaftshäuser. Frau Wintermeyer.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Weinreisender

für den hies. Platz und Umgegend gesucht. Offerten unter C. H. 09 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angehender Commis

aus achtbarer Familie gesucht. Näh. bei 3969
Gebr. Wollweber,
Langgasse 32.

gegen hohe Provision gesucht.
Reisende Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstr.
Gesucht ein junger Mann als Lagerist u. Verkäufer. Einbindung von Zeugnissen zu adressiren unter M. H. an den Tagbl.-Verlag. 4084
Ein **Bezeichner** für Privat-Arbeiten gesucht. Gest. Adressen an den Tagbl.-Verlag erbeten unter S. S. 1050.
Stundenweise zum Copiren von Plänen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4099

Tüchtige Gipsbildhauer und Former

finden sofort Beschäftigung. Näh. bei 3832
Architekt Fischer, Mainzerstraße 60, Part.

Tüchtige Schlosser-Gehülsen

werden gesucht Döckheimerstraße 48. 3929
Ein Schreinergehülfe gesucht Röderstraße 6. 3879

Ein Schreiner-Geselle gesucht Adlerstraße 1, Seitenb. Part.
Schreiner-Geselle gesucht, auch kann dazulernen ein braver Junge die Schreinerer erlernen. E. Rötherdt, Eisnerstraße 36.
Schreiner, tücht. Bankarbeiter, gesucht Schwalbacherstraße 22.

Möbelschreiner

und Stuhlmacher finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei gemügender Leistung nach vierwöchentlicher Arbeitszeit 20 Mark Reiseentschädigung. Anfragen an Nachweise-Bureau von Földner-Frenz in Mainz, Bebelgasse No. 30. (M.-No. 22340) 15

Ein Wagner-Geselle gesucht in Kloppenheim b. Gießen.
Gesucht ein nur tücht. Lackirergehülfe, desgl. ein braver Junge in die Lehre von 3897

P. Knecht, Maler u. Lackirer, Marktplatz 3.
Lackirergehülfe gesucht Kirchgasse 17.

Ein tüchtiger Lackirer-Gehülfe

und ein starker Lehrjunge sofort gesucht. 3910

Julius Jumeau,

Kirchgasse 37.

Lackirer gef. Nerostraße 34. 4061

Züncher gesucht Nerostraße 40.

Zünchergeh. gesucht 4061
Karlstraße 40.

Zwei tüchtige Schuhmacher-Gesellen sucht 4086
Jacob Vogel, Bierstadt.

Ein Schuhmacher find. dauernde Beschäftigung auf Wöde-Friedrichstr. 6.
Ein tüchtiger Wogenschneider wird gesucht Goldgasse 10, Hinterh. 1. St.

Tüchtigen Hosenarbeiter, auch von auswärts, sucht 4086
Carl Claes, Bahnhofstraße 8.

Ein guter Wogenschneider gesucht Langgasse 13.

Ein tüchtiger Restaurationschef und ein Kellner per 15. März gesucht ferner sprachkund. Kellner, jüngere Hotel- u. Restaurationskellner, Hotelhausdurschen d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Cigarrenk.

Gesucht zwei junge Restaurationskellner durch Börner's Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

gesucht bei 3913

Georg Pfaff,

Metalltapsel- und Staniofabrik.

Gesucht ein Gärtner, selbstständig, durch A. Eichhorn, Hertenmühlg. 3.
Ein Grundarbeiter sofort gesucht Schulberg 15, 1. St.

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungsweisen auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen Lehrling. 2809

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Schriftseher-Lehrling findet per Oheim Stelle und erhält sof. Wochenlohn in 4024
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei.
 Ein **Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen ges. von **Heinrich Wolf.**
 Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Wilhelmstraße 30. 2977

Offene Lehrlingsstelle.

In meiner Verlags-Buchhandlung ist von Oheim d. J. ab die erste Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.
 Geschäftsstunden { Vormittags von 8-12 Uhr.
 Nachmittags „ 2-7 „ 4028

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Part.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Oheim gesucht bei **Cour. Krell,** 2619
 Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Für mein **Tapeten- und Decorations-Geschäft** suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt.

Carl Grünig,
 Kirchgasse. 2817

Ein **braver Junge** kann das **Stuckgeschäft** erlernen. 3846

G. Schramm, Bildhauer,
 Balkmühlstraße 32.

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. 3720
G. Collette, Friedrichstraße 14.

Für meine **Buch- und Schreibmaterialien-Handlung** suche einen **Lehrling.** 2605
Hermann Schellenberg.

Gesucht ein junger Mann

aus besserer Familie, der Lust hat, die **Zahntechnik** in Gold und Kautschuk zu erlernen. Näh. Kirchgasse 35. 3987

Photographie!

Ein **junger Mann** als **Lehrling** gesucht für das **Photographische Atelier** von 4101

Carl Borntraeger, Taunusstraße 2a.

Lehrling

mit **Berechtigung zum Einjährigen** suchen 4021

Klett & Co.,
 Weingroßhandlung.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung für ein **erstes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4051
 Auf unserem Bureau findet ein mit guten Schulkenntnissen versehener

junger Mann

Stellung als **Lehrling.** 4036

Mittelrheinischer Beamten-Verein, Actien-Gesellschaft,
 Bahnhofstraße 1.

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Ellenbogengasse 7. 4095

Dr. **Junge** kann die **Glaserei** erl. Th. Heiterich, Schillerplatz 1. 3979

Dr. **Junge** kann die **Glaserei** erl. **C. Lang,** Meggersgasse 33. 3175

Glaser-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 7. 4008

Spengler-Lehrling gesucht von **E. Bergfeld,** Weillstraße 4.

Ladirehrling gesucht Feldstraße 25. 2642

Ladirehrling gesucht Bleichstraße 1. 4067

Ladirehrling gesucht, event. gegen Vergütung. **H. Catta,** Ellenbogengasse 7.

Ein **ordentlicher Junge** als **Tapezierer-Lehrling** gesucht. 580

Strauss, Michelsberg 26.

Ein **Tapeziererlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 2639

Lehrjunge gesucht Frankfurterstraße 5. 1999

C. Schäfer, Tapezireur.

Tapezierer-Lehrling gesucht Helenenstraße 22. 3528

Ein **Junge** kann das **Tapezierer-Geschäft** erlernen. 3786

Georg Hoffmann, Tapezireur,

Webergasse 39.

Tapeziererlehrling gesucht. 4052

Fr. Reichert, Lehrstraße 12.

Ein **ordentlicher Junge** kann die

Buchbinderei

erlernen bei **M. Leist,** Kirchgasse 36. 3831

Friseur G. Habermeyer. 3702

Ein **Lehrling** gesucht.

Lehrjungen auf Oheim gesucht.

Martin Schweibächer, Barbier u. Friseur, Michelsberg 16. 3758

Gärtner-Lehrling sucht **Aug. Müller,** Platterstraße 74. 3035

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **Jos. Engelmann,** Stiftstraße 38. 3276

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss,** Platterstraße 5.

Gärtner-Lehrling gesucht. **Brandau,** Grubweg. 3672

Schuhmacherlehrling gesucht. Näh. Nerostraße 18. 2743

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **C. Ritzel,** Spiegelgasse 3. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankfurterstraße 15, Part. 3559

Schneiderlehrling gesucht von **W. Palm,** Wellstraße 6.

Suche zum **sofortigen Eintritt** einen **gewandten Jungen** zum

Gastbedienen.

Soult, Mainzer Bierhalle, Raurergasse 4.

Ein **braver Junge** aus guter Familie als **Kellner-Lehrling** gesucht. Off. unter **K. E. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **anständiger Hausburche** findet Stellung. 3544

B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

Hausburche 3874

gesucht Kirchgasse 22.

Ein **junger Mann** von 18 bis 20 Jahren mit guten Zeugnissen als **Hausburche** gesucht. Solche, welche in einer Schlosserei thätig waren, bevorzugt. 3875

Hch. Altmann, Bleichstraße 24. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P.

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Ein **junger braver Hausburche** sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51.

Sonntag, den 1. März

1891.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. März 1891, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Friedrichstraße 27 hier die aus einem Nachlasse her-
rührenden Gegenstände, als:

- 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Console, 1 Speiseschrank, 1 Sopha,
1 Sophatisch, 1 Bettstelle mit Matratze und Kissen, 2 Armstühle,
2 Klappstühle, 1 Nachttisch, 1 Küchentisch, 1 Kleidergestell, 2 Lampen,
1 Kommode, 8 Blatt Gardinen, 1 Bettvorlage, 1 Reisekoffer, ein
Schließkorb, 1 Kestopf, verschiedene Gläser u. dergl. m.

Öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891. 196

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Armen-Verein.

Zu dem nachstehenden Abschluß der Rechnung für das Jahr 1890 bemerken wir, daß unser Verein am 1. Januar 1890 einen Bestand von 1080 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres 68 durch Austritt, Verzug und Tod abgingen, 1012; es traten dagegen 76 neue Mitglieder bei, so daß ein Bestand von 1088 Mitgliedern am Schlusse des Jahres verbleibt.

Eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln wurde im vergangenen Jahre 231 armen Familien zu Theil; außerdem wurden 31 außerordentliche Unterstützungen an Brod und Kartoffeln ge-
währt, sowie auch an verschiedene Arme Brennmaterial, Schuhe und
Kleidungsstücke vertheilt. Gelegentlich des Weihnachtsfestes kamen an
232 bedürftige Familien 378 Pfd. Schinken, 359 Pfd. Fett, 329 Pfd.
gebrannten Kaffee, 1462 Pfd. Reis und Gerste zur Vertheilung und zu
Neujahr wurden 893 Pfd. als baare Unterstützung zur Miete gewährt.

Indem wir unseren verehrlichen Mitgliedern für alle Gaben im Namen
der Armen herzlichsten Dank sagen, richten wir wiederholt an unsere Mit-
glieder die Bitte, alle an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an
unser Bureau zu überweisen. Diesen, wie den direct bei uns einlaufenden
Gesuchen wird nach eingezogenen Erwägungen bei dem städtischen Armen-
Bureau nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Theil, sondern es er-
folgt auch dann die entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder,
sowie aller Interessenten auf unserem Bureau (Rathhaus) offen.

Der verehrlichen Expedition des „Rheinischen Kurier“ sprechen wir
noch für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate hierdurch den ver-
bindlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891. 137

Der Vorstand des Armen-Vereins.
Dresler.

A. Einnahme.

	M.	S.
1. Ueberschuß aus dem Jahre 1889	5262	06
2. Beiträge der Mitglieder	7364	47
3. Zuschuß der Stadtgemeinde zur Kellermiete	100	—
4. Geschenke	493	53
5. Legate	960	—
6. Zinsen	468	72
	14648	78

B. Ausgabe.

	M.	S.
1. Baare Unterstützungen	916	—
2. Beitrag zur Natural-Verpflegungstation pro 1890	400	—
3. Kellermiete	125	—
4. Für 16,272 Pfund Brod	1735	02
5. „ 37,564 „ Kartoffeln	865	06
6. „ verschiedene Lebensmittel, Fleisch, Kaffee zc.	1160	63
7. „ Schuhe und Reparaturen	138	—
8. „ Gebühre	465	96
9. „ Drucksachen und Bureau-Bedürfnisse	115	39
10. „ Gehalt des Armenpflegers zc.	820	—
11. „ Brennmaterial	14	—
12. „ angelegte Activ-Capitalien	983	45
	7738	51

Abschluß.

Die Einnahme betrug	14648	78
Die Ausgabe betrug	7738	51
Mithin bleiben zu übertragen in 1891	6910	27
welche bestehen:		
a) Guthaben bei dem Bankhaus Berlé & Comp. per 31. Dezember 1890	M. 6554.90	
b) Cassa-Bestand pro 31. Dezember 1890	„ 355.37	
	M. 6910.27	

Zeitgemäßer Vortrag

über:

„Wann wird es besser werden
auf Erden?“

Sonntag, den 1. März, Abends 6 Uhr,

im Saale der apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle).
Eintritt frei für Jedermann.

Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 86,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Vieter'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Emserstrasse 32.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen **kunstgewerblichen**
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin **Frl. Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten
Prospecte gratis. **Moritz Vieter.** 15718

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Hummel-Mayonnaise,
Hecht mit Butter und Kartoffeln,
junge Hähne mit Kartoffelsalat,
außerdem reichhaltige Speisekarte.

Empfehle:

Bier der Brauereigesellschaft hier,
Aronenbräu, hell und dunkel,
Mainzer und Culmbacher.

Auch für auswärtige Abnehmer halte ich mich bestens empfohlen.

Gg. Faust, Flaschenbierhandlung,

Neurostrasse 35/37. 4102

Moritzstraße 16. Jean Marquart, Echloden,

empfehlst billigt:

Almeria-Trauben.

St. Zofelobst.

Orangen (ganz schöne Frucht).

Früher Waldmeister.

Güllentrücht, Sauerkraut, Bohnen und Gurken. 4089

Kopfsalat.

Artischofen.

Radis.

Blumenkohl.

Frische Sendung Pfungstädter Export-Bier

eingetroffen.

Zu haben in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie in Gebinden bei
Franz Hunger,
Frankenstraße 15.

Telephon 104.

4105

Früchte- und Gemüse-Conserven.

Junge Erbsen, 1-Pfd.-D. 35 Pfg., 2-Pfd.-D. 60 Pfg.,
 La Schneidebohnen, 1-Pfd.-D. 35 Pfg., 2-Pfd.-D. 60 Pfg.,
 Brechspargel, 1-Pfd.-D. 65 Pfg., 2-Pfd.-D. 1.15,
 eingem. Früchte, pr. 1-Pfd.-D. von 50 Pf. an,
 Blut-Drangen, sowie Messing-Drangen pr. St. 6, 8, 9 u. 10 Pfg.,
 im Dgd. billiger.

Weichstr. 15. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Täglich frisch eintreffend:



La Schellfische, Cablian, Zander,
 Lurbot, Seezungen, Schollen, Rhein-
 salm, Lebende Rheinhechte, Karpfen,
 Schleie, Käte, Barsche und Bräsem.

Stinte, Phalmscheln, Hummer und Musfern, sowie Salm und
 Sal in Gelee, Glb- und Astrachan. Caviar empfiehlt

Julius Geyer, Fischhandlung,
 Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 27.

Kesself, per Stumpf 50 Pfg., zu verkaufen Schulberg 15, 1 St.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke A

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in
 Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke
 übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Verschiedenes

Große Tanzstunde

bei Bier

heute Sonntag, den 1. März, anfangend Nachmittags 5 Uhr,
 in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, wozu wir unsere Freunde
 und Bekannte, sowie deren Angehörige ergebenst einladen.

Die Tanzschüler des Herrn Diehl.

Stiller oder thät. Theilhaber gesucht

mit ca. 30- bis 40,000 Mk. an in flott. Betriebe steh. Dampf-
 holzsch.- u. Kesselfabr. Günstige Lage an der Bahn und Nähe von
 hier. — Capital wird durch 1. Hypothek sicher gestellt und ein. still.
 Theilh. 8 % minimal Rendite garant. Näh. bei

O. Engel, Bank-Comm.,
 Friedrichstraße 26.

Ein gutes Nebengeschäft,

welches 500 Mk. jährlich einträgt, passend für eine Wittve, oder wobei
 noch ein kleines Geschäft ist. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel 1. Rangloge

billig (weit unter Preis) abzugeben. Näh. Webergasse 34, Bäckereibaden.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert prompt und reell
J. Schön, vorm. Blum, Wwe., Steingasse 14.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert pünktlich und billig nach
 jeder Wohnung
Christian Bree, Mauritiusplatz 4.

Clavier-spieler, tüchtiger, empfiehlt sich bei Hoch-
 zeiten, Gesellschaften, Fränzchen u., sowie
 zu Gesangsbegleitung. Näh. bei A. L. Ernst, Musikalienh.

Arbeite

alle Sorten von Polster-Möbeln u. Betten, sowie Wagengarnituren bei
 solider Ausführung zum billigen Preise auf. Neu-Anfertigung und
 Reparaturen prompt u. billig.

R. Dewid, Bleichstraße 12.

Schirme werden reparirt und überzogen, sowie Brochen, Bächer u.
 reparirt.

A. Lettermann, Schulgasse 1.

Sandische werden täglich gewaschen u. schwarz gefärbt ohne innen
 oder außen abzufärben. Ph. Birk, Louisenstraße 41, Bdh.

Schilder werden schön und billig ausgef. Wellstr. 80.
 Eine akademisch geprüfte Schneiderin sucht noch einige Stunden in
 und außer dem Hause. Steingasse 21, 3 St.

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird angenommen
 und gut besorgt Nerostraße 23.

Ein gebrauchter guter Krankenwagen zu vermieten oder zu ver-
 kaufen, sowie ein großer Ausstragkasten billig Metzgergasse 37.

Ein Kind

(eventuell discreter Geburt) wird gegen einmalige Vergütung von ein-
 gebildeten Familie zu adoptiren gesucht. Offerten sub H. G. 501
 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten. (Ha. 761/2) 21

Kaufgesuche

Suche ein gutes Geschäft bei ca. 6000 Mk. Anzahlung. Material
 und Wirtschaft ausgeschlossen. Fink, Friedrichstraße 9.

Nassauische Doppelthaler, Jubiläumsthaler, Papier-Geld, sowie
 alle Dentthaler u. Medaillen bez. gut v. r. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Ein (Kinder-) Schrant u. eine Copirpresse zu kaufen
 gesucht Emserstraße 45, Part.

Drei Koch-Apparate für Salat, Mals- und Dampfen-Öl zu kaufen
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein gebrauchter gut erhaltener, leicht
 gehender Fahrstuhl Kapellenstraße 21.

Einige Schubladen zu kaufen ges. Näh. Emserstr. 75, Hth. 1. G.

Verkäufe

Confirmanden-Anzug für 8 Mk. und ein weißes Confirmanden-
 Kleid billig zu verkaufen Schachtstraße 9, Hinterhaus 2 St.

Confirmandenrod u. Weite, 1 Bogelschede zu verk. Herrnhilg. 3, 1.
 Lehrsstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 224

Möbel-Verkauf.

In dem Hause Schwalbacherstraße 29, 2. Etage
 werden preiswürdige Möbel verkauft, als:

8 vollständige Betten mit Koffhaar-Matratzen, 6 Waschkommoden und
 Nachttische mit Marmor, 4 Kommoden, 2 Salon-Garnituren, verschiedene
 Sophas, Divan, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Ausziehtisch in Nussbaum,
 ovale und viereckige Tische, Antoinettentisch, Verticow, Spiegelschrank,
 Kleiderschränke in Tannen und Nussbaum, Mahagoni-Consolle, div. Spiel-
 tisch, Bücherschrank, großer und kleiner Spiegel, Nähtisch, Nipptische, alle
 Arten Stühle, Pendule, Fruchtstühle, Etageren, große und kleine Teppiche,
 Glasten, Küchenschrank, sowie eine vollständige Laden-Einrichtung, Theke
 mit 40 Schubladen.

Heute Sonntag und morgen Montag

werden folgende gut erhaltene Möbel sehr billig verkauft: Ein 2-thür.
 Kleiderschrank mit Werkzeug-Einrichtung und 2 Schubladen,
 zum Ab schlagen, für 18 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasausfall
 15 Mk., 1 Waschtisch mit Sandtruchhalter 10 Mk., 1 Canape
 12 Mk., 1 5-schubl. Kommode 20 Mk., 1 kleines Schränkchen
 für Alles brauchbar, 6 Mk., 1 Kleidergestell mit Vorhang 3 Mk.,
 1 Waschtollette mit Vorhang 4 Mk., 6 verschiedene Tische in allen
 Größen von 3 Mk. an, 2 Petroleumherde à 2 Mk., Bilder, Stühle
 und Küchengeräthe. Die Gegenstände sind sofort abzugeben Michels-
 berg 20, Hinterhaus 1 St. hoch.

Ein Bett, neu vollst., mit prima Deckbett u. Kissen, für 60 Mk. u.
 eine neue Koffhaarmatratze billig zu verk. Karlstraße 38, Hth.

Es versäume

Keiner die günstige Gelegenheit, billige Möbel zu kaufen: 1 einthür. Kleiderschrank zum Abschlagen für 15 M., 1 Tisch mit Schublade für 3 M., 1 nuss-polirter Nachttisch mit Marmorplatte (sehr schön) für 14 M., 1 massive vier-schubladige, nuss-polirte Kommode, sehr gut erhalten, für 35 M., 1 Waschkonsole für 14 M., 1 Kuchenschrank für 4 M., 2 gute Hochstühle für 5 M., ein Kuchenschrank mit gechliffenem Kristallglas für 22 M., 1 vier-schubladige nuss-polirte Kommode für 24 M., 1 Spiegel für 7 M., 1 sehr schöner Regulator, 1 Küchenschrank mit Glasauszug für 20 M. und noch Verschiedenes sofort zu verkaufen

Schachtstraße 9.

Adelhaidsstraße 35, Barterre,

sind billig zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur (Bombadour), Sopha, 4 Sessel, 1 Sekretär, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Bericow, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch (viereckig, mit 4 Einl.), 1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 2 Consolen, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 2 vollständ. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Salon- und Sopha-Spiegel, 3 Kleiderschränke, 1 Brandkiste, 1 Herrn-Schreibbureau, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, Teppiche, Vorhänge, Regulator, Delgemälde (Stilleben, Landschaften und Genrebilder), 1 Servirtisch. 210

Ein schöner großer, länglicher Mahagoni-Tisch, auch zu klappen und ein gutes vollständiges Bett zu verkaufen Steingasse 18, Part.

Ein schöner Schreibtisch,

für einen Arzt oder Rechtsanwalt passend, ein ungebrauchter Krankenstuhl, ein Kerosin-Lüster und ein altes Buffet zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4094

Eine eiserne Wendeltreppe zu verkaufen. Zu erfragen im Bau-Bureau, Herrngartenstraße 9. 4069

Bicycle

(hohes Rad 54) billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 7, Laden. 4066

Großes Zweirad,

56-er, gute englische Maschine, zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4066

Ein neuer Schneepfarrer und ein gebrauchter Fuhrwagen, zweispännig, zu verkaufen Friedrichstraße 36. 3796

Pfuhlfässer, Wälz- und Waschbütten jeder Größe billig zu verkaufen Moritzstraße 32.

Ein Pferd mit Geschirre und ein Schneepfarrer zu verkaufen Mauritiusplatz 4.

Dachshündin (reine Rasse) billig zu verkaufen Moritzstraße 25, Stb.

Kanarienvögelchen und Zuchtweibchen, sowie 2 große Seeflässe billig abzugeben Adlerstraße 67, 3 1.

Verloren. Gefunden

Verloren eine fl. Messingtaschel. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 16. 4071

Ein reihbraunes Windspiel am Freitag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Stiftstraße 18a, Part. Vor Anlauf wird gewarnt.

Eine schwarze Hündin, langhaarig, hat sich eingefunden Nicolastraße 1.

Kanarienvogel mit schwarzem Kopf entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Schugmann Kiesert, Römerberg 20.

Unterricht

Clavier-Unterricht pro Monat 7 M. Näh. im Tagbl.-Verl. 4097

Pachtgesuche

Ein Garten zu pachten gesucht. Näh. Albrechtstraße 5a, Hinterh. Part.

Verpachtungen

Ein Grundstück

mit großer Scheuer zu verpachten. Näh. Metzgergasse 34.

Zu verpachten

Zwei Grundstücke links des Schiersteiner Weges, nahe der Stadt. Näh. Adelhaidsstraße 31 bei Phil. Schmidt. 4066
Ein Lagerplatz, 19 Ruten, am Rindel, ein desgl., 38 Ruten, am Schiersteiner Weg, nächst der Adelhaidsstraße, zu verpachten. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 3517

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Früh 7 1/2 Uhr wurde uns unser geliebtes Kind,

Kurt,

durch einen sanften Tod wieder entrisen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891. 4064

Im Namen der trauernden Familie:

Ernst Hirsch und Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landmann Carl Wilhelm Wintermeyer, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 80 Jahren heute Morgen um 11 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891.

Die Beerdigung findet Montag Mittag um 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langjährigen Krankheit und bei der Beerdigung unseres heißgeliebten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels,

Herrn Wilhelm Schner,

sowie für die reichen Blumenpenden sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. März 1891. 3722

Dankagung.

Allen denen, welche uns während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters und Sohnes,

Heinrich Schmidt, Koch,

zur Seite standen, sage meinen tiefgefühlten Dank.

Kath. Schmidt,

geb. Koch,

nebst Kindern.

Wiesbaden, den 28. Februar 1891. 3812

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines nun in Gott ruhenden innigst geliebten Vaters, Bruders und Onkels,

Konrad Hardt,

sowie für die reichen Blumenpenden, und allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sage hiermit innigsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe: Wilhelmine Hardt.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27.
 empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
 aller Art
 in einfacher wie eleganter Ausstattung.
 Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
 Trauer-Meldungen
 in Kartenform.

**Widmungen auf
 Kranzschleifen**
 in
**Schwarz- und
 Silber-
 druck.**

**Todes-
 Anzeigen**
 als
 Beilagen zu Zeitungen.
 Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
 Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
 und Formaten.
 Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

**Nachrufe
 und
 Grabreden.**

TRAUER-FORMULARE



Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit theile einem verehrlichen Publikum mit, daß ich am hiesigen
 Platz, 11. Friedrichstraße 11, ein

Herren-Kleider-Geschäft

(Maß-Geschäft)

eröffnet habe. Großartige Auswahl in- und ausländischer Stoffe.
 Zahlreiche Erfahrungen als Zuschneider in den ersten Geschäften legen
 mich in den Stand, den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur feine Arbeit bei promptester
 Bedienung und reellsten Preisen zu liefern. Bitte um gütige Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll

J. Gross,

11. Friedrichstraße 11.

Spazierstöcke

in großartiger Auswahl zu äußerst billigen
 Preisen empfiehlt

W. Barth, Drechsler,
 Neugasse 17, nahe Marktstraße.

Saalbau zu den drei Kaiser.

Sonntag, den 1. März:

Zwei große Concert- u. Künstler-Vorstellungen

der anerkannt besten Leipziger Varietés-Truppe.

1. Vorstellung Anfang 4 Uhr. } Entrée 30 Pfg.
 2. " " 7 1/2 " }

Es ladet ergebenst ein

N. Sommer

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247



Hugo Grün,

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüsselsheim, und Seidel & Naumann in Dresden,

liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.

NB. Sämtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf Wunsch mit „Cushion Ayre“ oder Pneumatic.

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tadellose Arbeit und leichten Gang bedeutend unter den seitherigen Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigt abgegeben.

Größtes Lager in Roh- und Zubehörtheilen. Eigene best-eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

4082

Käufern Unterricht gratis.

Frische Schellfische

bei

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Röderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., zu verkaufen ein vollst., 55 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk. Nur überzeugen

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.



Ausser einer
reichhaltigen Speisekarte
empfehle
heute Abend:

Aal in Gelée.
Cablian.
Hecht.
Gesalzene Ochsenbrust.
Schweinelende mit Champignons.
Kalkskopf en tortue.
Gefüllter Welch.
Junge Hähne.
Fasan.
Birkhahn.
Schneehuhn.
Haselhuhn.



4104

Mainzer Bierhalle.

Heute Sonntag, den 1. März:

Humoristisches Concert,
wozu höflichst einladet

Karl Soult.

Eintritt frei.

6 Paar schöne Lorbeerbäume

wegen Platzmangel zu verkaufen bei
C. Becker, Handlungsgärtner, Platterstraße 11.

4084

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.



Ein prachtvolles Herrschaftshaus mit Garten in
feiner Lage, eine Wohnung von 7 Zimmern frei
rentierend, ist zu verkaufen. Gest. Offerten von Selbst-
käufern unter **Kr. M.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Felbruthen
Garten, zu verkaufen.

225

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigentümerin sofort zu verkaufen.
Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer,
4 Mansarden, Küche im Sou terrain. Auskunft ertheilt der
Vertreter der Erben

90

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Viebricherstraße schönes Landhaus mit Stallung,
großem Garten, sehr preisw. feil d.
Fink, Friedrichstraße 9. Sprechz. 11-2.

Abreise halber

höne Villa in allerbesten Aurlage, mit hübschem Garten, enthaltend
16 Zimmer, 2 Küchen etc., für eine oder zwei Familien passend,
preisw. zu verk. Reflect. erf. Näh. unter „Villa“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

durch die

Immobilien-Agentur

von

Chr. Louis Häuser,

19. Schwalbacherstraße 19:

Haus mit Laden im Centrum der Stadt, vorzügl.
Verkehrslage.

Kleines Haus mit Laden in vorzügl. Lage für
Mk. 30,000.

Neues Haus mit großem Hofraum in der
inneren Stadt.

Haus mit großem Hofraum und Garten in der
Karlsstraße.

Haus mit Hofraum, Dranienstraße.

Neues Haus mit Hofraum in der Moritzstraße.

Rentables Haus in der Adolphsallee.

Rentables Haus in der Adelsheidstraße.

Neues, rentables Haus, Göthestraße.

Neues, rentables Gehaus, Rheinstraße.

Haus mit Stallung u. Remise, südl. Stadt-
theil.

Neues, rentabl. Gehaus im südl. Stadttheil.

Rentables Haus in der Wörthstraße.

Schönes Gehaus in der Nicolaßstraße.

Gehaus mit Laden, südl. Stadttheil.

Schönes Haus mit Gärtchen, Karlsstraße.

Vierstöckiges Haus, Bleichstr., Mk. 45,000.

Haus mit gr. Hof, Wellrißviertel.

Haus mit Laden, vordere Wellrißstraße.

Haus, Dranienstraße, für Mk. 52,000.

Landhaus, Emserstraße, mit großem Garten.

Landhaus, Walkmühlstraße.

Neues Haus, Philippsberg.

Rentables Haus in der Röderstraße.

Schönes, rentabl. Haus in der Steingasse.

Rentables Haus in der Nerostraße.

Schönes, rentables Haus in der Tannusstr.

Landhaus mit gr. Banplatz, Mainzerstraße.

Villen und Etagen-Häuser im Nerothal,

Grubweg, Langstraße, Sonnenbergerstraße.

Rentable Geschäftshäuser in der inneren Stadt
sowohl, wie in den neuen Stadttheilen.

Häuser mit frequenten Wirthschaften.

Banplätze in den neuen Banquartieren, sowie ältere

Häuser im Innern der Stadt zum Umbauen.

Jede weitere mündliche wie schriftliche Aus-
kunft ertheilt kostenfrei die

Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

Chr. Louis Häuser,

Schwalbacherstraße 19.

4068

Sehr schönes Etagenhaus in bester Lage, 3 Jahre erbaut, mit Garten, welches 5 1/2 % netto rentirt, zu verkaufen durch **Fink**, Friedrichstraße 9, Sprechst. 11-2.
Im oberen Rheingau eleg. Villa, Haus mit Stallung, 1 Morgen Garten (am Rhein), Keller für 100 Stück Wein, sehr billig feil durch **Fink**, Friedrichstraße 9, Sprechst. 11-2.
Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Weinstraße zu verk. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kaufe ein Binshaus mit Garten bei 20-30,000 Mk. Anzahlung. Ausführliche Offerten an **Cramer**, Berlin, Lindenstraße 66.

Eine Villa

mit großem Garten, der Neuzeit entsprechend gebaut, mit 10 Wohnräumen, in der Frankfurter-, Victoria- oder Mainzerstraße gelegen, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.

L. J. Simon, Immo.-Agent, Göttestraße 5.

Suche ohne Agent eine kleinere Villa in oder bei Wiesbaden, auch am Rhein, zu kaufen. Offerten unter „Villa“ postlagernd **Coblenz** erbeten.

Eine größere Villa mit hübschem Garten in Wiesbaden oder am Rhein sucht zu kaufen. Wer?

erfährt man unter **A. B.** postlagernd **Sonnef. a. Rh.** Wiesbaden suche ich bei hoher Anzahlung ein schönes rent. Etagenhaus zu kaufen und erbitte mir Offerten unter „Vorderhaus“ postlagernd **Kreuznach**.

Geldverkehr

Hypotheken.

Aus- und Ablage-, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das **Sant-Commis. u. Hypoth.-Bureau von Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 8567

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4-4 1/4 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

Capitalien zu verleihen.

50,000 Mk. und **30,000 Mk.** auf gleich und **7500 Mk.** auf 1. Mai auszul. durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 3802
12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später anzuleihen auf 1. Hypothek. Offerten unter **E. H. 50** an den Tagbl.-Verlag. 3429

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mk. à 5 % auf hief. bestgl. Geschäftsh. sof. gef. Näh. unter **B. Schn. 160** durch den Tagbl.-Verlag.
300,000 Mk. oder **200,000 Mk.** 1. und **100,000 Mk.** 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf prima Geschäftshaus (Kurlage) zum 1. November gesucht. Näh. kostenfrei durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 3803

6000 Mk. Nachhyp. à 5 % auf vorz. Object hier gef. Off. unter **L. B. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000 Mk. Hypothek z. verkaufen a. e. Haus i. Mainz mit 8 % Nachlag., Wegz. halb. Näh. d. **Js. Rosenbaum**, Frankfurt a. M., Bergweg 24. (Fa. 265/2) 20

Miethgesuche

Gesucht per 1. Mai eine schöne Wohnung v. 7-8 Zimmern, Bad z., oder kleine Villa in der Nähe des Kurhauses, Sonnenseite. Offerten mit genauer Angabe der Lage, Größe und des Preises erbeten unter **L. D. No. 42** Schöne Aussicht, **Bodenheim**.

Ich suche zum 1. Juli c.

in der Nähe der Kapellenstr. eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern. **von Eck**, Rechtsanwalt. 4055

Wohnung von 6 bis 7 Zimmern,

im 1. oder 2. Stockwerke, zum Preise von ca. 1500 Mk. per 1. April oder etwas später zu mieten ges. Balkon oder Gartenbenutzung erwünscht. Der betr. Miether ist nur am Montag hier, weshalb ich um gef. sofortige Mittheilungen erbeuge bitte. 4062
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 18**.

Eine alleinlebende ältere Frau sucht auf gleich oder später Zimmer, Küche, Keller und Waschküche. Adressen beliebe man im Tagbl.-Verlag unter **S. W.** niederzulegen.
 Ein einfach möbl. Zimmer zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. X. 99** an den Tagbl.-Verlag.
 Eine junge gebildete Engländerin, welche Stunden giebt, wünscht zum 1. April ein gutes Zimmer in feiner Familie mit Anschluß an dieselbe. Adressen u. Preisangabe unter **L. L. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Localitäten.

für bessere Druckerei geeignet, in Neugasse oder sonst passender guter Geschäftslage per gleich oder später zu mieten gesucht. Näh. bei 4040 **O. Engel**, Friedrichstraße 26.

Vermietungen

Wohnungen.

Schachtstraße 6 eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4025
Walzmühlstraße 29 eine Wohnung im 1. St. mit vier, nach Wunsch sechs Zimmern, Balkon, Küche nebst Zubehör v. 1. April zu vermieten. Alles Nähere beim Eigenthümer daselbst, **Part.** 4005

In guter Stadt- und Geschäftslage

und v. 1. Oct. eben, früher der 1. und 2. Stock, best. aus je 5 Zimm., 1 Küche und Zubeh., zusammen oder getr. zu verm. Passend für Anwälte zc. Näh. bei 4098

O. Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Ein **Logis** auf 1. April zu vermieten **Castellstraße 9**. 4046
 Ein auch zwei kleinere Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. **Urban's Gartenhaus**, Emserstraße 88. 4092

Möblirte Zimmer.

Ahlstr. 48, B., ein möbl. Zimmer mit Pension, sep. Eing., z. v. 4045
Dohheimerstraße 34, **Part.**, ein fein möblirtes großes Zimmer zu vermieten. 4079

Gellmündstraße 20 ist ein gut möblirtes Zimmer preiswürdig so gleich zu vermieten. Näh. z. St. r. 4029

Wilhelmstraße 8, Part., elegant möbl. Salon u. mehrere Zimmer per 1. April zu v. 4048
 Zwei schön möblirte Parterrezimmer sind zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension, auf 1. April z. v. **M. Wellstr. 88, 1 Tr.** 4078

Ein großes schönes möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Albrechtstraße 88a**, im **Wegelerladen**. 4041

Ein sol. möbl. Zimmer zu verm. **Wächterstraße 4, 1. St. rechts**. 4090

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten **Al. Burgstraße 10**. 4073

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Platterstraße 24, 2. L.**

Schön möblirtes Zimmer billig zu verm. **Römerberg 13**. 4093

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. **Walramstr. 3, 2. St. l.** 4016

Freundl. möbl. Parterrezimmer zu vermieten **Weißstraße 9**. 4016

Anständiges Mädchen erh. Schlafstelle **Helenenstraße 2**. 4016

Ein reinf. Arbeiter kann Logis erhalten **Helenenstraße 16**, Vorderh. 1. St. 4016

Hochstraße 10, 1. St., erhalten anständige Herren **Kost und Logis**. 4016

Arbeiter können Schlafstelle erhalten **Hochstraße 13**. 4016

Arb. erh. **Kost und Logis** **Wegergasse 8**, nahe v. **Langgasse**. 4016

Wegergasse 27 finden anst. Leute **Kost und Logis**. 4016

Ein reinf. Arbeiter erh. **Kost und Logis** **Wörthstraße 34**, Hinterh. 3. 4016

Ein j. Mann erhält billig **Kost und Logis** **Oranienstr. 23**, Mittelh. 2. l. 4016

Reinf. Arbeiter erh. **Logis** **Al. Schwalbacherstraße 11, 2. St. r.** 4016

Ein Arbeiter erhält **Logis** **Schwalbacherstraße 29, 1.** 4016

Schwalbacherstraße 75 kann ein reinf. Mädchen Schlafstelle erhalten. 4016

Ein sauberes Mädchen erhält reinliche Schlafstelle **Steingasse 85**, Dachl. 4016

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle **Wegergasse 46**, Hinterh. 1. St. l. 4016

Ein reinf. Arbeiter kann Schlafstelle erh. **Wellstr. 26, 5. l. St.** 4016

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Wellstr. 42**, Hinterh. 2. St. 4016

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 3, 2., ist ein freundl. unmöblirtes Zimmer mit Cabinet auf 1. April zu verm. Einzufragen von 11-12 und 2-3 Uhr. 4038

In seinem Hause ist ein gr. schönes Thurmzimmer mit Kachelofen an eine respectable Person für 150 Mk. zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 74**, 3 Tr., Vormittags. 4060

Platterstraße 20 ist eine schöne Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Preis 5 Mk. monatl. Näh. **Hartingstraße 4**. 4080

4080

Fremden-Pension

Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden gute Pension, Familienanschluß, gewissenhafte Beaufsichtigung. **Wörthstraße 4, 3. St.**

Pension Anglaise,

2. Paulinenstraße 2,

nahe bei dem Kurhaus und der Eisenbahn. Einige Zimmer frei geworden

Wahrheit und Höflichkeit.

Von J. von Pirskna.

Freundschaft und Eintracht sind die Ursachen des dauernden Daseins der Gesellschaft, sagt ein Denker. Auch die Freundschaft muß sich gefällig und liebenswürdig äußern; auch die Gefälligkeit ist eine moralische Vollkommenheit, ohne die das Leben manche Annehmlichkeit entbehrt. Gefälligkeit ist die Seele des Umganges, und das Vergnügen der Gesellschaft lebt und stirbt mit ihr. Durch Höflichkeit verpflichtet man die Menschen zu gleicher Artigkeit, und wenn sich ihr Reich auch nicht auf Dauer stützt, indem sie die Herzen nicht fesselt, die sie durch Anmuth angezogen hat, so versteht ihre Sprache doch jeder, und unter ihrem Schutze ruht es sich — wenn auch nicht sicher — doch sanft.

Der gestittete Mensch fornt sein Benehmen nach den Anforderungen des Anstandes; Höflichkeit ist das gesellschaftliche Gewand, unter dem der moralisch häßliche Fehler verbirgt, die unverhüllt schaden und Anstoß erregen würden. Die Form giebt einer Handlung nur ihr Gepräge, nicht ihren Werth; manche Wohlthat aber verliert durch die Art und Weise, wie sie gespendet wird, ihren Charakter als Wohlthat und wird sogar zu einer Beleidigung.

Als der Dichter Ben Johnson krank war, schrieb ihm der König einen nichtsagenden Brief, der von einer Gabe begleitet war. Da sagte der stolze und freimüthige Dichter zu dem Boten: „Der König behandelt mich so, weil ich in einer Gasse wohne, sagen Sie ihm, daß seine Seele in einer Gasse wohnt.“ — Höflichkeit vergoldet die abgetriffene Münze des Verkehrs stein und macht sie wieder werthvoll und wichtig. — Höflichkeit geringschätzen, heißt Schlittschuh laufen in Holzpanzern, heißt einen Ball besuchen, um nicht zu tanzen. Es giebt offene Naturen, welche Formen und Lebensart angenommen, die sonst zu ihrem Charakter nicht passen. Diese müssen behutsam behandelt werden, damit wir nicht veranlassen, daß sie ihre wahre, freimüthige Natur zu unserem Nachtheil herauskehren.

Der äußeren Form das Innere opfern, heißt Edelsteinen Flitterand vorziehen; allein ein edles, gutes Herz im Schmud der Anmuth und Gefälligkeit erinnert an die Perlen, welche eine Krone zwar nicht ausmachen, sie jedoch auf das Schönste zieren. Freunde schenkt uns der Himmel, Feinde versöhnen wir viel eher durch äußere Artigkeit und liebevolles Entgegenkommen, als durch die größten Tugenden, oder durch Geschenke und Wohlthaten.

Wie mancher Mensch hat nicht schon durch eine Gefälligkeit, eine freundliche Auskunft und liebenswürdiges Entgegenkommen den Grundstein zu seinem Glücke gelegt, den er durch angestrengte Arbeit und Thätigkeit des Charakters bis dahin nicht erlangen konnte. Zu einem sehr beschäftigten Haarkünstler trat eines Tages ein Soldat und bat um eine kleine Unterstützung. „Ich bin fern von meinem Regimente,“ rief er, „mein Urlaub ist bald zu Ende, ich kann aber den Platz auf der Post nicht bezahlen, und kehre ich nicht rechtzeitig heim, wartet eine schwere Strafe meiner.“ Der Haarkünstler hörte die Erzählung mit Theilnahme an und gab dem Soldaten ein Goldstück. „Gott segne Euch!“ rief der Soldat gerührt und erstaunt. „Womit kann ich es nur vergelten? Ich hab' nichts auf der Welt als dieses!“ dabei zog er ein schmutziges Papier aus der Tasche. „Es ist ein Stiefelwischrecept, das beste, was es nur giebt. Manches Stück Geld habe dafür von den Offizieren bekommen und manche Flasche Wische verkauft. Nehmt es und mühtet Ihr etwas damit verdienen zum Lohn dafür, was Ihr an mir gethan habt.“ Jenes schmutzige Papier aber war das Recept der berühmten Stiefelwische von Doh und Mordin, und jener Haarkünstler war der verstorbene Doh, dessen Fabrikgebäude eine Fierde Londons ist und dessen Palast in Regent-Park mit den Schlössern der hohen Aristokratie in England wetteifert.

Angenehme Umgangsformen geben dem häßlichsten Manne einen Hauch von Schönheit und verleihen dem Weibe mehr Anmuth als angeborene Vorzüge es sonst vermögen.

Niemand tritt ohne Nachtheil für sich selbst diese Gesetze mit Füßen. Marie Antoinette verspottete im jugendlichen Uebermuth die steife Hofetikette und hob sie theilweise zu der Zeit auf, als

das Volk noch des äußeren Scheines des Königthums bedurfte. Diese Neuerung kostete der Königin der Kopf, allein der wahre Herzenstakt blieb der unglücklichen Königin bis zum Schafot treu, er gab sich noch in jener Aeußerung kund, mit dem sie den Scharfrichter um Entschuldigung bat, als sie ihn zufällig auf ihrem letzten Gange gestoßen hatte. Eine schlechte Manier ist oft der Grund, daß die edelsten Naturen verkannt und gemieden werden. Eine Gewöhnung zum Anstand, eine Erziehung zur Sitte erseht den ästhetischen Blick, der als eine besondere Naturanlage das Schöne im Wesen Anderer nicht nur heraus — sondern hineinzieht.

Ein höflicher Freimuth belebt den Umgang, Rücksichtslosigkeit lähmt ihn. Wenn sein Scherz, ein witziger Einfall, lieber ist, als sein Freund, den er durch die Spitze seiner Aeußerung verletzt, ist es nicht werth, Freunde zu besitzen. Wer nach seiner eigenen Laune bald Heiterkeit, bald Verstimmung bei Anderen sehen und finden möchte, kann nicht erwarten, daß die Menschen seine Gesellschaft lieben werden. Wer den Nächsten gern zur Zielscheibe seines Spottes gebraucht, darf sich nicht beklagen, wenn ihn mit gleichem Maße gemessen wird. „Si, ei, Herr Schiller,“ rief diesem einst ein Nachbar zu, den der jugendliche Dichter mit seinen Uebungen auf der Flöte beschäftigte, „Sie spielen wie David, nur nicht so schön!“ „Und Sie sprechen wie Salomon, nur nicht so klug,“ erwiderte Schiller rasch.

Zu einem Herrn von Norden kam häufig ein Bankier Hahn, der als geistreicher Gesellschafter bekannt und gesucht war. Herr von Norden war lange schon eifersüchtig auf seinen Rivalen und nahm sich vor, ihn in Verlegenheit zu setzen. Eines Abends redete er seinen Gast vor allen Zeugen folgendermaßen an: „Ich freue mich sehr, Sie bei mir zu sehen, lieber Hahn, und hoffe, Sie werden uns gewiß Allerlei vorträhen!“ Hahn nahm lächelnd Platz und schien, zum Erstaunen der Anwesenden, die Taktlosigkeit des Hausherrn überhört zu haben. Norden, dem der erste Versuch, Hahn zu verletzen, mißglückt war, suchte nach einem neuen, und als das Gespräch auf das seit Noah's Zeiten sich fortpflanzende Menschen- und Thierreich kam, fragte er Hahn plötzlich: „Wodurch aber, Sie gelehrter Herr, war es denn möglich, daß Noah alle Thiere in seiner Arche versammelte?“ Ganz trocken antwortete Hahn: „Nichts leichter als das, denn es lag im Zauber seiner Nachworte, und er brauchte nur zu rufen: Du Pferd von Osten, du Kalb von Süden komm her, und sie kamen. Selbst als er rief: Du Esel von Norden! kam auch dieser.“ Herr von Norden verstand und schwieg tief beschämt. Die Gesellschaft aber lächelte, und Herr Hahn behielt das Wort.

Mancher Witz, der sich in Bosheit äußert, ist ein Krebs der Seele. Wenn der Witz von der Natur verliehen ward, der trage ihn wie ein Schwert in der Scheide und blige nicht zum Schreden der Gesellschaft damit umher. Selbst der Scherz muß Schatz- und keine Hundezähne haben. Wer höflich sein will, vermeide im Gespräche Alles, wodurch er die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Selbst die in der Kleidung Auffallenden zeigen an, daß wahrer Takt ihnen fern liegt. Wer sich seines Ranges, seiner Geburt, seines Wissens und Vermögens wegen überhebt, hat von wahrer Bildung keine Ahnung und kann in einer Gesellschaft unerträglich werden. Takt ist besser als baares Geld. Hochmuth macht taktlos, ja brutal, er ist der Vater des Neides und Hasses. Talent ist Maß, Takt ist Kunst; das erste ist Gewicht, das zweite Bewegung. Weiß Talent was zu thun ist, so kennt der Takt das Wie; er macht geachtet, während das Talent achtbar macht. Talent ist Vermögen, Takt aber baare Münze.

Höflichkeit und taktvolles Benehmen können uns nur durch steten Umgang in gebildeten Kreisen zur zweiten Natur werden. Selbst große Männer waren oft steif, linksch und unbeholfen in Gesellschaft und langweilten sich und Andere durch ihre unbeflegliche Schüchternheit im Umgang.

Shakespeare, Newton und Byron waren sehr schüchtern. Diese Art Schüchternheit, welche aus der Unsicherheit des Auftretens und aus Mangel an Selbsterziehung zur Form entsteht, kann in Menschenscheu ausarten und den Charakter in ein falsches Licht stellen. So wie wir den Menschen vor uns sehen, so sind wir auch gewohnt, ihn uns zu denken. So sehr das vorlaute, ausgelassene Wesen abstoßt, so wenig zieht ein stummes,

läches Wesen uns an; aber die heitere, ruhige Zuverlässigkeit, mit schälicher Bescheidenheit gepaart, gefällt, wo sie sich zeigt.

Einen großen Reiz hat für die meisten Menschen eine neue Bekanntschaft; sogleich für dieselbe begeistert sein, ist ein Zeichen der Unreife des Geistes. Gefällt uns Jemand, den wir noch nicht näher kennen, so verhalten wir uns zuwartend; sonst geschieht es leicht, daß wir uns in bittere Enttäuschung stürzen und in Wirrnisse verwickelt sehen, die uns unser thörichtes, unbesonnenes Vertrauen zugezogen hat. Die rechte Kunst zu gefallen, besteht nicht sowohl darin, daß wir gefallen, als daß Andere sich mit uns gefallen. Darum lege man die Worte der Anderen nicht auf die Goldwaage und schone auch die Thörichten und Boshaften, so lange die Heuchelei und eigene Würde es erlaubt. Ist es möglich, so halte man mit allen Menschen Frieden und bleibe unermüdet in Liebe und Güte. Ueberall giebt es dürftige Alltagsnaturen, die mit leerem Geschwätz und einseitigen Ansichten die Luft beengen; die nur am Oberflächlichen hängen, weil ihre Seele keinen tiefen Gehalt in sich birgt. Sie ermatten uns, ohne uns zu belehren und scheinen es darauf abgelegt zu haben, uns nicht zur Erholung kommen zu lassen. Sie machen uns unzufrieden mit uns selbst, und lassen nicht allein das Gefühl der Leere zurück, sondern auch eine Unfähigkeit, uns wieder auf uns selbst zu besinnen. Bleiben wir nur bei aller Höflichkeit im Innern wahr und unserer inneren Ueberzeugung getreu, dann kann uns selbst die Gesellschaft der Thoren und Sünder nichts anhaben. Seien nur wir stets wahrhaftig auch gegenüber dem Heuchler; doch hüten wir uns vor der Lieblosigkeit, die aus dem Fanatismus der Wahrhaftigkeit entsteht. — Ein Beispiel ehler Wahrhaftigkeit erzählt Smiles von Wellington. Als dieser einst mit Taubheit bedroht wurde, zog er einen berühmten Ohrenarzt zu Rathe, der, nachdem er alle Heilmittel ohne Erfolg benutzt hatte, einen letzten Versuch mit einer Auflösung von Aegstoff wagte, der dem Kranken in's Ohr gespritzt wurde. Es verursachte die größten Schmerzen, allein der Kranke ertrug sie mit gewohntem Gleichmuth. Als der Hausarzt gelegentlich vor sprach, schwankte ihm der Herzog mit rothen Wangen und mit blutunterlaufenen Augen entgegen, und der Arzt bat um die Erlaubniß, ihm in's Ohr sehen zu dürfen. Er fand nun eine entsetzliche Entzündung, die, wenn man ihr nicht auf der Stelle Einhalt gebot, das Gehirn erreichen und den Tod herbeiführen mußte. Sogleich wurden starke Mittel angewandt, die Entzündung wurde gemildert, aber das Gehör auf diesem Ohre gänzlich zerstört. Als der Ohrenarzt von der Gefahr hörte, in die er den hohen Patienten versetzt hatte, eilte er zu ihm, um ihm seine Beschämung und seinen Kummer auszusprechen. „Verlieren Sie doch kein Wort weiter, Doctor!“ rief der Herzog, „Sie haben ja nach bester Einsicht gehandelt.“ „Aber es ist mein Untergang,“ entgegnete der Arzt, „wenn die Welt erfährt, daß ich Ew. Durchlaucht so viel Schmerzen bereitet und Sie in so große Gefahr gebracht habe.“ „Es braucht Niemand davon zu wissen,“ versicherte der Herzog. „Schweigen Sie selbst darüber, ich sage davon kein Wort.“ „Dann erlauben Durchlaucht wohl, daß ich meine Besuche fortsetze, damit die Welt sieht, daß Sie mir Ihr Vertrauen nicht entzogen haben.“ „Nein!“ antwortete der Herzog freundlich aber fest, „das kann ich nicht, denn das wäre eine offenbare Lüge!“

Wahr sei unser Wesen! selbst in unserer Kleidung zeigen wir uns übereinstimmend mit unserem Stand und unseren Mitteln. Hier zeigt ein Juwel so gut wie ein Zuwenig den Narren und Heuchler. Wahrheitsliebe zeigt sich auch darin, daß man das Gute überall, wo es sich findet, zu schätzen weiß,“ sagt Göthe. Selbst jener Meister im Betrügen, Lord Chefterfield, war gezwungen, zu gestehen, daß ein vollkommener, aufrichtiger Mensch, der stets die Wahrheit spräche, der erfolgreichste Diplomat sein würde. Gute Menschen sind leicht zu betrügen, und der Heuchler hat wenig Ehre davon, sie zu täuschen. Wer nur insoweit offen und aufrichtig sein will, als es das eigene Interesse gestattet, übt die Klugheit der Schlechten; ihr gegenüber ist die Nothlüge eines Menschenfreundes, der dem Nächsten Nachtheil erspart, oder ihm Segen zuführen möchte, sogar entschuldbar.

Von einem Sultan wird erzählt, daß er geträumt, er habe alle Zähne verloren. Er ließ einen Traumdeuter kommen und fragte, was das zu bedeuten habe. „Ach, welch ein Unglück, Gyr!“ rief dieser, „jeder verlorne Zahn bedeutet den Verlust

eines Deiner Angehörigen!“ „Wie, Du Glenber, wagst mir Solches zu sagen,“ schrie wüthend der Sultan. „Fort mit ihm! hundert Stockprügel sollen Dein Lohn sein!“ Und der arme Narr erhielt die Stockprügel. Darauf wurde ein Anderer berufen und befragt. „O, welch ein Glück, Heil ist Dir, o Herr, beschieden,“ rief dieser, „denn Du wirst alle Deine Angehörigen überleben.“ Da schmunzelte der Sultan ganz vergnügt und sprach: „Gehe hin, mein Freund, und laß Dir vom Schatzmeister hundert Goldstücke zahlen.“ Als nun die Herren vom Hofe dem Traumdeuter heimlich sagten, „Du hast ja dasselbe geweissagt wie der arme Narr, der die Stockprügel erhielt, wie kommt es, daß Du belohnt und er bestraft worden ist?“ da lächelte er verächtlich. „Sagen kann man die Wahrheit stets unter allen Umständen, aber es kommt nur darauf an, wie man sie sagt.“ Die Wahrheit, in höflicher Form vorgetragen, stört nie die Gemüthlichkeit des Verkehrs. Selbst in der Ehe sind beide Theile erst dann zufrieden, wenn sie klar mit einander sind, und diese Offenheit des Einen gegen den Anderen kann recht wohl mit Rücksicht und Höflichkeit vereinigt werden. Nachlässigkeit im häuslichen Verkehr, Geringschätzung der Formen führt bald zu jener Rücksichtslosigkeit, die bereits als ein Kennzeichen des verwandtschaftlichen Grades bezeichnet wird, wie es die Bemerkung eines gerichtlichen Zeugen beweist, der auf die Frage des Präsidenten: woher er wisse, daß die Angeklagten Eheleute seien, ausrief: „Sie sagten sich beständig die unangenehmsten Dinge, Herr Präsident!“

In der Ehe stehen tausend begrabene Dinge wieder auf, obgleich sie bereits abgehüht sind. Nichts aber kann dem Mann mehr Vertrauen und Freude für das Haus geben und ihn mit der Welt und seinen Verhältnissen zu ihr ansöhnen, als wenn ihm seine Familie mit ungeheuchelter Wahrhaftigkeit entgegenkommt. Gatte und Gattin verschzeren ihren eigenen Vortheil, zerstören ihr eigenes Glück, wenn sie einander mit Trug und Heuchelei begegnen. Die geringste Lüge ist hier von unberechenbarer Wirkung, weil sie das Vertrauen, das Fundament häuslichen Friedens, untergräbt. Selbst vor den Diensthofen erniedrigt uns die Lüge, auch wenn die Weltklugheit sie uns auferlegt. Die Erziehung der Kinder zur strengen Wahrhaftigkeit und zur Beobachtung der Form ist ein Segen für ihr ganzes Leben.

Gleichzeitig halte man die Jugend zur Schonung und Anerkennung der Untergebenen an, in denen sie nicht Sklaven, sondern Gehilfen des Hauses sehen sollen. So wird eine edle Macht auch in den jugendlichen Gemüthern gefördert, ein Bollwerk gegen Herzenshärte in ihnen aufgerichtet und sie zur Achtung gegen jede Menschenwürde erzogen. — Was zuerst nur aus Gewohnheit der Höflichkeit geschieht, wird bei späterem reifen Urtheil aus Liebe und Güte geschehen, und auch der leidige Egoismus, diese Naturanlage des Kindes, findet keinen Raum in seinem Herzen. Derjenige, welcher in der Jugend den Geist des Wohlwollens wie des Wohlwollens eingeathmet hat, wird später die Pietät und Ehrfurcht gegen die Autorität, wo er sie zu achten hat, nicht in sich vermissen. „Man diene den Kindern willig,“ sagt Herbart, „mit kleinen Erfordernissen für ihre Spiele und Arbeiten, und fordere von ihnen gleiche Dienstleistung für jüngere Geschwister. Man gewähre ihnen einen kleinen eigenen Besitz, damit sie Eigentum schätzen, verwalten und ihn an Anderen berücksichtigen lernen. Zeigt Kindern früh die Nothwendigkeit, daß Menschen sich unter einander schützen und helfen und lehrt sie das Gewicht äußerer Rücksicht erkennen und die Sorgfalt schätzen, die man daran wenden soll, sich im eigenen Betragen Anderen immer deutlicher darzustellen, Mißverständnisse und unnötige Kränkungen zu verhüten. Eitelkeit und Befangenheit gegen Fremde steht der Jugend so schlecht als Formlosigkeit gegen Bekannte und Untergebene. Man sieht es den Leuten später leicht an, wie der häusliche Kreis war, in dem sie aufgewachsen. Stets verweise man die junge Seele auf die eigenen Regungen, damit sie Andere begreifen lerne. Man führe die Aeußerungen Anderer auf die Gemüthungen zurück und diese auf die natürlichen guten und bösen Regungen, die Jeder auch im eigenen Bewußtsein antreffen wird; man deute auf den Bildungsstandpunkt, welcher jenen Regungen Hilfe bringt oder versagt und man wird Theilnahme und Gerechtigkeit für Andere erzeugen. Dem Gebildeten soll jede menschliche Erscheinung erklärlich sein, jeder Widerwille gegen alles fremdartige Wesen immer unmöglich werden.“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Marik.** Roman von A. Arnhard. (2. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Unser Volk und seine Lieder.**
5. Beilage: **Wahrheit und Förslichkeit.** Von J. von Dirlik.
- Nachrichten-Beilage: **Astronomische Mittheilungen.** (März.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

— **Arthaus.** Schon seit Jahren begrüßen wir Emil Rittershaus als Redner in dem Enflus der Kurhaus-Vorlesungen. Der gefeierte Dichter hat es verstanden, durch die Wahl seiner Themata und die ausgezeichnete Art seines Vortrags, sich die Gunst des hiesigen Publikums in hohem Maße zu erwerben; seine Vorträge gehörten stets zu den besuchtesten der Winteraison. Auch für seinen morgen Montag, Abends 8 Uhr, im Kurhause stattfindenden Vortrag (9. Enflus-Vorlesung) hat Herr Rittershaus wieder ein Thema von größerem Interesse gewählt. Dasselbe lautet: „Politische Dichter von 1848.“ Zu den meisten derselben hat Rittershaus in engen persönlichen Beziehungen gestanden und es dürfte sich kaum ein versenener Interpret für dieses Thema finden als er. Es steht zu hoffen, daß sein Vortrag am Montag wieder die bewährte Anziehungskraft auf unser Publikum ausüben und zahlreich besucht sein wird.

— **Öffentlicher Vortrag.** Am nächsten Dienstag, den 3. März, Abends präzis 9 Uhr, wird im „Schützenhof“ der gegenwärtig zur Kur hier weilende Herr Senator Schulze aus Gifhorn (Hannover), Vorsitzender des Central-Vorstandes kaufmännischer Verbände und Vereine Deutschlands, einen Vortrag halten und sich speziell über: „Die Handels- und Gewerbebegehung“, ihre Folgen und die gegen deren Ausschreitung zu wählenden Hilfsmittel verbreiten.

— **Rassanische Sparkasse.** Wie sehr die Direction der Nass. Landesbank bemüht ist, dem Publikum den Verkehr mit der Nass. Sparkasse zu erleichtern, ergibt sich aus der vor kurzer Zeit getroffenen Anordnung, daß bei der Landesbank-Hauptkassette dahier — Rheinstraße No. 34 — außer den gewöhnlichen Kassenstunden — Vormittags von 9 bis Nachmittags 1 Uhr — an jedem Samstag Nachmittags, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von 4 bis 7 Uhr Nachmittags die Kasse offen gehalten wird, jedoch nur zur Annahme resp. Rückzahlung von Spareinlagen Lit. A., verjünglich zu 2 1/2 pSt. Es ist damit denjenigen Personen, welchen die Erledigung ihrer Geschäfte mit der Nass. Sparkasse in den gewöhnlichen Kassenstunden nicht möglich ist, Gelegenheit gegeben, diese Geschäfte an bestimmten Tagen auch Nachmittags abzuwickeln. Daß durch diese neue Einrichtung einem wirklich vorhandenen Bedürfnisse Rechnung getragen wird, beweist die fortwährend sich steigende Benutzung derselben.

† **Der März:** ist einer der beliebtesten der Monatsbrüder. Ueber ihn läßt sich viel Gutes sagen, er ist ein wichtiger Monat für den Landmann, dem er die Felder befreit und den Frost aus der Erde thaut. Köstliche Frühlingstage hat er schon, und die Vögelchen über der grünen Saar flirren und die Drosseln im leise knospenden Wald flöten, so daß man immer meint, nun müsse doch der Frühling gewiß gleich über die Berge schauen und rufen: Ja, ja doch, ich komme schon! In den Gärten duftet mit kräftigem Erdgeruch das gegrabene Ackerland, und um das frühe Grün der Stachelbeerbüsche, die mit lauter braunen Gökeln behängt sind, summen fleißig die Bienen. Aus der schwarzen Erde steigen bald liebliche Wunder empor, zarte schöne Glöckchen, schimmernde Crocus und leuchtende Narzissen, und gegen Ende gar da bannet ein holder Duft deinen Schritt, und sich: die Veilchen blühen. Aber der März kann noch eine rüchliche Seite zeigen. Wenn er uns mit lieblichen Düften umfächelt und die Wangen streichelt, so hat er auch zwei Nuthen in seinen: Beiß, mit denen er den Menschenkindern oftmals recht garstige Hiebe versetzt, das ist Märzwind und Märzschnee.

* **Für Briefmarken-Sammler** dürfte die Nachricht interessant sein, daß der Congoftaar eine neue Ausgabe von Freimarken zu zehn Centimes in rother und zu einem Francs in gelber Farbe beschloffen hat.

† **Der März ist in der Poesie** nächst dem Mai der am meisten besungene Monat. Es wird wohl wenige Poeten geben, die nicht in irgend einer Weise der Welt verkündet haben, daß im Mai die Blumen sprächen zc. Namentlich die kleinen Poetaster ergreift um die Zeit, „wo alle Knospen springen“, eine ganz wunderbare Sehnsucht, ihre Gefühle, die sie übrigens fast mit der ganzen Welt theilen, den ihre Gedichte lesenden Freunden mitzutheilen. Derjenige Monat nun, der an quantitativer Besungenheit dem Mai am nächsten steht, ist der März. Denn mit dem März theilt sich der Mai in das Frühjahrs-Regiment. Daher hat auch der März an der Lenzpoesie den Haupttheil.

Es folgt dem bankrotteten Winter
Der Lenz, der rebellische, nach,

und das giebt Anlaß genug zur Begeisterung, die ihren Ausdruck in der Poesie findet. Treffend charakterisirt Adolph Glaier das Verhältniß zwischen März und Mai. Er singt in seinem Gedicht „König Mai“:

„Als Bote eilt der März herbei
Und bringt der Erde frohe Kunde,
Daß sie erwählt vom Bräutigam sei,
Als Brant zu süßen Liebesbunde,
Und laut erklart er in der Kunde:
„Der Bräutigam, das ist der Mai,
Der schöne Mai.“

Wie vielfach sind nicht besungen worden die ersten Reichen des Jahres, die Märzveilchen, wie rar sie auch immer sein mögen. Auch der Märzschnee ist in der Dichtkunst vertreten. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß der März auch wegen seiner politischen Bedeutung besungen wurde. Es darf in dieser Beziehung nur an die vormärzlichen Lieder erinnert werden. Diese politische Bedeutung des März hat Ernst Scherenberg recht hübsch in Beziehung gebracht zu derjenigen, die der März in der Himmelspolitik einnimmt. Der genannte Dichter singt:

Frische, frische Frühlingsluft!
Kräftiger Hauch des Märzens,
Dringt in die verachtwiegne Brust
Dringt auch in die Herzen.
Frische, frische Frühlingsluft!
Hauch durch alle Lande —
Dreht, die ihr euch selber schuft,
Geist'ger Knechtschaft Bande.“

Doch nicht immer ist im März etwas von Frühlingsluft zu verspüren. Die letzten Jahre pflegen ja die ganzen Wetterregeln auf den Kopf zu stellen. Märzstau und Märzwind, das soll eigentlich die Signatur des Monats sein, der im Allgemeinen zu den trockenen gehört.

— **Für Radfahrer.** In Frankfurt kam kürzlich folgender Fall zur Verhandlung: Ein junger Mann, der beim Radfahren verunglückte, war bei einer Gesellschaft gegen Unfall versichert. Nach der Police hatte er für jeden Tag seiner Arbeitsunfähigkeit 10 Mk., sowie Ersatz der Kurkosten zu fordern. In der Police wird aber auch gesagt, daß für Unfälle durch Sport (Pferderennen, Radfahren u. s. w.) eine Entschädigung nicht gewährt werde. Die Gesellschaft verweigerte deshalb die Zahlung. Es kam zum Prozeß, in welchem Kläger geltend machte, daß er das Radfahren nicht als Sport betriebe, sondern um rascher zu seinen Kunden zu kommen. Zudem sei der Unfall durch ein Fuhrwerk veranlaßt worden, das ihn angerannt habe. Schließlich kam ein Vergleich zu Stande, daß die Versicherungs-gesellschaft sich verpflichtete, an den Kläger 300 Mark zu zahlen.

— **Wochen-Kalender.** 1. März: 1481. Franz von Sickingen geb. 1534. Kohlhaas' Abfagebrief an Kurfürsten. 1809. Franz Chopin, berühmter Componist, geb. 1815. Napoleons Rückkehr von Elba. 1824. Hans Wilh. Freiherr v. Thümmel, gothaischer Minister und Schriftsteller, gest. 1871. Einzug der Deutschen in Paris. 1877. Friedensschluß zwischen Serbien und der Türkei. 2. März: 1804. Gerold Mayer von Knonau, berühmter Geograph, geb. 1810. Papst Leo der XIII. geb. 1830. Sam. Thom. Sommerling, berühmter Anatom, gest. 1835. Franz I., Kaiser von Oesterreich, gest. 1840. H. Olbers, berühmter Astronom, geb. 1859. J. G. F. Cammabich, geogr. Schriftsteller, gest. 1871. Annahme der Friedens-Präliminarien zu Bordeaux. 1877. Hahes gewählt zu Präsidenten der nordamerikanischen Freistaaten. 3. März: 1522. Luther verläßt die Wartburg. 1715. Gw. Gr. von Kleist, zu Jeklin geb. 1793. Ed. von Bonin, preussischer General, geb. 1795. Gust. Harfort, Mitbegr. der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, geb. 1813. Franzosen räumen Berlin.

Russen ziehen ein. 1871. Große Parade bei Longchamps. 1878. Frieden zu San Stefano zwischen Rußland und der Türkei. — 4. März: 1770. Jacotot, Begründer einer Unterrichtsmethode, geb. 1800. Wth. Albrecht, Professor zu Leipzig, einer der Göttinger Sieben, geb. 1814. Napoleon von den Verbündeten bei Trosnes geschlagen. 1853. Chr. Leop. von Buch, der. Geographiker, gest. 1880. Bismarck wird Reichspräsident. 1884. Dr. Fr. Hülshof, geb. Kangelredner und theol. Schriftsteller in Leipzig gest. — 5. März: 1584. Antonio Allegri Corregio, berühmter Maler, gest. 1814. Wth. Giesbrecht, Historiker in München, geb. 1816. Wolfgang Müller von Königswinter geb. 1848. Deutsche Patrioten-Versammlung beschließt ein deutsches Parlament zu berufen. 1864. Einmarsch der Preußen und Oesterreicher in Italien. 1877. Julius Otto, Komponist, Kantor und Musikdirector, in Dresden gest. — 6. März: 1787. Frauenhofer, der. Mathematiker und Optiker, geb. 1823. Karl L. König von Württemberg geb. 1872. Bedeutender Erbkönig, namentlich im mittleren Deutschland. 1878. Dr. G. Wilmanns, Professor der Archäologie zu Straßburg, gest. in Baden-Baden. — 7. März: 1804. Uebergabe Kärntens. 1906. Geh. Rath Blumharts, Staatsrechtslehrer, geb. 1829. Eduard Vogel, africanischer Reisender, geb. 1883. Johannes Brahms, Tonkünstler, zu Hamburg geb. 1874. Graf Joh. Renard, preussischer und Reichstagsabgeordneter, gest. 1879. Elihu Burritt, bekannt als Friedensapostel, in New-York gest.

△ Der März bringt uns am 20. den langersehnten Frühlingsanfang, an welchem Tag und Nacht gleich sind. Die Sonne tritt in das Zeichen des Widder, erreicht den Aequator und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht gleich, d. h. es beginnt der Frühling am 20. März um 10 Uhr Abends. Hoffentlich beginnt der Frühling an diesem Tage in der That und hält nicht mit Schnee und Eis seinen Einzug.

△ Für unsere Fischweider bietet auch der März wieder eine große Fülle der erlesenen Wild-, Fisch- und Geflügelarten, welche auch noch den Vorzug genießen, gesetzlich erlaubt zu sein. Fisch- und Wildbret, sowie die schmackhaften langohrigen Hais sind jetzt von der Tagesordnung in der Küche verschwunden, wofür uns jedoch in ausgiebiger Weise das Vogelwild Ersatz giebt. Da sind zunächst der Auerhahn, der Vorkahn, die Wildenten, die Schneepfaffen und die Stammesvogel zu einem lederen Mahl sehr zu empfehlen. Auch an Fischspeisen mangelt es nicht im März. Salm, Forellen, Aal, Karpfen und Barben bieten eine reiche Abwechslung auf der Tafel des Gourmands, während sich nur Hechte und Kresse in der Schonzeit befinden. Ebenso befinden sich in der Schonzeit: Elchwild, weibliches Wildbret und Rehtälber, Dachs, Rebhühner, Wirt, Auer- und Fasanenheunen, Haselwild, Wachteln und Hais. Für den Rebhock dauert die Schonzeit vom 1. März bis Ende April.

□ Die Frassschäden werden in diesen Tagen, in denen die Sonne schon recht zur Geltung kommt, mehr wie zuvor sichtbar. So haben u. A. auf unseren Friedhöfen solche Rosen- und andere Blumenstöcke, die nicht gut verwahrt waren, sehr gelitten, ja selbst der widerstandsfähige Ephen ist an manchen Stellen erfroren. In den Vorgärten der Büden sind auch viele Rosen der Kälte erlegen. Ebenso wird in Gärtnereien lautz, daß die Beisiden, denen die Kälte sonst so selten zusetzt, sowie auch die Schlüsselblumen in großen Mengen zu Grunde gingen. Weinstöcke, welche am Spalier gepflanzt sind, und Obstbäume lassen deutlich die Spuren des harten Winters erkennen.

× „Was soll der Junge werden?“ Bei dieser jetzt so oft in der Familie ventilirten Frage wird merkwürdiger Weise allzu selten der Postdienst als Lebensberuf in Erwägung gezogen. Fast jedes Gewerbe läßt fortwährend bekannt werden, daß in ihm eine Ueberfüllung von Arbeitskräften vorherrscht, nur die Postverwaltung, deren Geschäfte von Jahr zu Jahr zunehmen, hat fast stetig mit Mangel an Beamten zu kämpfen. Vielleicht sind daher gerade jetzt einige Mittheilungen über die dienstliche Laufbahn derjenigen Klasse der Postsubalternbeamten zeitgemäß, in welcher der Mangel bisher vorzugsweise zu Tage getreten ist. Die jungen Leute, welche sich dem Postdienst widmen wollen, müssen das 16. Lebensjahr erfüllt haben und selbstverständlich gesund und kräftig sein, um den Anforderungen eines lebendigen Verkehrs entsprechen zu können. Auch achtsam und schußfrei müssen sie sein, um das Vertrauen, dessen sich die Postverwaltung erfreut, bewahren zu helfen. Ferner wird von den Eintretenden eine Caution in Höhe von 300 Mark verlangt. Schüler höherer Lehranstalten mit guten Zeugnissen bedürfen keines besonderen Befähigungsnachweises; andere haben ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache, in den gewöhnlichen Rechnungsarten (einschließlich der Decimalbruch- und Verhältnißrechnung), sowie in der Geographie und dem Uebersehen französischer Adressen in einer Prüfung darzuthun. Ihrer Verpflichtung als Postgehilfe folgt die mehrwöchentliche Ausbildung im Post- und Telegraphendienst bei einer Postanstalt, nach welcher sie in der Regel bald in den Genus eines Einkommens treten, um ihren Lebensunterhalt selbstständig zu bestreiten, oder doch den Eltern die Sorge für den Unterhalt erleichtern zu können. Nach vierjähriger Dienstzeit wird der Postgehilfe zur Assistentenprüfung zugelassen, von deren Bestehen seine weitere Beschäftigung im Postdienst in der Regel abhängt. Der Ablegung der Prüfung folgt unmittelbar die Ernennung zum Postassistenten und die Erhöhung der Tagegelter auf 3 Mk. Die etatsmäßige Anstellung, welcher die Erledigung der Militärpflicht vorausgegangen sein muß, hängt demnach von der Zahl der Balancen ab; nach den Erfahrungen erfolgt sie in durchschnittlich 6 Jahren. An Stelle der Tagegelter tritt dann festes Einkommen von 1850 bis 1500 Mk. Gehalt nebst dem entsprechenden Wohnungsgeldzuschuß (180 bis 549 Mk.). Nach Abgabe des Dienstalters tritt im weiteren für diejenigen Postassistenten, welche nicht zu Vorstehern von Postämtern d. Klasse (Postverwalter) verwendet werden, die Ernennung zum Oberassistenten ein, für welche im letztjährigen Etat der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung, außer dem Wohnungsgeldzuschuß, ein Gehalt

von 1500 bis 2400 Mk. ausgeworfen war. Bei normalem Verlauf der Dienstzeit steht ein junger Mann, welcher mit vollendetem 16. Lebensjahre seinen Eintritt in den Postdienst bewirkt, nach Verlauf von 4 Jahren in einem sicheren Einkommen von jährlich 1085 Mk. nach weiteren 6 Jahren — also mit dem 26. Lebensjahre — in einem solchen von 1530 bis 1890 Mk. (Der Unterschied liegt in den ungleichen Sätzen des Wohnungsgeldzuschusses, welches nach den jetzigen Etatsätzen bis nahezu 3000 Mk. steigt.) Wer über die Bedingungen des Eintritts in den Postdienst und über die Formen der Anmeldung Anfrage halten will, wende sich an die Postanstalt seines Ortes, welche nach den bestehenden Verwaltungsvorschriften zur Auskunftsertheilung, wie zur Vermittelung der Anmeldung verpflichtet ist.

× **Bauernregeln für März.** So viel im März die Nebel steigen so viel im Sommer sich Wetter zeigen. — Märzenerfeln und Märzensöhnen, alle Bauern haben wollen. — Trockener März und feuchter April thut dem Landmann nach seinem Will. — März trocken, April naß, Mai luthig, von beiden was bringt Korn in den Sack und Wein in das Faß. — Märzenthau ist Goldes werth, Märzenschnee thut der Saat weh. — Was der März nicht will, das holt sich der April, was der April nicht mag, das steht der Mai in den Sack. — Ein schöner Jostephitag (19.) soll ein gutes Jahr bringen. — Häufige Winde im März und im April, sowie hinreichender warmer Regen verhelfen einen schönen Mai.

o- **Bestwwechsel.** Herr Baumunternehmer Jacob Nicolai hat sein Haus, Ecke der Gölth- und Moritzstraße, für 146,000 Mk. an Herrn Privatier Wilhelm Fr. Körner hier verkauft. — Herr Habrham Chr. Kallbrenner hat 3 Ar 98,50 Quadratmeter Acker „Galgensfeld“ für 5582 Mk. 50 Pf. von Herrn Karl Christmann sen. & Coni. und 37 Quadratmeter Acker daselbst für 518 Mk. von Herrn Kohlenhändler Karl Schmitt gekauft. — Herr Karl Christmann sen. verkaufte sodann noch 87 Quadratmeter Acker für 518 Mk. an Herrn Kohlenhändler Karl Schmitt hier. Der Einheitspreis dieser Grundstücke beträgt 350 Mk. pro Ruthe oder 1400 Mk. pro Ar.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ hielt am verfloffenen Dienstag Abend bei sehr starker Theilnahme seine ordentliche jährliche General-Versammlung im Vereinslocale „Zum Thüringer Hof“ ab. Aus den umfangreichen Jahresberichten des Präsidiums und des Kassiers war zu entnehmen, daß der Verein in jeder Beziehung erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen hat; der Mitgliederstand ist in fortwährendem Wachsthum begriffen, die geistlichen Leistungen haben sich auf das Vortheilhafteste vervollkommen, wovon die im verfloffenen Vereinsjahre stattgefundenen, stets zahlreich besuchten Veranstaltungen bezeugen. Die finanziellen Verhältnisse sind trotz bedeutender Vereinerung des Vereins-Inventars vorzüglich zu nennen. — In Rechnungsrevision wurden die Herren Fr. Glemminger, Chr. Schling und H. Morasch ernannt. Die hierauf folgende Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Die oberste Leitung des Vereins wurde wiederum einstimmig in die Hände des erprobten und umsichtigen 1. Präsidenten Herrn H. Baumgarten gelegt, ferner wurden wiedergewählt die Herren C. Grünberg, 1. Schriftführer, H. Küllenbeck, Kassier, A. Hartmann, Deconom, sowie die Beisitzer Herren W. Gegenhardt, Gottl. Schling und W. Schler; neu gewählt wurden: zum 2. Präsidenten Herr Aug. Stark und zum 2. Schriftführer Herr Fr. Glemminger. Der bisherige 2. Präsident, Herr Buchhalter und Kassier H. Finkel konnte seines anstrengenden Berufes wegen eine Wiederwahl nicht annehmen. Hierauf wurden noch einige Ehrenmitglieds-Ernennungen einstimmig sanctionirt. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch im kommenden Jahre die erfolgreich beschrittene Bahn weiter verlasse, schloß man mit brausenden Hochs auf den Verein und seinen wackeren Vorstand die Versammlung.

* Der Männergesangs-Verein „Alte Union“ veranstaltet, wie aus dem Annoncentheil dieses Blattes ersichtlich, heute Abend im „Männer-Saal“ ein großes humoristisches Concert. Der Verein, welcher stets beitreibt, wo es gilt, den Männergesang zu Ehren zu bringen, wird seinem Freundeskreise mit diesem Concert Gelegenheit bieten, sich zu überzeugen, daß er auch auf dem humoristischen Gebiete zu Hause ist. Das reichhaltige Programm bietet Abwechslung mannigfaltiger Art. Der musikalische Theil ist dem renommirten Wiesbadener Cornett-Quartett übertragen.

* Das Männer-Quartett „Silaria“ veranstaltet heute Sonntag einen Ausflug nach Bierstadt in das Gasthaus „Zur Rose.“ Für Unterhaltung ist seitens des Vorstandes Sorge getragen.

* Die Gesellschaft „Sagonia“ veranstaltet heute Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab, eine gemüthliche Zusammenkunft zum Rosenhain, Dogenheimstraße 54. Für Unterhaltung ist seitens des Vorstandes Sorge getragen.

* Am Sonntag, den 8. März cr., findet in der Turnhalle der „Turn-Gesellschaft“ hier, Wellstrichstraße 41, eine allgemeine Bau-Vorturnerübung statt. Dieselbe nimmt pünktlich 9½ Uhr ihren Anfang.

Stimmen aus dem Publikum.

* Für jeden einsichtsvollen Industriellen besteht wohl kein Zweifel mehr darüber, daß ein großes Volk mit hochentwickelter Industrie Colonialpolitik treiben muß und daß Deutschland bei seiner heutigen Machtstellung seine heiligsten Interessen verkenne würde, ohne Betheiligung an colonialen Gebieten. Die deutsche Industrie muß die Gewinnung der ihr nöthigen Rohstoffe selbst in die Hand nehmen, einmal, um sich dadurch unabhängig vom Auslande zu machen, zum Andern, um dadurch der deutschen Arbeitskraft und dem deutschen Capital ein neues Thätigkeitsgebiet zu erschließen. Die deutsche Industrie muß aber auch der andern Seite colonialer

Beihaltung ihre Aufmerksamkeit schenken, nämlich der nationalen Regelung der deutschen Auswanderung. Es gilt, die Auswanderer, die von den verschiedensten Gründen geleitet, nun einmal das Vaterland verlassen, möglichst in solche Gebiete zu leiten, wo sie unserem Sprachstamm und unserer Kultur und damit unserem Wirtschaftsleben erhalten bleiben. Von unseren Schutzgebieten kommt diesbezüglich nur Südwestafrika in Betracht, allein es sind auch alle diejenigen Länder mit günstigem Klima für unsere Auswanderer zu empfehlen, wo wir nicht auf stärkere, unsere Nationalität absorbierende Kultur stoßen, wie in Nordamerika, sondern wo unsere Ansiedler sich schwächeren Culturelementen gegenüberstellen, wie z. B. in den romanischen Republiken Südamerikas. Könnten wir für 100 Jahre lang 'mal die deutsche Auswanderung streng national regeln, so wären damit Abgabengebiete für uns gewonnen, ausnahmefähiger, als heute alle Welttheile zusammengekommen, nach denen unsere Waarenausfuhr sich richtet. Für Ziele von solcher eminenten Bedeutung haben aber nicht nur die Exportindustriellen einzutreten, sondern ein Jeder muß das Gleiche thun, der mit dem Export irgendwie zusammenhängt und zu begreifen versteht, daß die Industrie überhaupt die Grundlage des ganzen Wirtschaftslebens darstellt. Wir glauben deshalb der Bevölkerung unserer Stadt das Abonnement auf eine Monatschrift warm empfehlen zu sollen, welche die vordienstlich erwähnten Interessen vertritt. Die in Gemüth erhebbenden „Colonial-Nachrichten“ haben es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, für die obigen Ziele energisch einzutreten. Da es den Herausgebern des Blattes vor Allem auf große Verbreitung, zur Förderung der nationalen Ziele, ankommt, so ist der Abonnementspreis außerordentlich niedrig festgesetzt, und zwar kann das Blatt zum Preis von 25 Pfg. pro Vierteljahr bezogen werden.

= Wiesbaden, 23. Febr. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: von **Forch II.** Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburg.) No. 24, commandirt als Gräber bei dem Gabettenhause zu Dranienstein, zum Brem.-Lt. befördert. v. **Hagen**, Major aggreg. dem 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, mit Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Graf Werder (4. Rhein.) No. 30, der Abschied bewilligt.

* **Königsheim**, 27. Febr. Das hohe erbgroßherzoglich badische Paar wird bis zum 11. März in Freiburg verweilen, an welchem Tage der Urlaub des Erbgroßherzogs abläuft. Letzterer begiebt sich alsbald zum Wiederantritt seines Dienstes nach Berlin, während die Frau Erbgroßherzogin bei ihren hohen Eltern, der Großherzogin. Luxemburgischen Familie, in Königsheim kurzen Aufenthalt nimmt und erst später ihrem Gemahl nach der Reichshauptstadt folgt.

* **Homburg u. d. H.**, 27. Febr. Das Wohngebäude nebst der daran anstoßenden Scheune und Stallung der Königl. Meierei zum „kleinen Lammewald“ ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Das Vieh wurde sämmtlich gerettet, mit Ausnahme einiger Kälber, welche direct in das Feuer hineinfielen. Ueber die Entstehung des Feuers hat sich Nichts feststellen lassen. (Lammshöhe.)

(*) **Lörcheim a. M.**, 27. Febr. Als gestern Nachmittag ein Fuhrmann aus Müßelsheim mit seinem zweispännigen Wagen mittelst der liegenden Brücke dahier überfahren wollte, scheute das junge Pferd und drückte das andere in den Main. Der Fuhrmann, welcher große Anstrengungen machte, um das Pferd zurückzubringen, wurde indes mit fortgerissen und gerieth bis an den Hals ins Wasser. Nur der rathen Hülfe, welche von einigen in der Nähe der Unfallstätte weilenden hiesigen Einwohnern geleistet wurde und dem niedrigen Wasserstande ist es zu verdanken, daß die Pferde gerettet wurden und der Mann mit dem Schrecken und einem nassen, unfreiwilligen Bade davonkam.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Nigoletto“, Oper in 4 Acten von J. Verdi. Erste Gastdarstellung des Herrn Francesco d'Andrade vom Covent-Garden-Theater in London als Nigoletto. Herr d'Andrade ist uns bereits vom vorigen Jahre her bekannt, und seine damalige meisterhafte Darstellung des Nigoletto noch nicht vergessen. Wir sind daher nicht in der Lage, wesentlich Neues über seine vorgestrige Wiedergabe dieser Rolle mitzutheilen, da dieselbe sich von der vorjährigen nicht besonders unterschied. Wir beschränken uns deshalb darauf, das damals Gesagte kurz zu recapitulieren. Es ist nicht die Stimme allein, welche den Gesang des Gastes zu einem so anziehenden macht, obgleich derselben metallene Kraft und ein sehr großer Umfang zu Gebote stehen, sondern die Art und Weise, wie er singt, seine vortreffliche Schule, vermöge welcher das Organ alle Intentionen des Künstlers dienstbar ist und alle Nuancen, welche der dramatische Gesang verlangt, wiederzugeben vermag. Daß der Vortrag, dessen Wirkung noch dazu durch ein außerordentlich lebendiges, temperamentvolles Spiel unterstützt wird, zu einem charakteristischen, dramatisch sehr lebendigen sich gestaltet, ist die selbstverständliche Folge davon. Allerdings wirkt die helle Tongebung des Sängers etwas ungenötigt auf deutsche Ohren, auch sang er vorgekürztem dann, wenn er nicht der Mittelpunkt des Interesses war, nicht immer ganz rein; dennoch kann sein Nigoletto wieder als eine ganz außerordentliche Leistung bezeichnet werden. Allerdings mischen sich in seine Darstellung hin und wieder einige recht grelle sehr stark realistisch ausgeprägte Züge, welche man jedoch

bei dem Südländer in den Kauf nehmen muß und dies auch umsomehr kann, als der Gesamteindruck des Ganzen dadurch nur wenig beeinträchtigt wird. Wir wollen jedoch nicht vergessen, zu erwähnen, daß Herr d'Andrade am Schluß des dritten Actes seine sonst so noble Vortragweise vollständig verließ und in einem Grade loslegte, der die Grenzen des Schönen entschieden überschritt. Allerdings ist hier auch die überaus triviale Musik nur zu geeignet, den Sänger herabzuziehen. Daß bei dieser Gelegenheit der Gast zum da capo veranlaßt wurde und der Beifallsturm geradezu ein frenetischer war, kann uns an unserem Urtheile nicht irre machen. Jedenfalls aber ist Herr d'Andrade ein Künstler, der sehr viel kann, und es wäre sehr interessant, ihn noch in einer Rolle zu sehen, in welcher er hier noch nicht aufgetreten ist. — Die Mitwirkung des berühmten Gastes war nicht ohne Einfluß auf die Aufführung; dieselbe nahm einen recht klotten, lebendigen Verlauf; nur das Quartett im vierten Acte, die schönste Nummer des ganzen Werkes, diejenige, welche allein Anspruch auf künstlerischen Werth machen kann, wurde sehr schlecht, namentlich aber sehr unrein gesungen. Neu war in der Besetzung Frl. Brodmann als Maddalena; dieselbe schien zwar gesanglich an dem Abende nicht gut disponirt zu sein, gab die Barrie aber für das erste Mal in ganz befriedigender Weise wieder. Bei Frl. Schmidt, welche die Rolle der Gilda wie im vorigen Jahre sang, zeigte sich wieder ihr alter Fehler, selten stand ein Ton fest, die Sängerin tremolirte eigentlich fortwährend. Trotzdem müssen wir anerkennen, daß Frl. Schmidt vorgelesen einen sehr guten Abend hatte, wir haben sie selten so temperamentvoll und dabei charakteristisch vortragen hören. Herr Ruffini war ein sehr guter Sparafucile, und auch Herr Schmidt verdient, so weit es die drei ersten Acte betrifft, lobend erwähnt zu werden. Er war sehr gut bei Stimme und hielt sich vor allen Dingen frei von den schlechten Manieren, die wir so oft an seinem Gesange haben tadeln müssen. Leider verlor er den guten Eindruck später durch seinen manierirten Gesang in dem schon vorher erwähnten Quartett, über welchem überhaupt ein ganz besonderer Unstern waltete. Das Haus war total anverkauft. Das Publikum befand sich in sehr anhmierter Stimmung und ließ es an Beifallstürmen nicht fehlen.

* **Spiz-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 3. März: „Der Geizige.“ Der zerbrochene Krug.“ Mittwoch, den 4.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Donnerstag, den 5.: Neu einstudirt: „Ein Erfolg.“ (Hermine: Frl. Breuß vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.) Freitag, den 6.: Bei aufgehobenem Abonnement: Gastdarstellung des Königl. Kammerängers Herrn Heinrich Ernst von Berlin: „Lohengrin.“ (Lohengrin: Herr H. Ernst, als Gast.) Samstag, den 7.: „Pregiosa.“ (Barba: Frl. Breuß vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.) Sonntag, den 8.: „Der Trompeter von Säckingen.“

= **Kurhaus.** Das Programm des heute Sonntag, den 1. März, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Symphonie-Concertes des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Kühner, lautet: 1) Suite No. 2 in E-moll von Fr. Lachner; 2) Concertino in B-dur für Fagott mit Orchester von Ferd. David, (Herr Abendroth); 3) Larghetto aus der 3. Symphonie von Spohr; 4) Akademische Fest-Overture von Brahms.

* **Oper und Musik.** Uns Lyon, den 27. Febr., wird berichtet: Gestern Abend wurde hier selbst „Lohengrin“ aufgeführt. Während des ersten Actes wurde im Publikum gekliffen, gegen den Schluß der Aufführung nahm aber der Beifall überhand. Vorherhalb des Theaters fand keine besondere Kundgebung statt, da die Polizei rechtzeitig Maßregeln getroffen hatte, um jede Aufrührung zu verhindern. — Wie ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet, ist am dortigen Metropolitan-Opera-Haus Wagner's „Tritan und Isolde“ unter der glänzenden Leitung Capellmeister Anton Seidl's mit rauschendem Erfolge aufgeführt worden. — Wir wir hören, hat Fräulein Lola Beeth ungeachtet mehrfacher fester Zusagen, ihr Kommen zu den Kurhaus-Concerten wieder in Zweifel gestellt. Die Kur-Direction hat sich daher mit einer anderen in jüngerer Zeit viel genannten und rasch berühmt gewordenen Sängers-Größe, Frau Lillian Sanderson in Verbindung gesetzt und sollen die Verhandlungen soweit gediehen sein, daß das letzte Chorus-Concert unter Mitwirkung dieser Sängerin im Laufe kommenden Woche — wenn auch möglicher Weise nicht an einem Freitage — stattfinden kann.

* **Schauspiel.** Richard Vos' Drama „Schuld“ hat bei der Erstaufführung im Wiener Volkstheater einen mächtigen Eindruck gemacht und einen stürmischen Erfolg errungen. Nach dem ersten Act folgten sechs Hervorrufe, nach dem zweiten Act neun, nach dem dritten Act sechs. Der Dichter mußte immer wieder vor dem Publikum erscheinen und erhielt zwei riesige Lorbeerkränze. Der Dichter war von der einmüthigen glänzenden Aufnahme seines Werkes zu Thränen gerührt.

* **Etwas vom Klavier.** Klaviere gibt es erst seit dem Anfange des 18. Jahrhunderts, obwohl man schon vor 300 oder 400 Jahren Instrumente hatte, welche unseren heutigen Pianofortes ähnelten. Dies waren die sogenannten Clavichords oder Hamichords, Harpichords, Spinetten, Clavicymbeln. Die Harpichords, die im 16. und 17. Jahrhundert in besonderer Gunst standen, kamen fast alle aus Belgien, und zwar aus Antwerpen, wo das Haus Ruckers sie in großer Menge fabricirte. Bei dem Klavier selbst erfunden, ist nicht genau bekannt. Ein Deutscher,

Jakob Kirckmann und ein Schweizer, Burthard Schudi, verbesserten das ursprüngliche Müllers'sche Harphord bedeutend, und Vesterer schickte 1757 ein großes verarbeitetes Instrument an Friedrich II. Johann Sump, auch ein Deutscher, machte zuerst die Verbesserung, anstatt der beim Harphord üblich gewesenen Spulen die noch jetzt gebräuchlichen Hämmer einzuführen, so daß man die Saiten nicht mehr mittels der Spulen schwingen zu lassen brauchte, sondern mit Hämmern leise oder stark darauf loszuschlagen konnte, und der Spieler war nun im Stande, piano, forte und fortissimo zu spielen. Wer übrigens in der That als Erfinder des Klaviers anzusehen ist, wird sich wohl schwerlich je ausfindig machen lassen. Einige behaupten, daß ein Florentiner, Domenico Christofali, es 1714 erfinden habe; Andere schreiben das Verdienst dem Deutsch-Böhmen Schröter zu und setzen die Erfindung ins Jahr 1717; endlich noch Andere wollen es einem englischen Mönch, dem Vater Ward, zuerkennen, welcher im Anfang des vorigen Jahrhunderts in Rom lebte. Der erste Flügel — das was man in England grand piano nennt — war die Erfindung eines Holländers, Namens Americus Laders, der dieselbe im Jahre 1769 machte.

Vom Büchertisch

* „Musikalisches Wochenblatt“. Die dritte und vierte Nummer des jetzigen Jahrganges bringen einen Artikel von Willy Paster über musikalische Dynamik, welcher nicht nur für Fachleute, sondern auch für Laien von Interesse sein dürfte. In No. 4 wird zugleich ein „salvo regina“ von G. J. Brambach wegen seiner Gediegenheit den Gesangsvereinen warm empfohlen. Die folgende Nummer enthält einen kurzen Artikel von Dr. H. Pudor, in welchem von Schulreform und musikalischer Erziehung die Rede ist. Der Verfasser will darin die Grenze von Kunst und Wissenschaft deutlicher gezogen sehen, die Kunst soll vor dem Eindringen der Wissenschaft gesichert sein, indem man den todten Wissenstram über Bord wirft, indem man die Kunstjünger weniger nachdrücklich darauf hinweist, daß der Ton eine bestimmte Höhe hat, als darauf, daß er eine Scala hat — mit einem Wort: daß man die Kunst wieder zur Kunst macht. Auch von der sittlichen Bedeutung der Musik spricht er. Musik sei die Sprache des Herzens, und da es gute und schlechte Herzen gebe, so gebe es auch gute und schlechte, sittliche und unsittliche Musik. Er verlangt, daß Bach und Beethoven wieder zu ihrem Rechte kommen; mit Mendelssohn und Chopin geht er nicht sehr glimpflich um; daß dieselben auch unsittliche Musik gemacht hätten, wird nicht gerade direct gesagt. In No. 6 bespricht G. Niemenschneider eine Symphonie des nordischen Componisten Emil Hartmann in sehr freundlicher Weise, nachdem er jedoch in einer kurzen Einleitung zu seiner Kritik die Nothwendigkeit, Symphonien und auch symphonische Dichtungen heute noch zu schreiben, bestritten hat. Die folgende Nummer bringt einen Vorschlag zur Vereinfachung der Notenschrift mit einer Noten-Beilage. — Musikbrieft, Concertumschau und Mittheilungen.

* Soeben erschien das Februarheft der neuen, von uns schon eingehend besprochenen Monatszeitschrift „Städtebilder und Landschaften aus aller Welt“ (redigirt von E. Brausewetter). Verlag J. Laurencie, Zürich. Was das erste Heft versprach, hat das zweite gehalten. Es bringt interessante und belehrende Beschreibungen der Städte Graz, Köln und Zürich mit sehr vielen Original-Illustrationen. Namentlich möchten wir auf die beiden Doppelholzschnitte „Zürich“ und „Alvier General“ hinweisen. Ferner enthält das Heft eine Schilderung des Kölner Lebens von W. Koch und einen reich illustrierten Artikel „Zürcher Typen“ von O. Wickers von Gogh. Das Feuilleton bringt eine Humoreske „Die beiden Concurrenten“ von Arthur Waldeck, sowie zwei Gedichte von Alfred Friedmann. Die jedem Heft beigegebene „Allgemeine Rundschau“ enthält diesmal außer einer politischen Uebersicht und einem Monatsbericht über Theater-Ereignisse einen ebenfalls illustrierten Artikel von Dr. med. Ed. Franz über die Hydrotherapie und Warrer Kneipp, in welchem der Verfasser einen Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte der Wasserheilkunde und Kneipp's System giebt und für die Naturheilkunde auf das Wärmste eintritt, ferner einen Nachruf an Schliemann mit dessen Portrait und zahlreiche Notizen über Handel, Industrie, Technik, Landwirtschaft, Naturkunde, Sport, Verkehrs- und Anstaltungsweisen, endlich „Hausmusik“, Bücher-Besprechungen und eine sehr reiche Zeitschriftenrevue. Die „Illustrierte Chronik“ bringt einen Aufsatz zur Feier von Grillparzer's 100-jährigem Geburtstag von E. Brausewetter, der das Leben und die Werke des Dichters in kurzer und anschaulicher Weise vorführt.

* Ein Buch, welches speciell nur die Nervenkrankheiten behandelt und zwar eingehend und nach allen Seiten hin erschöpfend, ist das uns vorliegende Werk von Dr. M. Stricker: „Die Behandlung der Nervenkrankheiten“, (Stuttgart, Verlag von Otto Weiser). Es kann allen Nervenleidenden bestens empfohlen werden. Nach einem kurzen einleitenden Capitel über den Bau und die Functionen der Nerven behandelt der Autor auf Grund langjähriger Erfahrungen die Krankheiten des Nerven-Systems und die Behandlung derselben, wobei namentlich der Abschnitt über Hypnotismus und seine Verwerthung in der Nerven-Heilkunde beachtenswerth ist. Die Darstellung ist im besten Sinne des Wortes populär; trotz ihrer Gebräugtheit zieht sie doch alle wesentlichen Punkte in ihr Bereich und giebt Aufklärung über Alles. Das Buch kostet 1 Mk. 50 Pf.

* „Gabriele“, von Otto Roquette, gelangt in dem neuesten Heft der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ zum Abschluß. Der Verfasser von „Waldbmeier's Brautjahre“ hat mit dieser prächtigen Erzählung den Beweis geliefert, daß er nach wie vor zu unseren feinsten Romanisten gehört. Neben dieser Novelle enthält das Heft einen vortheilhaften Aufsatz „Zur Geschichte der Nähmaschine“ von Heinrich Theen, eine ungemein scharf beobachtete Schilderung „Aus dem Corienlande“ von Eugen von Jagow, eine artige Humoreske von H. von Kahlenberg, literarische und hauswirtschaftliche Plaudereien und zahlreiche andere

Artikel und Notizen, die für unsere Damenwelt von Interesse sind. Der illustrative Schmuck zeigt von größtem Geschick in der Auswahl und Vollendung in der technischen Weitergabe. Der außerordentlich reichhaltige Modentheil bietet, wie immer, nicht nur ein erschöpfendes Bild der neuesten hierher gehörenden Erscheinungen, sondern bringt auch stets zahlreiche Vorlagen zu solchen Handarbeiten, die nicht direct in den Rahmen der Toilette fallend, als reizende, leicht herzustellende Geschenke u. dergl., geschickten Damenhänden tausendfache Anregung bieten.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 27. Februar.

Der Reichstag begann Freitag die zweite Lesung des Militär-Etats. Das Haus lehnte, entsprechend dem Commissionsbeschluss, nach kurzer Besprechung die Verwandelung der Stellen der dreizehnten Hauptleute in etatsmäßige Stabsoffizierstellen ab. Der Reichstag ging dann zur Beratung der Unteroffizier-Prämien über. Die Regierung fordert 3804500 Mk. Prämien, die nach zehnjähriger bis zwölfjähriger Dienstzeit gezahlt werden sollen. Die Commission verwirft die Forderung und will nur 360,000 Mk. nach zwölfjähriger Dienstzeit als Beihilfen zahlen. — Abg. Hammacher (nll.) befragte nach neunjähriger Dienstzeit dem Unteroffizier 550, nach zehnjähriger 800, nach elfjähriger 900, nach zwölfjähriger 1000 Mk. Beihilfe zu zahlen. — Der Kriegsminister v. Kallenberg weist auf den Mangel an Unteroffizieren hin, hervorgerufen durch die Lohnsteigerung in bürgerlichen Kreisen. Tüchtige Unteroffiziere werden dadurch anzuwerben, weil sie verhältnismäßig gering bezahlt sind; außerdem garantirt der Civilversorgungsschein nicht immer eine feste Anstellung. Von über 4000 Militär-Anwärtern hätten nur ein Drittel wirklich eine Stelle erhalten trotz dem Schein. Der Kriegsminister sagt die Verbesserung der Pensions-Verhältnisse der Unteroffiziere zu, bittet aber den Reichstag dringend, vorläufig die Prämien zu bewilligen. — Abg. Sine (freis.): Der Unteroffiziermangel sei nur eine Folge der letzten Heeresvermehrung. Der Vergleich des Unteroffiziers mit dem Arbeiter sei nicht angebracht; die größere Existenzsicherheit des Ersteren wiege den geringeren Lohn auf. Die Lösung der Unteroffizierfrage sei auf finanziellem Wege unmöglich. Er wende sich prinzipiell gegen Dienstprämien; diese französische Einrichtung passe nicht auf unsere Armee. — Reichskanzler v. Caprivi: Die Regierung war sich darüber klar, daß sie zwar kein neues Sozialistengesetz vorzulegen brauche, aber Maßregeln treffen müsse, um der Sozialdemokratie energisch entgegenzutreten zu können. Unsere Hauptfrage muß sein, daß unsere Unteroffiziere nicht auch von der socialistischen Unzufriedenheit erfaßt werden; dann müssen wir das Niveau der Unteroffiziere heben, denn bei der Zukunftslosigkeit, die allgemein eingegriffen ist, braucht jeder Vorgesetzte einen höheren Bildungsgrad, um seine Stellung behaupten zu können. (Zustimmung rechts.) Auch die durch die Fortschritte der Technik hervorgerufenen Mehranforderungen verlangen eine höhere Bildungstufe. Sollte es zum Kampf mit der Sozialdemokratie kommen, so brauchen wir erst tüchtige Unteroffiziere, denn der Straßenkampf (Bewegung) fordert ganz andere geistig hochstehende Männer, als der Kampf mit dem äußeren Feind. Jeder einzelne Abgeordnete könnte jetzt zeigen, ob er staatsverhaltend sei. Der Vorschlag, das Niveau der Unteroffiziere durch Zulassung zum Offiziersstand zu heben, sei undurchführbar, denn dies wäre ein Herunterdrücken des Offiziersstandes, den wir als den ersten der Welt erhalten wollen. — Abg. Hammacher (nll.) begründet seinen Antrag. — Abg. Hammacher (volksp.) äußert lebhaften Bedenken gegen die Begründung des Reichskanzlers und kennzeichnet den Begriff „staatsverhaltend“ als sehr wechselnd. Redner hat den Eindruck gewonnen, daß man die Sozialdemokratie bereits als neue Großmacht behandle. (Heiterkeit links.) Wenn es ein Mal zu Straßenkämpfen käme, was Gott verhüte, würden auch Prämien von 50 oder 100 Mk. nichts mehr nützen. (Zustimmung links.) Redner bedauert die Erklärung Caprivi's insbesondere deswegen, weil sie im Ausland die falsche Vorstellung hervorruft, als ob das deutsche Heer in der Fersehung begriffen sei. (Beifall links.) — Abg. v. Benda ist für die Prämien. — Abg. Grillenberger (soc.) wünscht eine anständige Bezahlung der Unteroffiziere, will aber dafür nichts bewilligen. (Große Heiterkeit.) Diese Mittel solle man an den Offiziers-Pensionen ersparen. Der Mangel an Unteroffizieren rühre daher, daß sie die Behandlung, wie sie in der Kaserne üblich sei, nicht lange ertragen könnten. Durch Prämien werde man übrigens die Gesinnung unabhängiger Unteroffiziere nicht erkaufen, denn um eine Gesinnungsprämie handle es sich, nicht um eine Dienstprämie. Redner ist erfreut über die Anerkennung der Nachstellung der Sozialdemokraten, befreit aber, daß die Sozialisten Anlaß gegeben hätten zu der Annahme, daß sie eine gewaltthätige Revolution, Barrikadenkämpfe wollten. (Widerpruch rechts.) Die Erklärung Caprivi's, wonach die Unteroffiziere so erzogen werden müßten, daß sie auf Väter und Brüder sichien, werde allerdings zur Verbesserung der Arbeiterbevölkerung nicht beitragen. — Nach einer Rede des Abg. Hahn (conf.) vertagte sich der Reichstag auf Samstag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 27. Februar.

Abg. Korsch (con.) hat den Antrag gestellt, den Handel mit preussischen Lotterielosen ohne staatliche Genehmigung strafbar zu machen. Nach längerer Debatte wird der Antrag einer Commission überwiesen. — Es folgt die Beratung des Antrags Brämel (freis.), betreffend die Reform der Personen-, Gepäck- und Güter-Tarife. Nach längerer Debatte wird Uebergang zur Tagesordnung beschloffen. Samstag Sekundärbahn-Vorlage.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der jüngste Sohn des Kaisers wurde in der Nacht zum Freitag erneut von einem Unwohlsein befallen, das die Herbeirufung des Arztes notwendig machte. — Der Kaiser besuchte Freitag früh v. Capri im Reichstagspalast. — Mitte März trifft Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, zu sechswoöchigem Kurgebrauch in Baden-Baden ein.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Brauntweinsteuer-Commission des Reichstags beschloß auf Antrag Buhl zu § 11: die stenerliche Controale der Brennereien und Brauntwein-Reinigungsanstalten mit Einschluß der in denselben befindlichen Privat-lager erfolgt in den vom Bundesrath näher zu bestimmenden Grenzen gebührenfrei.

* **Berlin, 28. Febr.** Die Centrums-Fraction hat beschlossen, für den Antrag Arenberg, Gewährung einer Dienstprämie an Unteroffiziere von 1000 Mk. nach zwölfjähriger Dienstzeit, einzutreten.

* **Bundschau im Reiche.** Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgende Mittheilung: „Der Reichskanzler ersuchte den Statthalter von Elsaß-Lothringen bis auf Weiteres von jeder Mildeuerung in der practischen Handhabung des bestehenden Patzwanges abzuheben und bezüglich der den französischen Grenzgemeinden eingeräumten Verkehrs-Erleichterungen keinerlei Erweiterung eintreten zu lassen.“ (Wahrscheinlich ist dies die prompte Antwort auf die Pariser Vorgänge.) — Der Handelsminister hat das von Görlich aus an ihn gerichtete Gesuch gegen den Offiziers-Verein, das Beamten-Waarenhaus und die Consumvereine ablehnend beschieden. — Wie die „Machener Post“ meldet, richtet der Tuchfabrikanten-Verein für Machen-Burscheid infolge des Bescheides des Handelsministers eine Eingabe an das Commando des fünften Armeecorps um die Aufhebung des die Tuchindustrie äußerst schädigenden Verbots des Tragens eigener Uniformen. — Lieber die in Aussicht genommene Mahbach'sche Reform der Personentaxen auf den Eisenbahnen hat sich das Kellerten-Collegium der Kaufmannschaft zu Magdeburg dahin ausgesprochen: „Es müßte sein Vertheuern über eine Reform in der Art, wie sie in Aussicht gestellt und bereits in einzelnen Blättern veröffentlicht worden sei, ausdrücken, da eine derartige Tarifreform alles Andere als eine Verbilligung der Fahrpreise vorsehe, und müsse der Befürchtung Ausdruck geben, daß hierdurch die Entwicklung des Personenverkehrs des Landes weit hinter der anderer Staaten zurückbleiben dürfte. Eingegen sei in einer wirklichen wesentlichen Verbilligung der Personentaxen ein wirtschaftlicher Fortschritt und eine dauernde Förderung des Staatswesens zu erblicken.“

Kaiserin Friedrich in Paris.

Die Kaiserin Friedrich erhielt während ihres Aufenthaltes in Paris 1500 französische Briefe von Mittheilern und Friedensfreunden, darunter keinen einzigen Droh- oder Schmähbrief. Die deutsche Botschaft kündigte offiziell die Abreise nach Calais für Freitag Morgen 11 Uhr 30 Min. an. Diese Dispositionen wurden jedoch noch Donnerstag Abend geändert; die Kaiserin beschloß, schon um 10 Uhr Vormittags mit dem Boulogner Zug Paris zu verlassen. Donnerstag besuchte die Kaiserin noch einige Maler-Ateliers und unternahm eine Spazierfahrt durch die großen Boulevards. Die Kaiserin empfing den Besuch der Königin Isabella. Nach einem Diner auf der deutschen Botschaft, an welchem nur die Mitglieder der Botschaft Theil nahmen, empfing die hohe Frau mehrere Vertreter der Pariser deutschen Colonien. Die Kaiserin sprach den ausdrücklichen Wunsch aus, nur vom Grafen Münster zum Bahnhof geleitet zu werden. Sie fuhr, wie gestern schon telegraphisch gemeldet, Freitag Morgen um 10 Uhr 10 Min. nach Boulogne ab. Der „Frankf. S.-M.“ läßt sich melden, der halboffene Wagen der deutschen Botschaft, in welchem die Kaiserin fuhr, habe Querwege eingeschlagen und sei unerkannt am Bahnhof angekommen. (Andere Blätter melden von diesen Querfahrten nichts. D. R.) Am Nordbahnhof war keinerlei Ansammlung. Erst bei dem Eintreffen der Kaiserin Friedrich eilten zahlreiche Neugierige herbei, welche die Kaiserin und die Prinzessin Margarethe, die vom Grafen Arco und dem Botschafter Münster geführt, den Wagen verließen, respektvoll begrüßten. Kein Zwischenfall ereignete sich. Auf der Fahrt nach dem Bahnhof wartete an der Ecke der Rue Drouot eine größere Ansammlung und begrüßte die Kaiserin ebenfalls respektvoll. Graf Münster, Graf Arco und der englische General Duplat begleiteten die Herrschaften. Die Kaiserin verhielt sich sehr freundlich. Zahlreiche französische und ausländische Journalisten besaßen denselben Zug. Den Sicherheitsdienst leitete der Polizeipräsident Loez. Der Weg war vom Botschaftsgebäude bis zum Bahnhof mit 1200 Schutzleuten in kurzen Abständen besetzt. — Ein Mitglied der deutschen Botschaft (man glaubt Herr v. Schön) erklärte einem Redacteur des „XIX. Siècle“, die Kaiserin Friedrich sei nach Versailles wegen der Kunstschätze gefahren, und gar nicht nach Saint Cloud gekommen. Die Kaiserin habe sich über Niemanden zu beklagen gehabt; sie sei von Niemanden beleidigt, von Niemanden ohne Achtung behandelt worden. — Man hat die Kaiserin bestimmen wollen, Nachts abzureisen; sie erklärte jedoch, sie besorge keine Feindseligkeiten der Pariser. Die Kaiserin lehnte auch ab, einen anderen Weg zum Bahnhofe, als den gewöhnlichen einzuschlagen. (Dies widerspricht der obigen allerdings unverbürgten Nachricht des „Frankf. S.-M.“ D. R.) — Englische Blätter bleiben dabei, der Hauptzweck der Reise der Kaiserin Friedrich sei die Erbschaft der Herzogin Galliera gewesen. Die Erbschaft betrage 9 Millionen Francs, und wegen der Erfüllung gewisser Formalitäten habe die Kaiserin persönlich kommen müssen. Dem „Daily Chr.“ wird noch dazu gemeldet, Kaiser

Wilhelm, der sehr für den Besuch war, habe seiner Mutter empfohlen, offizielle Kreise zu vermeiden, weil er dem Präsidenten Carnot und der freireichlichen Regierung Unannehmlichkeiten ersparen wollte. Dem Kaiser liege aber sehr viel daran, über die Stimmung in den leitenden Kreisen Frankreichs Zuverlässiges zu erfahren. Diesen Theil ihres Programms habe die Kaiserin völlig erfüllt. Sie habe mit Jules Simon, Jules Ferry, Peter Dideron, Barthélemy St. Hilaire, General Menabrea, Ernst Renan, Professor Lavisse u. A. verkehrt und auch politische Gespräche mit ihnen geführt. Die Kaiserin habe wiederholt erklärt, sie habe keinerlei politische Mission, aber sie prägte sich Alles genau ein, was man ihr sagte. — Die Pariser Zeitungen veröffentlichten eine Erklärung Déroulède's und mehrerer anderer ehemaliger Mitglieder der Patriotenliga anlässlich der Abreise der Kaiserin Friedrich, worin es heißt, augenblicklich könnte eine neue Demonstration, welche am Donnerstag noch nothwendig erschienen sei, dem Erwachen des patriotischen Stolzes, welcher alle Franzosen vereinigte, nur schaden. Man müsse sich daher jeder Kundgebung enthalten. — Eine amtliche Note erklärt, der französische Gesandte in Berlin, Herbet, sei wegen der Reise der Kaiserin Friedrich nach Paris nicht befragt worden, vielmehr zeigte der Botschafter Graf Münster dem Premier und dem Minister des Auswärtigen an, daß die Kaiserin unter strengstem Incognito auf einige Tage nach Paris zu kommen wünsche. — In den Gängen des Pariser Senatsgebäudes spreche man von der Abfahrt der Kaiserin, der tactvollen Haltung der Pariser Bevölkerung und dem drohenden Artikel der „Köln. Ztg.“. Die Wechsel-Agenten beschränken sich darüber, daß die Mittags-Ausgabe der „Agence Havas“, die den Artikel reproducirte und noch durch ein eigenes Vorwort als wichtig hervorhob, im Börse-Saal angeschlagen wurde. Die Auszüge ausländischer Blätter werden von der „Agence Havas“ gewöhnlich gegen 2 Uhr vertheilt. Donnerstag, ebenfalls ausnahmsweise, schon um 12 Uhr, während die „Köln. Ztg.“ selbst erst um 1/2 12 Uhr den Abonnenten zugeht. „Jour“ constatirt, daß Auktions-Ordres aus Berlin gekommen seien und will daraus auf ein Wägen-Wandern schließen. — Eine illustrierte satirische Schrift, welche einen die Kaiserin Friedrich beleidigenden Inhalt hat, wurde Freitag Morgen von der Polizei in den Zeitungs-Kiosks confiscirt. — Die „Kreuz-Zeitung“ schlägt einen entscheidenden Ton gegen die Franzosen an, welchen unsere Verhältnisslosigkeit schon längst als Schwäche vorgetommen sei. Die französischen Nachhaber sollten nicht jedem Straßenjungen gestatten, die Politik des Landes zu beeinflussen, wenn sie den Frieden ehrlich wollten. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erblickt in den Exerzieren der französischen Presse und Agitatoren gegen die Bezeichnung der Berliner Ausstellung und gegen die Kaiserin Friedrich einen Beweis dafür, daß das getriebene Frankreich nicht im Stande sei, sobald der geringste Appell an die Volkseidenschaft ergehe, mit Erfolg die Bedingungen des gesitteten internationalen Verkehrs zur Geltung zu bringen.

Ausland.

* **Frankreich.** Die Debatte in der Kammer über Algier hat einen niedererschlagenden Eindruck gemacht, besonders das Eingeständnis Tirman's, daß nach 60 Jahren Algier keineswegs den gebiegen Erwartungen entspreche und noch viel Gebau und Opfer verlangen werde. — Der „Siècle“ bemerkt infolge der Kündigung der Verträge über den Schutz des künstlerischen Eigentums seitens Belgiens, welche nur eine Antwort auf die französische Kündigung des Zolltarifs sei, drohe den französischen Dichtern und Musikern ein Verlust von jährlich über 300,000 Frs. Der Absatz französischer Druckachen in Belgien betrage ferner mehrere Millionen. Dies sei nur der Anfang des wirtschaftlichen Kriegs, auf den sich Frankreich gefaßt machen müsse, wenn erst die neuen Tarife in Kraft träten. Das Blatt rath den Schriftstellern und Künstlern, die Kammern auf die Folgen der Aufhebung des Vertrags mit Belgien aufmerksam zu machen. Das in der belgischen Kammer beantragte Gesetz, die französischen Gewerbetreibenden bei öffentlichen Ausschreibungen auszuscheiden, werde für Frankreich äußerst nachtheilig sein. Die Eisenwerke von St. Chamont, Creusot und Charillon könnten dann nicht mehr am Bau der Maas-Forts Theil nehmen. Die Belgier hätten Frankreich nicht nöthig und könnten ihren Bedarf ebenso in Deutschland und England decken. Auch Spanien bereite Gegenmaßregeln gegen Frankreich vor.

* **Belgien.** Vor dem obersten Militär-Gerichtshof wurde Freitag gegen vier Grenadiere verhandelt, welche am 4. Februar in dem Gefängnis der Grenadier-Kaserne sich schwerer Ausschreitungen schuldig gemacht hatten. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß die Ausschreitungen mit der socialistischen Bewegung in keinem Zusammenhang stehen. Drei Angeklagte wurden zu zweijähriger, der vierte zu dreijähriger Verurteilung in die Straf-Compagnie verurtheilt. — Rochefort und Boulangier, der am Donnerstag in Brüssel eintraf, werden als Unterstützer des Scandals gegen die Kaiserin Friedrich in Paris betrachtet. Die Regierung ist entschlossen, beide, falls sie politisch thätig sind, sofort auszuweisen.

* **Großbritannien.** Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Margarethe mittelst Sonderzuges Freitag Nachmittag 3 Uhr in Calais eingetroffen und schiffte sich alsbald an Bord des Postdampfers „Dover“, von dem Botschafter Münster und dem Ordonnanz-Offizier des Prinzen Wales, Duplat, begleitet, ein. Der englische Botschafter war am Bahnhofe anwesend. Es trat kein Zwischenfall ein. Kurz nach 5 Uhr trafen die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Victoria in Dover ein und wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Weiterreise nach Windsor erfolgte alsbald via Clapham, wo die Kaiserin von dem deutschen Botschafter Hagfeld und dem griechischen Gesandten Gennadios empfangen wurde.

* **Portugal.** Gegenüber der Behauptung der „Times“ vom 25. v. M. wird versichert, daß zwischen den Regierungen Englands und Portugals

kein Einvernehmen betreffs der Grenz-Regulirung in Afrika erzielt sei. Seitens Englands sei nicht einmal ein Gegenorschlag gemacht.

* **Rußland.** Mit Genehmigung des Sultans reisten mehrere vermögende Juden aus Odessa nach Palästina, um dort große Landstücke für die Ansiedelung russischer Juden anzukaufen. Wie früher schon gemeldet, haben die bisherigen Ansiedelungs-Versuche leider ein negatives Resultat gehabt. — Der Großfürst Georg von Rußland, welcher seinen Bruder, den Thronfolger, auf der Reise begleitet hatte, aber erkrankt war, ist nun in Athen eingetroffen. Nach Ansicht der Aerzte soll derselbe an Lungenschwindel leiden.

* **Asien.** Das Paddelboot „Shdney“ überbringt aus Marseille die Nachricht, daß das von Saigon nach Tonkin entsandte Bataillon in Schamuzeln mit den Piraten gegen hundert Mann und mehrere Offiziere verloren habe. Die Ueberhandnahme des Piratenwesens wird der allgütigen Verringerung im Effectivstande der dortigen Truppen und der Einziehung mehrerer Posten zugeschrieben.

* **Afrika.** Nach einer Meldung des „N. B.“ aus Sanjibar hat der Sultan eine Bekanntmachung des Inhalts erlassen, daß in Zukunft nur sanitärisches oder indisches Geld in seinen Kasen angenommen werde. Mehrere Firmen seien dem Beispiele des Sultans gefolgt. Es handelt sich also um die Verdrängung des Geldes der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft.

* **Amerika.** Das deutsche Segelschiff „Orient“ ist nach einer 257 Tage dauernden Fahrt aus Swanesia in New-York eingetroffen und der Capitän berichtet, daß während seines Aufenthaltes in Valparaiso die Forts mit den Schiffen der Insurgenten häufig Schüsse wechselten. Unter großen Schwierigkeiten sei es ihm, dem Capitän, gelungen, zu landen, und er habe mit dem deutschen Consul viele Formalitäten durchmachen müssen, bevor er auf sein Schiff zurückkehren konnte. Angesichts einer bevorstehenden Schlacht habe der Commandant des britischen Kriegsschiffes „Warpite“ den Schiffen gerathen, in See zu gehen, und fast alle Schiffe seien diesem Rathe gefolgt. — Infolge Nachrichten aus Chile ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

Nachdruck verboten.

Astronomische Mittheilungen für das „Wiesbadener Tagblatt“.

März.

Die Sternuhr zeigt heute im mittleren Mittage 22 Stunden 35 Minuten 52,8 Sekunden. Nach 8 Uhr Abends, zu Ende der 7. Sternstunde, stehen vom Tierkreise die Sternbilder vom Widder bis zur Jungfrau über dem Horizonte. Im Meridian stehen im Süden der große und der kleine Hund und die Zwillinge, im Zenith der Luchs, nordwärts Camelopard, kleine Bär, Drache.

Von den Planeten steht am Abendhimmel Mars im östlichen Ende des Sternbildes der Fische, der Sonne am nächsten. Er culminirt 2 Uhr 57 Minuten nachmittags und geht 9 Uhr 49 Minuten unter. Im Laufe des Monats erreicht er das östliche Ende des Widders.

Saturn im Löwen geht 5 Uhr 47 Minuten auf, culminirt 30 Minuten nach Mitternacht und ist die ganze Nacht hindurch zu sehen. Am 4. steht er in Opposition mit der Sonne und zeigt sich uns also in seinem größten Glanze. Der scheinbare Durchmesser seiner Kugel beträgt 18 Sekunden, die Länge der Ringen 45 und 3 Sekunden.

Uranus in der Jungfrau geht 10 Uhr 14 Minuten auf und culminirt 3 Uhr 23 Minuten früh.

Venus im östlichen Ende des Schützen geht als Morgenstern 4 Uhr 44 Minuten auf und culminirt 9 Uhr 9 Minuten vormittags. Sie durchläuft das Sternbild des Steinbocks und steht zu Ende des Monats in der Mitte des Wassermannes.

Merkur im östlichen Ende des Steinbocks, gleichfalls Morgenstern, geht 6 Uhr 23 Minuten auf und culminirt 11 Uhr 7 Minuten, steht also der Sonne so nah, daß er nicht zu sehen ist. Er geht am 5. bei Jupiter vorbei, durchläuft das Sternbild des Wassermannes und trifft am 24. in den Fischen mit der Sonne in oberer Conjunction zusammen.

Jupiter in der Mitte des Steinbocks geht 6 Uhr 27 Minuten früh auf, culminirt 11 Uhr 23 Minuten und wird erst zu Ende des Monats am Morgenhimmel zu sehen sein.

Der Mond (am 3. Abends letztes Viertel, am 10. Mittags Neumond, am 17. Vormittags erstes Viertel, am 25. Nachmittags Vollmond) steht am 10. in Erdnähe, am 22. in Erdferne. Er erreicht am 5. seine südlichste Stelle, kreuzt am 10. den Aequator, steht am 18. 2 Grad 16 Minuten nördlich vom Wendekreise des Krebses und kreuzt den Aequator am 26. südwärts. Er geht am 7. bei Venus, am 9. bei Jupiter und Merkur, am 13. bei Mars, am 23. bei Saturn am 27. bei Uranus vorbei.

Da der Mond am 10. als Neumond in Erdnähe bereits dem Aequator, dem auch die Sonne nicht mehr fern ist, sehr nahe steht, wird der 10. zu einem kritischen Tage erster Ordnung. Der 25., an welchem der Vollmond nur 2 Grad 30 Minuten, die Sonne nur 1 Grad 50 Minuten vom Aequator steht, ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung.

Die Sonne steht heute 7 Grad 33 Minuten südlich vom Aequator, kreuzt denselben am 20. Abends im Zeichen des Widders (Frühlings-Anfang) und steht am 31. 4 Grad 9 Minuten nördlich vom Aequator. Sie culminirt heute 12 Minuten 33,2 Sekunden, am 15. 9 Minuten 7,4 Sekunden nach dem mittleren Mittage. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt heute 32 Minuten 20 Sekunden, am 15. 32 Minuten 13 Sekunden.

G. T.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. (Abonnement dieses Blattes ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterung.) Unter No. 54773 wurde H. S. Jodig in Berlin ein Kleiderheftel mit Lärmsignal patentirt. Als Schutz gegen unbefugtes Abnehmen von Kleidungsstücken wird zwischen Hemd und Kleidungsstück ein durch Luftdruck betriebener Tonerzeuger derart eingebracht, daß eine die beweglichen Theile des Luftbehälters verbindende Feder durch das Gewicht des Kleidungsstückes gespannt wird. Beim Abnehmen des letzteren vom Hals wird durch die Federkraft die Luft aus dem Behälter getrieben und so die an demselben angebrachte Stimme zum Tönen gebracht. — Eine Vorrichtung zur Aufbarmachung der lebendigen Kraft nach abwärts bewegter Lasten und der Trägheit in Bewegung befindlicher Wagen wurde von Bertha Jädel in Wiesenthal bei Reichenberg erfunden (D. R. P. 55279). Mit der bewegten Last ist der Unter einer Strom-Erzeugungsmaschine derart verbunden, daß derselbe in Drehung versetzt wird. Zu beiden Seiten des Unter sind durch ein Nischebelwerk zu verschiebende Elektromagnete mit über den Unter greifenden Polschuhen angeordnet, welche während des Vertriebes von dem Unter entfernt gehalten werden, bei der Bremsung der Last bzw. des Fahrzeuges aber dem Unter soweit genähert werden, daß in letzterem elektrische Ströme erzeugt werden, mit deren Stärke der Widerstand im magnetischen Felde und damit die Größe der Bremswirkung wächst. — Das Zahlbrett von F. Sperling in Berlin, D. R. P. 55274, besteht aus zwei Hälften, welche an der Theilungstelle drehbar an einem Ständer befestigt sind. Die Zahlbretttheile stehen durch eine Hülse mit Lenkungen derartig in Verbindung, daß sie durch Anheben dieser Hülse in zu einander geneigte Lage kommen und hierbei zwischen sich einen Schlit bilden, durch welchen hindurch das Geld in eine Kasse oder dergl. fällt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in Offenbach wurde einstimmig beschloffen, dem „Frankfurter Verein für Feuerbestattung“ die Genehmigung zu ertheilen, auf dem Offenbacher Friedhof einen Leichenverbrennungsgarten zu errichten. Für die Baukosten soll der Verein aufkommen.

In einer Haltestelle der Berliner Stadt-Omnibusse weeten halb-wüthige Jungen die Pferde. Ein Junge stieß einem der ausgespannten Pferde in roher Weise mit dem Stiefelabsatz in die Seite; plötzlich bäumte das Pferd hoch auf und schlug seinen Räder mit dem linken Hinterhuf derartig ins Gesicht, daß die Nase buchstäblich herunter-flog. Blutüberströmt brach der Burke zusammen und mußte sofort nach dem Krankenhaus geschafft werden, wo er schwer darniederliegt.

In dem kleinen nordamerikanischen Staate Delaware dienen Prügel und Pranger noch immer als Straf- und Zuchtmittel. Kürzlich wurden im Gefängnis zu Newcastle 11 Gefangene ausgepeitscht und zwei mußten eine Stunde lang am Pranger stehen. Eine aus mehreren hundert Personen bestehende neugierige Volksmenge sah trotz starken Regens dem Vorgange zu.

Die Leichenschauer-Jury gab in Betreff der Ermordung der Frances Coles das curiose Verdikt ab, daß eine unbekannte Person des Frauenmordes schuldig sei. Die Stellung des angeklagten Saddler wird dadurch nicht präjudicirt.

Nach Mittheilungen aus Arizona sind sämtliche Eisenbahnen 22 Meilen östlich von Yuma durch Ueberfluthungen zerstört. Die Stadt Lajuna in Californien ist fast vollständig durch die Fluthen vernichtet.

In der Gegend von Delabbes (Algerien) sind Heuschrecken erschienen. Man übt die Truppen zu ihrer Vertilgung ein.

Die Vorliebe des Sultans für alles Deutsche zeigt sich neuerdings wieder darin, daß er einen deutschen Leibschon in seine Dienste genommen hat. Die Wahl ist auf einen in Berlin bekannten Koch, den früheren Restaurateur Karl Beck, gefallen. Das feste Gehalt eines Leibschons des „Großherrn“ beträgt 10,000 Francs ohne die Neben-Einkünfte.

Von einer Maschinenwelle völlig zermalmt wurde der 60-jährige Maurer Varian in der Papierfabrik zu Flensburg. Er stand auf einer Leiter hinter der sich blitzschnell drehenden Maschinenwelle und kam ihr zu nahe. Die Welle erfaßte die Kleider, riß ihm den unglücklichen selbst an sich und verstümmelte und zermalmt ihn in entsetzlicher Weise.

Ein ähnliches Unglück ereignete sich in einer Augsburger Eisen-dreherei. Ein Lehrling ging auf den Abort; durch diesen läuft die Transmission. Beim Ordnen seiner Kleider wurde die Schürze des Jungen von der Transmission erfaßt und der Unglückliche mitgerissen. In fürchterlicher Geschwindigkeit wurde er von der Welle im engen Raum herumgeschleudert. Nur einen Schrei vernahm man. Als man, herbeistürzend, das Schreckliche gewahr geworden und das Verhängnis abgestellt, mußte man den durch zahllose Knochenbrüche zerschmetterten Körper von der Welle förmlich abwickeln und aus dem Knäuel der Kleidersegen herausziehen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Tod sofort eingetreten.

Aus Mexiko, 24. Febr. wird gemeldet: Im Staate Jalisco hat seit Monaten eine Räuberbande die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Einer Compagnie Infanterie ist es gelungen, den Führer der Bande, Demetrio Jauregui, nebst sechs seiner Genossen nach heftigem Kampfe niedermachen, jedoch erst, nachdem die Banditen einen Lieutenant und 3 Soldaten getödtet und 11 schwer verwundet hatten.

Einem amerikanischen Journalisten, Henry Holländer, welcher wegen abfälliger Kritik der Regierung aus Guatemala ausgewiesen worden war, ist in seinem Prozeß gegen den Consul von Guatemala in New-York, welcher in den Blättern das Ausweisungsdecret veröffentlicht hatte, ein Schadenersatz von 5000 Doll. zugesprochen worden.

Ein nichtswürdiger Bubenstreich wurde in Sprottau, wie das „Berl. T.“ mittheilt, bei einer Feldübungsübung von einem Kanonier ausgeführt. Beim Laden eines Geschüßes steckte nämlich der Kanonier Stach auf einer Kartusche auch einen schweren Feldstein in das Geschützrohr. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß von dem Geschütz Niemand getroffen wurde. Dagegen aber hat der Stein die spiralförmigen Ringe des Geschützrohres derartig zerissen, daß dasselbe gänzlich unbrauchbar geworden ist. Der Schaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt.

Die Postbeamten in Mecklenburg scheinen den Ruhm der „Findigkeit“ zu verachten. Der Gesamtverein der deutschen Geschichtsvereine, deren Vorort Berlin ist, schickte kürzlich eine Sendung an den Herzog Friedrich Paul von Mecklenburg. Dieser Tage kam dieselbe, so meldet wenigstens das „Berl. Tagebl.“, als „unbestellbar“ mit der lateinischen Bemerkung zurück: „Aufenthalt unbekannt.“ Durch eine Anfrage beim Hofmarschallamt in Schwerin wäre der Aufenthalt doch wohl zu ermitteln gewesen.

Das für die Gesundheit sehr nachtheilige Seifenbrühen hat in Burbach ein Opfer gefordert. Ein kerngesund 10-jähriges Mädchen spielte mit anderen Kindern und that 92 Sprünge. Bald darauf klagte das Kind, es sei unwohl, und in der folgenden Nacht starb es unter großen Schmerzen, wahrscheinlich infolge von Darmverhärtung.

Wegen Insubordination wurde in Bruchsal ein Dragoner, der seinem Unteroffizier einen Karabiner nachgeworfen hatte, vom Kriegsgericht zu 4 1/2 Jahren Festungshaft verurtheilt.

Bei Dossenheim an der Bergstraße lief dieser Tage ein Frauenzimmer vor einem Personenzuge her, welches ungeachtet wiederholter Zurufe nicht wegzubringen war, so daß behufs Vermeidung eines Unglücks der Zug zum Stehen gebracht werden mußte. Das Mädchen nahm nun Reißaus. Es wurde aber als eine Fabrikarbeiterin aus Dossenheim erkannt. Es handelt sich lediglich um eine schändliche Neckerei, wie sie in letzterer Zeit wiederholt verübt wurde. Eine exemplarische Bestrafung wird diesmal kaum ausbleiben.

Im nächtlichen Steinbruch zu Gisenach wurden zwei Arbeiter verschüttet. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

„Le Japon“, eine neue, in französischer Sprache in Yokohama erscheinende Zeitung, erzählt in der Nummer vom 15. Januar d. J., daß der Capitän Johann Orth gesund worden sei. Sein Schiff, die „Santa Margherita“, sei im Stillen Ocean gesehen und angelassen worden. Das Schiff hätte sich wohl in einem erbärmlichen Zustande befunden, sei aber noch seetüchtig gewesen. — In Wiener maßgebenden Kreisen — so bemerkt die Wiener „Neue Freie Presse“ hierzu — ist von einer so glücklichen Wendung der Dinge nichts bekannt.

Der Aelteste unter den zur Altersrente in Württemberg Berechtigten wird wohl der Waldschütz Pfohmann in Wipplingen bei Blaubeuren sein. Derselbe ist 90 Jahre alt und steht seit fast 50 Jahren im Dienst der Gemeinde bei vorzüglichem Predicate.

In der Flensburger Fährde sank der Flensburger Dampfer „Freia“ nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Falle“. Mannschaft und Passagiere sind geborgen; die Ursache der Collision war der Nebel.

Der Danziger Dampfer „Livonia“ ist im Kattegat gestrandet. Es ist Hoffnung vorhanden, den Dampfer flott zu machen.

Humoristisches. Kanaleisil. Ein Gerichtsvollzieher pfändete einer Frau, die zum zweiten Male verheiratet war, ein Schwein, das nach aus ihrer ersten Wirklichkeit stammte, und trug folgenden Vermerk in das Protokoll ein: „Erfand ein Schwein aus erster Ehe.“ — Zurückgegeben. Entschuldigend Sie, liebe Freundin, aber Ihre Kinder sind doch die reinen Menschen.“ — So? Fragen Sie doch gefälligst nur vor Ihrer eigenen — Menagerie.“ — Sagenhaft. Tochter (liest ein Textbuch von H. Wagner): „Du Papa, was ist denn eine wunderschöne Maid?“ Vater: „O, das gehört ins Bereich der Sage, das hat es auf den schrecklichen Kindern, seine Mutter will ihn durch Glüte erschießen. Erden nie gegeben!“ — Verunglückter Versuch. Tom gehört zu „Tom“, sagte sie, wenn Du mairig bist, so ärgere ich mich, dann werde ich krank, werde und man fährt meine Leiche im Wagen nach dem Kirchhofe.“ Tom legt schmeichelnd die Arme um den Hals der Mutter und sagt: Nicht wahr, liebe Mama, ich darf beim Kusschen auf dem Vordrücken?“ — Am Schlusse eines Kinderfestes wurde ein Feuerwerk abgebrannt und als die erste Rakete aufstieg, fing ein kleines Mädchen bitterlich zu weinen an und rief voll Angst: „Sie schießen den lieben Gott todt!“ — Ein Gänsejunge hütete die Dorfganse, als sich ein fremder Herr mit ihm in ein Gespräch einließ, das diesen sehr belustigte. Nach seinem Wünschen befragt, sprach der Junge, ohne lautes Besinnen: „Ich wollte, ich wäre ein König!“ „Warum denn?“ forschte der Herr. „Weil ich dann,“ gab der Knabe zurück, „die Gänse zu Pferde hüten könnte.“

Geldmarkt.

RL. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Ueber die Emission deutscher Staats-Anleihen, welche in voriger Woche die Gemüther befangen hielt, ist die Börse, nachdem ihr der Repartitionsmodus (ca. 3 pSt. der subscribirten Beträge) bekannt, zur Tagesordnung übergegangen, d. h. auf die Suche nach guten oder schlechten Beweggründen, denn bleiben dürfen die Course nicht. Nachdem die Berliner Handelskammer-Behörde mit ihrer Recherche nach dem Verbreiter des falschen Gerüchts

über eine angebliche Erkrankung unseres Kaisers wenig Glück gehabt, hält man wenigstens annehmen sollen, daß fürs Nächste den Herren Staatsmännern das Handwerk etwas erschwert worden wäre, aber diese scheinen sich daran wenig zu kümmern, wenn nur die beabsichtigte Alarmierung gelingt. Zuerst meldete man Zahlungsschwierigkeiten einer großen englischen Bankfirma; natürlich seit der Baringkrise ist die Welt beängstigt und der Contremine gelingt der Coursdruck. Herr von Hausmann, der Leiter der Disconto-Commandit-Gesellschaft, sollte seine Stellung niedergelegen beabsichtigen, auch müsse das Institut auf Dopp'sches Patent größere Abschreibungen vornehmen, wodurch die Dividende verfürzt werde, lautete eine weitere Meldung dieser Art, welche rein aus der Luft gegriffen ist. Einmal lau gestimmt, fehlte nur noch der „Köln. Ztg.“-Artikel betreffs der Franzosen-Unhöflichkeit gegenüber der in Paris weilenden Kaiserin Friedrich, um das Maß des Unbehagens voll zu machen. Neben Br. wurden Kohlen-Actien angeboten, letztere, da aus der kaiserlichen Rede an den Brandenburgerischen Landtag bezüglich der „Cartelle und Ringe“ Maßregeln gegen diese durch Geleß prognostiziert werden. Die Bilanz der Oester. Credit-Anstalt, welche 17 Gulden Dividende wie im Vorjahr ermöglicht, machte zwar guten Eindruck, aber man wurde dies nicht recht froh, da unser erstes inländisches Bankpapier, Disconto-Antheile, durch einen „Times“-Artikel, welcher sagt, für Argentinien sei im Falle der Nichtausführung des Hundirungsplanes eine temporäre Zahlungseinstellung unausbleiblich, geworfen wurde. Dresdener Bank, Deutsche Bank, Banque Ottomane ebenfalls schwach. Deutsche Reichsbank-Actien auf Dividende höher. Oesterreichische Transport-Actien ziemlich fest. Die Einnahmen der Staatsbahn, Lombardischen, sowie galizischen Bahn waren günstige, und zogen die Course etwas an. Prag-Purser-Stamm-Actien animirt und steigend. Schweizer Bahnen konnten sich von ihren letzten Preisrückgängen etwas erholen. Von deutschen Bahnen Marienburger steigend, auch Hessische Ludwigsbahn fester. Ausländische Staatsfonds zum Theil abwärts. Italiener matt. Holländer, Portugiesen und Griechen fest. Deutsche Anleihen schwach. Scrips gingen zurück. Von Industrie-Actien lagen Bellore, Norddeutscher Lloyd, Wessel, dagegen türkische Tabak beliebt. Montanwerthe matt, namentlich Gelsenkirchener und Lauria. Amerikaner luklos, österreichische Prioritäten behauptet. Madrider Boote, türkische Loote, 1858er und 1864er theurer. Die Liquidation verlief leicht und glatt. Privatdisconto 2 1/2—3 pSt.

Frankfurter Course vom 28. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Da.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.45 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.17	16.13	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80.05 bz. G.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.865 bz.
Dufaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sperrreigns .	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Schweiz .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Ganz f. Silber .	184.00	182.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten .	—	287.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.65 bz.
Reichsbank-Disconto 3 pSt. — Frankfurter Bank-Disconto 3 pSt.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 28. Februar
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 267 1/2, Disconto-Commandit-Antheil 205 1/2, Staatsbahn-Actien 215 1/2, Galizier 187, Lombarden 118 1/2, Egypte 97 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 93, Gotthardbahn-Actien 149 1/2, Nordost 184 1/2, Union 114 1/2, Dresdener Bank 151 1/2, Laurahütte-Actien 128, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 163, Russische Noten 287. — Der Artikel betreffs Zwang in der gestrigen Ausgabe des Reichs-Anzeiger hatte am Schluss der gestrigen Abendbörsen panikartigen Niedergang hervorgerufen. Die heutige Börse eröffnete auf günstigere Ansichten befestigt, schließt jedoch wieder schwach auf Niedergang der Montanwerthe.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 28. Febr.** Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ kann gegenüber allen Gerüchten und Combinationen über die Zwecke und Absichten des Besuchs der Kaiserin Friedrich in Paris versichern, daß die Reise lediglich in Privat-Angelegenheiten unternommen wurde. Aus diesem Grunde seien die Witschaster Herbetts und Graf Münster auch erst im letzten Augenblicke von der Reise unterrichtet worden.

* **Berlin, 28. Febr.** Im Reichstage begründet beim Militäretat Dr. Windhorst den Antrag, den Unteroffizieren 1000 Mk. Dienstprämie beim Ausscheiden nach zwölfjähriger Dienstzeit zu zahlen und bittet um Annahme desselben mit großer Majorität, damit man überall wisse, die Deutschen stehen fest und treu zu ihrem Kaiser und sind unter allen Umständen bereit, seine Würde gegen Jedermann zu vertheidigen. (Beifall.)

* **Berlin, 28. Febr.** Das socialdemokratische „Volkblatt“ sagt: Die gestrige Rede des Reichstanzlers war schmeichelt für die Socialdemokratie, welche als ein Reife hingestellt wird, zu dessen Bändigung man bessere Mittel braucht.

* **Berlin**, 28. Febr. Die Budgetcommission des Reichstages erledigte den Marine-Etat. Die elektrische Beleuchtung für die Danziger Werft wurde abgelehnt, der Bau eines Dienstgebäudes in Berlin vorläufig zurückgestellt.

* **Straßburg i. E.**, 28. Febr. Das Ministerium erließ folgende Verfügung: Von Dienstag, den 3. März, Morgens 8 Uhr ab, ist die Verordnung, betreffend den Passzwang in ihrem ganzen Umfange zu handhaben, insonderheit sind alle Erleichterungen bezüglich des Bahnverkehrs mit durchgehenden Billets hinfällig geworden.

* **Paris**, 28. Febr. Der "Matin" bezeichnet die gestrige Erregung in Börsenkreisen über die Mittheilung des Reichsanzeigers als grundlos. Es handle sich nur um die Passkarten und die Händler in den Grenzgemeinden. Die hervorragenden Journale verurtheilen aufs Strengste Déroulède's die Ruhe und den Frieden gefährdendes Gebahren.

* **Brüssel**, 28. Febr. Alle belgischenblätter, selbst die französischenfreundliche "Indépendance Belge", erklären Frankreich auslänglich der jüngsten Pariser Vorgänge als europäischen Sünder und stellen sich entschieden auf Seite Deutschlands.

* **London**, 28. Febr. Die Morgenblätter sprechen sich befriedigt darüber aus, daß die Abreise der Kaiserin Friedrich aus Paris ohne Störung verlaufen ist. Der "Daily Telegraph" meint, die lächerliche Noth der Fraction Déroulède's könne nicht auf Rechnung der französischen Nation gesetzt werden; die Haltung der Regierung, der Beamten und der Bevölkerung sei correct gewesen, dagegen zeigten die Künstler einen unglaublichen Mangel an moralischen Muth, indem sie die Kunst zum Verzuge des Massenhaßes und nationaler Animosität machen; ihre Weigerung, in Berlin anzukommen, sei absurd. Die "Morning Post" erklärt, daß, wenn die Pariser Bevölkerung, statt der Kaiserin respectvoll zu begegnen, die Tactlosigkeit eines Theiles der Presse unterstützt und die Kaiserin insultirt hätte, die Engländer eine solche Beleidigung einer englischen Prinzessin übel empfunden hätten. Die "Kreuz-Zeitung" zeige einen Mangel an Selbstcontrole angesichts der correcten Haltung der französischen Regierung.

* **London**, 28. Febr. Der Secretär der Rheder-Föderation sandte den Zeitungen ein Schreiben, wonach die Vorschläge von Turney im Wesentlichen den Forderungen der Gewerksvereins-Föderation entsprächen. Dieselben seien bereits durch den Beschluß der Rheder-Föderation erledigt, daß zuvor der Boncort aufzuheben ist und die Leute zur Arbeit zurückkehren müssen, ehe die Vertreter der Gewerksvereine empfangen werden können.

* **Mexiko**, 28. Febr. Ein an der Küste der Halbinsel Yucatan wehender Sturm hat bei San Felipe bedeutenden Schaden angerichtet. Zahlreiche Fahrzeuge wurden schiffbrüchig, achtzehn Häuser zerstört und mehrere Menschen getödtet. Bedeutend ist auch der Verlust an Rindvieh.

* **Washington**, 28. Febr. Der Senat genehmigte die Einwanderungsbill in der Fassung des Repräsentantenhauses. Das Gesetz verbietet die Einwanderung von Polygamisten, sowie von Personen, welche Reiseunterstützung erhalten haben oder eventuell dem Staate zur Last fallen würden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Ztg.") Angekommen in A den R. u. D. "Deana"; in Capstadt D. "Anglian" von Southampton; in Colon der Royal M. D. "Don" von Southampton; in Santos der Royal M. D. "Trent" von Southampton; in Montevideo der Royal M. D. "Moselle" von Southampton; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. "Havel" von New-York; in Queens-town D. "Catalonia" von Boston. Der Hamb. D. "Ruffia" von New-York passirte Lizard.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Scherzhafte Inschrift.

T
u

Buchstaben-Räthsel.

a	a	a	a	b
b	b	b	b	d
e	e	e	e	e
e	e	e	e	e
i	i	k	k	k
l	l	n	o	o
o	r	r	r	r
r	s	s	s	s
s	s	u	w	z

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu Wörtern zu ordnen, daß an den durch Fettdruck bezeichneten Stellen, von oben nach unten gelesen, der Name einer deutschen Stadt entsteht. Die Wörter bezeichnen:

- 1) deutsch. Fluß,
- 2) Baum,
- 3) Wasserthier,
- 4) weibl. Name,
- 5) bibl. Person,
- 6) deutsche Stadt,
- 7) ein deutscher Staat,
- 8) Einhufer,
- 9) röm. Geschichtschreiber.

Räthsel.

Zu kurz kam ich, als man das Ganze theilte.
Drum schalt ich: halt! jedoch es halt nicht viel,
Denn Ahtzehn Hundert acht und achtzig weilte
Ich nur noch einen Tag von meinem Ziele.

Wird diese falsche Theilung sich nicht ändern,
Daß ich mit meinen Brüdern gleich gestellt?
Doch nein, es steht 'mal so in den Kalendern,
Und Ungerechtigkeit herrscht in der Welt.

Auflösungen der Räthsel in No. 45:

Königs-Promenade.

Das Geheimniß unsres Lebens
Ward noch keinem Sinne klar.
Und sein wunderbarer Schlüssel
Liegt auf jeder Todtenbahr.

Albert Zeller.

Dechiffrier-Aufgabe.

Glaub' nur feste, daß das Beste
Ueber Dich beschloffen sei!
Bleibt Dein Wille nur fein stille,
Wirst Du alles Kummers frei.

Rebus.

Gefreiter.

Ergänzungs-Räthsel.

Hüte Dich vor einem wiederber-
söhten Freund; er ist wie ein zer-
brochener Spiegel, der nimmermehr
so ergänzt wird, wie er vorher
gewesen.

Endr. Sutor.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Adolphe Lampe, Jos. Börs, D. Göbel, "Das gute, kleine Männlein", Jos. Kost, Auguste Weil, sämtlich hier, Karl F., Limburg.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Die Prinzen vom Congo.

Verlangt Ihr Seife, die da duftend reinigt
Al' Eure Haut, wenn "braun" und "gelb" sie peiniget,
In Perlenglanz sie lieblich wieder schmückt,
So folget meinem Rath, der Euch beglückt.
Seid überzeugt! Nicht gilt's, die Böden leeren,
Am Gegenheil. — Die Händler sich beehren,
Einstimmig zu bekennen frei und froh:
Nackst kauft die Fürstenseife vom Congo. (K. a. 356/2) 20

Die **Köln-Pastillen** von Apotheker **Dallmann** beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 315 o

Bei **Schneider, Schuhmacher**, überhaupt allen sitzenden Berufsarten stellen sich sehr gern infolge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen ein, die man rasch und sicher durch die in den Apotheken erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen beseitigen kann. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Mothsagarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 4000) 119

Wer für **catarrhalische Affectionen** leicht empfänglich ist, beugt am besten einer Erkältung vor, wenn er bei rauher Witterung eine Pastille in den Mund nimmt. Unter den vielen Pastillen, die tagtäglich dem Publikum angeboten werden, behaupten sicherlich diejenigen der **„Kaiser-Friedrich-Duelle“**, welche bekanntlich als die stärkste **„Kaiser-Duelle Deutschlands“** gilt, den ersten Rang. Dieselben werden in allen Apotheken zc. verkauft. (H 6440) 66

So viele Menschen leiden oft unbewusst an üblem Geruch aus dem Munde. Dieselben sollten nur das antiseptische **JLLODIN-Mundwasser** benutzen. Depot: **Victoria- und Wilhelm-Apotheke.** (F. a. 158/5) 13

Das **Portrait** Seiner königlichen Hoheit des **Großherzogs von Luxemburg**, Herzogs von Nassau, vor kurzem im Meier des Hof-Photographen **van Bosch** aufgenommen, ist im Geschäftslokale deselben, sowie in allen Kunsthandlungen zu haben. 3572